

Kinditem

Who Needs Love?

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Man kennt es: Junge liebt Mädchen, Mädchen liebt Junge, die Eltern sind verfeindet. Eine typische Romeo & Julia Geschichte.

So und nicht anders läuft es wohl auch bei Rose und Scorpius ab.

Nur dass jede Geschichte eben ihre ganz eigene Note hat.

Vorwort

Viel Spaß beim Lesen!

(Eine Fanfic entstanden in Zusammenarbeit von lilyjay und Kinditem)

Inhaltsverzeichnis

1. Aller Anfang ist schwer
2. Maskenball
3. Regen und Meer
4. Schneeregen, Sturm & Hippogreife
5. Kaktusfeigenmassage
6. Arschloch
7. Familienzwist
8. Sportliche Wettkämpfe oder wie man seine Beziehung belebt
9. Prinzessin Sophie
10. Zwei Welten & fünf Badezimmer
11. Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde

Aller Anfang ist schwer

“Ja Dad. Jaha...” Rose seufzte leise und strich sich die wirren Haare aus den Augen.

“Ich hatte bisher immer bessere Noten als Scorpius und das wird sich auch nicht ändern. Und ich muss jetzt wirklich los, sonst verpass ich noch den Zug und dann könnt ihr mich hinbringen und das ist ja wohl nicht in eurem Interesse.” Sie grinste ihren Vater an und küsste ihn auf die mit Sommersprossen übersäte Wange.

“Ciao Mum, ich schreib euch einen Brief, wenn ich angekommen bin!”

“Genau, schließlich bist du jetzt Vertrauensschülerin und hast damit gewisse Pflichten und...”

“Dein Vater weiß genau, wovon er redet, er hat seine Pflichten als Vertrauensschüler damals sehr ernst genommen.” Hermine küsste ihre Tochter auf die Stirn.

“Pass mir nur auf, dass dein Bruder keine Dummheiten anstellt.”

“Mach ich, Mum, mach ich doch immer.” Sie rollte die Augen, grinste und schnappte sich dann ihren Koffer um damit im Zug verschwinden. Hugo war mal wieder irgendwo und nirgends, Albus ließ sich auch nicht auffinden und dank der Plauderei ihres Vaters war auch jedes andere Abteil besetzt, ihre Freunde konnte sie auch nicht entdecken.

Endlich, als der Zug schon längst fuhr, entdeckte Rose am Ende des Waggons ein leeres Abteil. Sie sah sich rasch um, ob auch niemand außer ihr es entdeckt hatte und rannte dann mit ihrem Koffer in der Hand los, um so schnell wie möglich da zu sein. Zufrieden lächelnd ließ sie sich auf die gepolsterten Sitze fallen, band sich ihre rot-braunen Locken hoch und kramte dann ein Buch über Quidditch aus der Tasche hervor. Ihre Füße legte sie auf die gegenüberliegenden Sitze und begann dann ganz versunken weiter zu lesen.

Nach kurzer Zeit ging die Abteiltür auf und der Lärm von außen drang an ihre Ohren, doch Rose sah nicht auf. Bemerkte nicht wie der junge Mann seinen Koffer ins Abteil zog und ihm mit einer kräftigen Bewegung nach oben ins Abteilnetz pfefferte.

Ein Schmunzeln glitt über seine Züge, als er ihren Koffer mitten im Abteil stehen sah, dann hob er ihn in das Netz über ihr und ließ sich auf den Platz ihr schräg gegenüber nieder.

Erschöpft lehnte er sich zurück und schloss die Augen.

Erst als die Süßigkeitenfrau mit einem lauten Knall die Abteiltür öffnete und Rose vor lauter Schreck fast von ihrem Sitz gefallen wäre, sahen die beiden, wer ihnen eigentlich gegenüber saß.

“Süßigkeiten, ihr Lieben?”, wollte die mollige Dame wissen und strahlte die Jugendlichen abwechselnd an.

“Danke nein.” Rose schüttelte den Kopf, “Mir ist gerade schlecht geworden.”

“Klar.”, nickte Scorpius und setzte sich auf um sein Geld aus der Hosentasche zu fischen.

“Sicher das du nichts willst, Weasley?”

“Ja. Ich hab selbst was mit, danke der Nachfrage.”, erwiderte sie höflich und zog eine Tupperdose mit Obst aus ihrer Tasche.

Er hob eine Augenbraue. “Ach ja. Verzeih, ich hab vergessen, dass Weasleys sich seit Generationen hier nichts kaufen.” Scorpius selbst kaufte sich einige verschiedene Süßigkeiten und etwas Kürbissaft, ehe er die Abteiltür wieder zu zog und sich auf seinen Sitz fallen lies.

Kurz darauf traf ein zusammengeknülltes Alupapierpäckchen seinen Kopf und Rose grinste vor sich hin, aß zufrieden ihre schokoladenüberzogenen Erdbeeren. Das war doch viel besser als Schokofrösche.

“Du hast was verloren Weasley.” Er warf es ihr zurück, traf sie aber absichtlich nicht. “Du solltest aufpassen. Das kann man ja sicherlich noch wieder verwenden.”

Grinsend zwinkerte er ihr zu und öffnete dann einen seiner Schokofrösche um zu essen zu beginnen.

Während er kaute, zog er einen Block aus seiner Tasche und blätterte suchend darin herum.

“Man kann alles wieder verwenden, aber ich wollte den Sondermüll zum Sondermüll schmeißen, Scorpoleon.”

“Da war der doch schon, Weasley...”, murmelte er nicht ganz bei der Sache und blätterte weiter.

Die Stirn hatte er in Falten gelegt und die meiste seiner Aufmerksamkeit galt den Blättern die er überflog. Den Rest teilten sich Rose und der Schokofrosch der zwischen seinen Fingern zappelte.

“Oh, wir können kontern, Applaus.”, murrte Rose und pustete sich eine störrische Strähne hinters Ohr, ehe sie ebenfalls einen Block rauskramte. Nur leider ging das nicht so leicht, er klemmte fest, also zog Rose fester und fester, bis er mit einem mal praktisch aus ihrer Tasche flog und sich all die losen Blätter im ganzen Abteil

verteilen.

Scorpius sah auf und hob eine Augenbraue, dann schnappte er sich die die in seiner Nähe waren und sah sie sich an.

“Die sind nicht schlecht...”, meinte er nachdenklich und strich das zerknickte Blatt glatt, “Nur seid ihr da rechts außen sehr ungeschützt.”

Er reichte sie ihr wieder zurück und steckte sich anschließend den Rest seines Frosches in den Mund, ehe er einen Stift hervor holte und seine eignen Qudditch Aufstellungen zu überarbeiten begann.

“Wir sind nicht ungeschützt, wir benutzen Kondome.” Sie sammelte die restlichen Blätter hektisch ein und stopfte sie wieder in ihren Block.

“und wehe ich merke, dass du irgendwas übernommen hast, dann bist du so was von erledigt, Scorpi.”

Er sah auf und schmunzelte. “Ist ja auch eine praktische Sache, nicht Weasley? Aber da ihr euch trotzdem wie die Karnickel vermehrt, scheint ihr sie ja nicht ganz verstanden zu haben.

Außerdem habe ich es nicht nötig irgendeine von deinen Aufstellungen zu übernehmen. Ich hab eigene und mit denen haben wir auch gewonnen, falls du dich erinnern kannst ist die Halle grün geschmückt und nicht rot mit Kätzchen.”

“Hey, ich habe einen Bruder, mehr nicht. Ich beleidigt deine Familie auch nicht, da solltest du so fair sein und meine aus dem Spiel lassen, das hat mit alle dem nichts zu tun. Außerdem solltest du acht geben, wie du über die armen Muschis redest. Sie haben mehr Talente als deine Schlange.”

“Sicher. Wir haben ja nicht so coole Flower-Power-Girls.”

Er würdigte sie keines Blickes mehr und begann zu schreiben.

“Wenn dann bitte Power-Puff-Girls.” Sie schüttelte den Kopf und arbeitete die restliche Zugfahrt über an ihren Strategien weiter, ehe sie verwirrt den Blick hob.

“Warum ist hier eigentlich keiner?”

“Weil wir im Vertrauensschülerabteil sind.”, meinte er ohne aufzusehen.

“Wie? Oh... oh! Das erklärt einiges. Deswegen hab ich keinen gefunden, weil ich irgendwelche Aufgaben zu erledigen hatte! Na herrlich. Kann einem das Amt weggenommen werden?”

Er zuckte die Schultern und legte seinen Block dann beiseite um sich zu strecken.

“So weit war ich auch schon.” Rose erhob sich seufzend und streifte sich den Umhang über. Ein Blick aus dem Fenster verriet, dass es in Strömen goss. Und sie beide hatten sich jetzt um kleine Kinder zu kümmern.

Was für ein Tag.

Und dann machte Scorpius auch keine Anstalten sich zu erheben!

“Scorpi-Schatz, du müsstest schon aufstehen, damit wir dich alle bewundern können.”

“Nein, wieso? Ich bin nicht du und trage einen Push Up um überhaupt etwas zu haben und drücke das auch noch so raus, dass die ganze Welt es auf keinen Fall übersieht.”

“Oh, du hast es bemerkt? Dann kann ich jetzt ja glücklich sterben, Lebensziel erreicht, welche ein Glück.”

“Lass dir aber nicht zu viel Zeit damit. Wir können es alle kaum erwarten.”

Er zwinkerte ihr zu, stand auf und packte seinen Umhang um ihn sich über zu ziehen und das Abteil zu verlassen.

Rose schmiss ihm wütend ihre Brotdose nach, hob sie dann seufzend vom Boden auf und verstaute sie, ehe sie ihm ebenfalls aus dem Abteil folgte und rasch aus dem Zug hüpfte.

Schnell war sie nass bis auf die Unterwäsche und suchte verzweifelt nach der Kutsche für die Vertrauensschüler. Nach einer gefühlten Ewigkeit riss sie die Tür auf und stolperte hinen, gefolgt von einem Schwall Regenwasser, sodass der ganze Boden der Kutsche jetzt unter Wasser stand.

“Na, sie einer an. Der Push up ist ja gar nicht so schlecht.”, lachte Scorpius der auf einem der Sitze saß. Er war im Gegenteil zu ihr trocken geblieben.

“Erstens siehst du den durch den schwarzen Umhang gar nicht und zweitens...” Rose sah ihn wütend an, griff dann unter ihren Umhang und schmiss ihm wenig später ihren BH entgegen.

“Da. Hab deinen Spaß dran, Idiot.” Sie ließ sich murrend auf den Sitz ihm gegenüber fallen und schmiss ihren nassen Umhang neben sich. Leider hatte sie nicht bedacht, dass ihre weiße Bluse ja auch nass war.

Scorpius seufzte leise und zog sich dann seinen Umhang aus um ihr in zuzuwerfen.

“Tu uns allen einfach den Gefallen und zieh ihn an.”

“Nein, warum sollte ich? Nur damit du dich nicht ekelst?” Sie schüttelte den Kopf und legte den Umhang auf ihren nassen.

“Nein. Damit du dich nicht erkältest und dein erster Tag als Vertrauensschülerin damit beginnt, dass die Erstklässler die du in den Gemeinschaftsraum führst alle deine Titten bewundern.”

“Oh, wie umsorgend du doch bist. Lass mich doch rumlaufen, wie ich will. Und wenn ich es eben nötig habe, so auf mich aufmerksam zu machen, dann hab ich es eben nötig. Dann bin ich wenigstens genauso armselig wie du, freu dich drüber.”

Scorpius schüttelte mit einem Seufzen den Kopf und sah dann neben sich aus dem Fenster, während Rose vor lauter Kälte zitterte und bibberte was das Zeug hielt. Es war aber auch wirklich kalt!

“Zieh ihn einfach an..:”, meinte Scorpius nach kurzer Zeit so leise, dass nur sie ihn hörte, “Es ist nicht der Weltuntergang und von mir erfährt es auch keiner.”

Er reichte ihr den BH wieder zurück und lehnte sich dann wieder in seinem Sitz zurück, den Blick auf die Landschaft vor dem Fenster geheftet.

Rasch zog sie den BH wieder an und wickelte sich frierend in seinen trockenen Umhang.

“Danke.”, kam es leise über ihre Lippen, dann schloss sie die Augen und seufzte lautlos, so dass sie auch nicht bemerkte wie er kurz ihre Gesichtszüge musterte.

Kurz darauf kam die Kutsche mit einem Ruck zum stehen. Ohne Rose anzusehen stieg Scorpius aus dem Wagen und streckte sich leicht, ehe er sich das Haar aus den Augen strich und in den Regen blinzelte.

Mit einem leisen Seufzer, schob er seine Hände in die Hosentaschen und schlenderte herüber zum Eingang des Schlosses, dicht gefolgt von einer mürrischen Rose, die jedem, der sie schief ansah, einen vernichtenden Blick zu warf. Ihren Umhang hatte sie über seinen gezogen, damit sie doppelt vor dem Regen geschützt war.

Sie sah gerade noch, wie Scorpius um eine Ecke verschwand und lief ihm rasch nach. Sein verfluchter Umhang war viel zu lang, deswegen verhedderte sie sich einige Male darin und wäre fast gefallen, kam aber heile neben ihm vor dem Büro des Direktors zum Stehen.

Scorpius warf ihr einen kurzen, amüsierten Blick zu, sagte aber auch nichts mehr und wartete darauf, dass seine brünette Partnerin mit dem Passwort für Slytherin wieder kam.

Gelangweilt lehnte er sich an eine Wand und seufzte leise. Er bereute es jetzt schon sich beworben zu haben.

“Hier, dein Umhang.” Rose war ein paar Schritte auf ihn zu gegangen und hielt ihm jetzt den tropfenden Umhang entgegen, “Ist jetzt auch nass, aber das konnte ich nicht verhindern.”

Er zuckte die Schultern und nahm ihn wortlos entgegen und zog ihn sich an. Dann kam auch schon seine Partnerin die eine Augenbraue hob, als sie Rose bei Scorpius stehen sah.

“Ich hab es.”, meinte sie an ihn gewandt und schien nicht anders zu können, als Rose abschätzend zu mustern und das Gesicht zu verziehen, “Wir können gehen.”

Der junge Malfoy nickte knapp und setzte sich in Bewegung. Mit zwei oder drei schnellen Schritten hatte das Mädchen ihn aber auch schon aufgeholt und hakte sich bei ihm unter.

“Was für eine Schnepfe.”, murmelte Rose und schüttelte amüsiert den Kopf, ehe sie dann mit Taylor, dem Jungen, der das Passwort von Gryffindor geholt hatte, in die Große Halle ging um sich anzusehen, wie viele neue Erstklässler sie wohl bekommen würde.

Maskenball

Zufrieden zupfte Rose an ihrem Oberteil herum. Ja, das sah doch gut aus. Endlich war Halloween und sie hatte sich schon seit einem Jahr darauf vorbereitet! Halloween war einfach fantastisch, man konnte sein, wer man wollte und hatte verdammt viel Spaß.

Rose setzte sich ihre Maske auf - immerhin war es neben Halloween noch ein Maskenball, dem Spaß zuliebe - und strich sich die Haare darüber noch einmal glatt. Ihre leichten Locken waren dank eines Glätteisens nun glänzend-glatt und strahlten rot-leuchtend wie eine untergehende Sonne. Die Maske war grün und lila, mit Federn, Glitzersteinen und wunderbar zur Geltung gebrachten Augen.

Verkleidet war sie als Arielle die Meerjungfrau, allerdings mit einigen Kunstblutflecken und einem blutigen Fisch an der Seite. Und ein kleines Krönchen hatte sie auch auf dem Kopf. Ja, so gefiel sie sich, schön schaurig, blutig und trotzdem sah es echt gut aus. Auch wenn ihr vielleicht etwas kalt werden würde, so bauchfrei, aber daran hatte Rose nicht gedacht.

Als sie endlich fertig war, hüpfte sie die Treppen zum Gemeinschaftsraum runter, in dem ihre Freundinnen schon auf sie warteten. Rose war eben immer die letzte, sie brauchte eine gewisse Anlaufzeit. Nach ein paar Minuten betraten sie die hübsch geschmückte Große Halle und sahen sich um, ehe sie sich etwas zu trinken besorgten.

Rose stellte sich an die improvisierte Bar und sah den Leuten zu, die jetzt schon tanzten.

Ihr Blick blieb an einem Jungen hängen.

Sein Gesicht war von einer weißen Maske verdeckt und zwischen seinen Lippen blitzen zwei helle, spitze Eckzähne. Er trug Sachen aus dem letzten Jahrhundert und darüber einen langen, schwarzen Mantel dessen Kragen aufgestellt worden war.

Auch das Haar des Jungen war rabenschwarz. Er schien ihren Blick zu bemerken und drehte sich zu ihr um. Rose stockte kurz der Atem. Seine Haut war weiß. Weiß wie Porzellan und im Kontrast dazu standen die blutroten Augen. Ein Lächeln bildete sich auf seinen Lippen und er nickte ihr sanft zu. Ja, freundlich.

Rose musterte ihn ausgiebig, ehe sich ein Lächeln auf ihre Lippen schlich. Er sah wirklich zu gut aus, als dass man widerstehen könnte. Sie sammelte ihren ganzen Mut, der irgendwo tief in ihr versteckt war und ging dann auf den Unbekannten zu. In den wenigen Sekunden, die brauchte um ihn zu erreichen, schossen ihr tausende Gedanken in den Kopf. Was sollte sie denn jetzt sagen? Oder sollte sie nichts sagen? Sollte sie oder sollte sie nicht und was wenn und überhaupt?

Letztendlich blieb sie lächelnd vor ihm stehen.

“Kann ich dich auf was zu trinken einladen? Wobei einladen wohl falsch wäre, man zahlt schließlich nichts. Aber kann ich dir wenigstens etwas zu trinken besorgen?”

Er lachte leise.

“In Ordnung, aber nur wenn du dann nicht gleich wegläufst sondern mir ein wenig Gesellschaft dabei leistest.”

“Das versteht sich doch von selbst.” Sie drehte sich auf dem Absatz um und flitzte zur Bar zurück, ehe sie wenig später wieder kam.

“Ehmm.. Was möchtest du denn trinken?”

Er musste erneut lachen. “Ich begleite dich einfach?”, lächelte er dann sanft und ging mit ihr zur Bar.

“Das wäre zu einfach gewesen, so was fällt mir nicht ein.” Rose zuckte die Schultern und setzte sich auf einen Barhocker neben den Unbekannten.

“Zu einfach? Hmm...” Er nickte schwach. “Also bezeichnest du dich selbst als kompliziert, Rose?”

“Nein, nur als... Moment.” Sie zog die Stirn kraus, “Was hat mich verraten?”

“Hmm... Die Haarfarbe, die Augen und deine Art.”

“Die Haare könnten auch gefärbt sein. Sind sie nicht, aber egal. Ach, wie unfair. Wo bleibt denn jetzt der Spaß an der ganzen Sache?”

“Der ist immer noch da, oder weißt du schon wer ich bin? Was darf es denn zu trinken sein?”

“Ich hätte gerne einen KiBa mit Sekt.” Rose strich sich ihre Haare aus den Augen und lächelte sanft, “Sofern man hier als Minderjährige etwas bekommt. Sonst ein Butterbier mit Kirsche.”

“Okay.” Er nickte und versuchte sein Glück beim Bestellen, dann sah er wieder sie an.

“Und was glaubst du, wer ich bin?”

“Das weiß ich nicht, aber ich möchte es auch nicht wissen. Dann würde die Maske ihren Zweck nicht mehr erfüllen und das fände ich schade. So ist es doch gleich - zumindest für mich - etwas geheimnisvoller.”

“Ja, da hast du wohl recht.”

Er grinste und die spitzen Zähne hoben sich deutlich von den anderen ab, dann nahm er einen Zug und sah sich kurz um, ehe sein Blick doch wieder auf ihr verweilte.

“Was nicht heißt, dass ich es nicht gerne wüsste, aber ich kann meine Neugier doch manchmal kontrollieren.” Rose schlug die Beine übereinander und nahm einen Schluck von ihrem Cocktail.

“Tanzt du denn wenigstens gleich mit mir?”

“Natürlich.” Er nickte. “Aber sei doch nicht so ungeduldig. Ich wollte dich schon noch auffordern.”

Sie wurde etwas rosa um die Nase.

“Entschuldigung. Ich bin nur einfach so begeistert!”

“Ja? Von was denn?”

“Oh, von allem. Ich liebe Halloween einfach, es ist beinahe noch besser als Weihnachten, weil auch die Große Halle immer so wunderbar geschmückt ist und weil es nicht so ein superglückliches Fest ist, sondern etwas blutiger und dunkler.”

“Dann wollten wir es noch ein wenig besser werden lassen...”

Er stand auf und hielt ihr die Hand hin.

“Darf ich bitten?”

“Natürlich gerne.”, nickte sie und ergriff seine Hand, stand auf und folgte ihrem Unbekannten auf die Tanzfläche.

Bestimmt nahm er ihre Hand und legte seine andere dann auf ihre Hüfte. Tanzen schien er zu können, zumindest sah er so aus, als er begann sich langsam mit ihr im Kreis zu drehen.

Sein Blick ruhte sanft auf ihr und betrachtete jede ihrer Gesichtsregungen. Jede seiner Bewegungen passte sich an die der Musik an und Rose vergaß alles um sie herum.

“Über was denkst du so angestrengt nach, hm?”, wollte er nach einiger Zeit, ein wenig amüsiert lächelnd von ihr wissen.

“Hm?” Rose blinzelte leicht und lächelte ertappt, “Ach, über nichts, zumindest über nichts spannendes oder relevantes.”

“So relevant kann es wohl nicht sein, wenn du so angestrengt darüber nach denkst.”

“Ich war nur in Gedanken versunken. Würde ich angestrengt nachdenken, dann sähe das anders aus.”, lächelte sie leicht und ließ sich einmal im Kreis wirbeln, ehe der Unbekannte Rose wieder an sich zog und erneut seine Hand auf ihre Hüfte legte.

“Dann bekommt meine Stirn nämlich falten und nächstes Mal würde ich gerne gewarnt werden, wenn ich hier durch die Gegend geschmissen werde.”

“Aber dann verliert das alles doch seinen Reiz.”, lachte er, “Und du möchtest mir nicht sagen was in deinem hübschen Köpfchen vor sich geht?”

“Nope. Ich weiß ja nicht mal, wer du bist, ich weiß nur, dass die uns alle anstarren und deswegen habe ich doch die Befürchtung, dass mein Meerjungfrauenschwanzrock hinten offen ist und jeder meinen Po bewundern kann.”

Er ließ sie sich im Kreis drehen um ihren Hintern zu betrachten.

“Nein, leider nicht. Alles zu und gut gepolstert.”

“Das freut mich doch, solange es nicht heißen soll, dass mein Hintern dick ist. Dem ist nämlich nicht so.”, nickte sie überzeugt von sich. Die beiden tanzten noch eine Weile lang weiter, ehe Rose nach etwas zu trinken verlangte. Sie war wirklich keine gute Tänzerin und wollte sich nicht noch mehr blamieren als ohnehin schon, deswegen ließ sie sich wieder zur Bar führen und bestellte für beide etwas zu trinken.

“Bist du denn alleine hier?”, wollte Rose wissen, während sie an ihrem Cocktail nippte.

“Mit ein paar Freunden und du?”

“Meine Freundinnen sind da und da und da.” Rose zeigte auf jede der Damen, die mit ihr mitgekommen waren, beziehungsweise mit denen sie eigentlich hier war.

“Aber die drei sind alle beschäftigt, weil sie natürlich mit ihren Freunden tanzen.”

“Und wieso tust du das nicht?”

“Weil ich glücklicher Single bin.”

“Ach? Das verstehe ich nicht...”

“Warum nicht? Das ist doch ganz simpel.”

“Weil Mädchen wie du sonst eigentlich nicht Single sind.”, lächelte er sanft.

“Danke für das Kompliment. Aber ich bin es und ich bin zufrieden damit. Der Richtige ist eben noch nicht gekommen und ein akzeptabler Falscher war bislang auch nur einmal dabei.”

“Und was wenn ich mich einfach mal versuche?”

Rose runzelte die Stirn und schüttelte leicht den Kopf.

“Ich weiß noch nicht einmal, wer du eigentlich bist.”

“Dann musst du es heraus finden. So schwer ist das gar nicht.”

“Natürlich ist das schwer, wenn man gar keine Ahnung hat. Aber gut, wir können ein Quiz machen. Ich frage dich fünf Sachen und danach rate ich, einverstanden?”

“Hab ich verweigerungsrecht, wenn es zu offensichtlich wird?”

“Ja, du kannst drei Vetos einlegen und für jede nicht beantwortete Frage darfst du mich etwas fragen.”

“Okay, dann schieß los.”, lächelte er.

Rose nickte und zog die Stirn kraus, überlegte dann einen Moment.

“Bist du Einzelkind?”

“Ja bin ich.” Er nickte und nahm einen Schluck, dann ruhten wieder seine roten Augen aufmerksam auf ihr.

“Du Armer. Sowas find ich immer schade, ich hab gerne einen Bruder. Ich hätte auch gerne noch mehr, aber meine Eltern lassen sich nicht überzeugen. Egal. Okay, zweite Frage: spielst du Quidditch?”

Erneutes nickten von seiner Seite.

“Ja, spiele ich. Frag mich nicht nach der Position. Die bleibt ein Geheimnis. Wir wollen es dir ja nicht zu leicht machen.”

“Ach, wie unfair.” Rose zog eine Schnute, nickte aber versöhnlich, “Okay. Sind beide Eltern Zauberer?”

“Ja, alle beide.”

“Das bedeutet, dass wir irgendwie um zig Ecken miteinander verwandt sind. Wobei... nicht zwingend, nur wenn einer der beiden aus einer komplett reinblütigen Familie kommt, aber so was ist eh albern. Frage Nummer vier: Wie viele Freundinnen hattest du schon?”

Nun musste der Unbekannte doch überlegen, ehe er zögerlich meinte:

“Uff... Eine Menge. 11.”

“11?” Rose sah ihn etwas schockiert an und nickte dann schwach.

“Gut... meine letzte Frage ist dann eigentlich logisch: Bist du in meinem Jahrgang oder in den zwei darüber?”

“In deinem. Und? Weißt du es jetzt?”

“Ich habe eine Vermutung, die sich gegenteilig zu dem verhält, was sich mir heute gezeigt hat und deswegen bin ich nun etwas durcheinander.” Rose lächelte leicht und schwieg eine Weile, ehe sie ihn mit einem Mal entsetzt ansah und aufstand.

“Da wären noch ein paar Fragen: Wo ist die Kamera, wo sind deine Freunde, hat sich der Wetteinsatz wenigstens gelohnt, *Malfoy*? Ich hoffe es für dich, Arschloch.” Sie kippte ihm ihren Cocktail mitten ins Gesicht, zeigte ihm den Mittelfinger und ging dann schnurstracks an ihm vorbei aus der Halle. So etwas musste sie sich nicht gefallen lassen! Als Wette herzuhalten, das war unter ihrem Niveau und es machte Rose verdammt wütend! Zugleich war sie verletzt, dass jemand nur wegen vielleicht ein oder zwei gratis Butterbier oder einer Flasche Feuerwhiskey mit ihr flirtete. Das war wirklich das Letzte.

Scorpius sah ihr wütend hinterher und nahm dann die Maske ab, um sich das Gesicht abzutrocknen.

Seine Lippen waren zu einem feinen Strich zusammen gepresst und er warf den Pärchen neben sich, die alles mitbekommen hatten, einen vernichtenden Blick zu der sie verstummen ließ.

Dann trank er mit einem mal sein ganzes Glas auf Ex, als Rose schon wieder in seinem Sichtfeld erschien und sich vor ihn stellte.

“Es tut mir leid, dass ich meinen Cocktail an so was wie dich verschwendet habe.”

“Verpiss dich, Weasley.”, meinte er gereizt und bestellte sich etwas neues zum trinken.

“Ich hätte wirklich Wetten sollen.”, murmelte und schüttelte schwach den Kopf, “Dann hätte ich wenigstens nicht umsonst mit dir getanzt. Und Kameras gibt es keine, Schätzchen.

Meine Freunde stehen da hinten.”

Er nickte in deren Richtung und Rose folgte seinem Blick.

Scorpius Freunde standen abseits, mit Getränken und einigen Mädchen. Sie würdigten weder ihn noch Rose mit einem Blick.

“Und das soll ich dir glauben? Ihr seid doch alle gleich, ihr Slytherins. Da hatte mein Dad schon ganz recht, ein Pack lauter Lügner und Betrüger, hinterlistig ohne Ende. Und weißt du, was das Schlimmste ist? Dass sich die Vorurteile bestätigen, die ich immer dementiert habe.”

“Wieso? Weil ich mit dir getanzt habe und versucht habe nett zu sein? Tja, dir kann man es wohl auch nie Recht machen, was?

Aber mal davon abgesehen, bist du zu mir gekommen. Nicht andersrum.”

“Wusste ich, wer du bist? Denn wenn ich es gewusst hätte, dann wär ich dir lieber gleich aus dem Weg gegangen. So ein Heuchler wie du bist, so was hab ich noch nicht erlebt.”

“Hör mal, Weasley. Ich hab dich zu nichts gezwungen. Nein, im Gegenteil und du sahst zufrieden aus. Vielleicht hörst du einfach viel zu sehr auf deinen Papi, Kleine.

Nicht alle Menschen sind gleich, das sollte dir ja wohl klar sein und wenn du keine Lust auf mich hast, dann verschwinde doch einfach und stell dich zu deinen Freundinnen und sieh ihnen beim Rummachen zu.”

Er bekam sein neues Glas serviert und nahm einen Schluck davon.

“Du tust mir wirklich leid. 11 Freundinnen gehabt, die dir ja wohl alle nicht das geben konnte, was du brauchst, Eltern, die dich nicht vernünftig lieben und Freunde, denen du nichts anvertrauen kannst. Was muss dein Leben leer sein von jeglicher Freude und Liebe.”

Er sah sie an und prustete los.

“Psychologin solltest du nicht werden, Weasley. Das liegt dir so gar nicht.”

“Ich weiß, ich kann ja sowieso nichts, eine repräsentative Galleonsfigur und das wars dann. Falls du mir das sagen wolltest muss ich dich enttäuschen, das weiß ich schon längst.”

“Nein, das wollte ich dir nicht sagen.” Scorpius schüttelte den blonden Kopf.

“Und was dann bitte?”, zischte sie ihn wütend an.

“Einzig und allein das du falsch liegst. Was ist eigentlich dein Problem, Rose? Kommst du nicht damit klar, dass jemand einfach nur mal mit dir tanzen und sich unterhalten wollte?

Ich wusste doch, dass du nie weiter mit dir reden würdest, wenn du wüsstest, wer ich bin.

Deswegen habe ich dir ja auch nicht gesagt wer ich bin. Du hättest mir ja nicht geglaubt, dass ich dich einfach nur, ja... *mag*. So, jetzt hast du es gehört und kannst einfach wieder verschwinden.”

Etwas verwirrt setzte Rose sich neben ihn auf einen Stuhl.

“Ist es schlimm, wenn ich dir nicht folgen kann? Du kennst mich nicht, du hast mich bisher nur im Unterricht erlebt, mehr nicht.”

“Ja und? Trotzdem kann ich dich sympathisch finden, oder nicht?”

“Ja aber... also.. Verstehst du? Du bist du und ich bin ich und dann unsere Eltern!”

“Lässt du dich wirklich so von deinen Eltern leiten? Mal abgesehen davon. Wäre meine Großmutter nicht gewesen, würde dein Onkel nicht mehr am Leben sein.

Und deine Familie auch nicht. Wo ist also das Problem?”

“Ich bin dir nichts schuldig. Meine Familie ist deiner nichts schuldig, weil dein Vater dank meines Onkles noch lebt. Und dein Vater hat meine Eltern dermaßen drangsaliert, da seid eher ihr uns was schuldig.”

“Deine Eltern waren auch nicht besser.

Aber wollen wir uns jetzt wegen unseren Eltern streiten? Dürfen wir etwa nur nicht miteinander reden, weil unsere Eltern sich nicht leiden können?”

“Nein, das ist natürlich Schwachsinn.” Sie schüttelte ihren Kopf, “Aber kannst du nicht verstehen, wo mein Problem bei der ganzen Sache ist? Bisher war unsere Beziehung mehr als unterkühlt, allerdings muss ich zugeben, dass du höflicher bist als manch anderer. Zumindest manchmal.”

“Was hätte ich machen sollen? Ich habe es gerade anders versucht und du siehst ja selbst wie es geklappt hat.”

“Und wie wärs mal damit, mich nicht zu beleidigen oder auf die Palme zu bringen? Das wäre schon mal ein Schritt in die richtige Richtung. Ich bin auch nicht besser, aber ich werde mich bemühen.”

“Darf ich dich daran erinnern, dass du mir das Getränk ins Gesicht gekippt hast, nach dem ich dir ehrlich und freundlich auf deine Fragen geantwortet habe?”

Rose seufzte leise.

“So war das ja nicht gemeint... Ich war nur so wütend!”

“Weil ich nicht der war den du gerne hättest.”

“Ja... also nein. Irgendwie schon, aber eigentlich nicht.” Sie strich sich durch die roten Haare und nahm ein Schluck von seinem Getränk, “Es war eher... naja, ich war und bin durcheinander.”

“Das macht nichts...” Er beugte sich vor, hob ihr Kinn ein wenig mit der Hand und küsste sie dann liebevoll.

Vor lauter Schreck kippte sie nach hinten vom Stuhl und landete auf dem Boden.

“Au, verdammt!” Rose fluchte leise und rappelte sich hoch, besah sich dann ihr Handgelenk, das in einem ziemlich verquerten Winkel abstand.

Er half ihr wieder auf die Beine.

“Das sieht... ungesund aus. Komm, ich bring dich in den Krankenflügel.”

Er legte den Arm halb um ihre Hüfte und bugsierte sie durch die Menschenmenge hinaus in den Flur und dann die Gänge entlang.

“Tut es sehr weh?”

“Ach, es geht. Nur wenn es gebrochen ist... na dann Prost Mahlzeit. Dann kann ich Quidditch vergessen. Ich brauche meine Hand beim Spielen und wenn gebrochen ist, dann darf ich mich auf die Suche nach einem neuen Hüter machen.”

“Wenn sie gebrochen ist, kriegst du Skele-Wachs und morgen ist sie wieder ganz.”

Er schob sie ins innere des Krankenflügels und erklärte der Frau kurz und knapp was passiert war.

Rose wurde auf ein Bett bugsiert und ihr Handgelenk untersucht.

“Es ist gebrochen.”, stellte die Krankenschwester dann fest und nickte schwach, “Du wirst über Nacht hier bleiben müssen, damit es wieder zusammen wächst.”

Damit verschwand sie auch, so schnell wie sie aufgetaucht war um Skele-Wachs zu holen.

“Na super! Ich bin begeistert! Sowas passiert ja auch immer nur mir.” Rose zog eine Schnute und betrachtete ihre Hand, “Und Skele-Wachs ist... also nein. Musstest du das schon mal trinken?”

“Öfters.”

Er nickte und setzte sich einfach auf einen Stuhl.

“Ich finde es einfach nur schrecklich und ich muss mich deswegen immer übergeben.” Sie zog sich die Maske vom Gesicht und schüttelte ihre Haare auf.

“Und ich kann die Nacht über nicht schlafen und höre jetzt auf zu jammern.”

Scorpius setzte an um ihr etwas zu sagen, als die Krankenschwester wieder kam.

“Okay, dann muss ich dich jetzt bitten zu gehen.”, meinte sie an ihn gewandt und goss Skele-Wachs auf einen Löffeln.

Der junge Malfoy nickte und erhob sich.

“Gute Besserung.”, meinte er an Rose gewandt, nickte schwach und verschwand anschließend.

Regen und Meer

Rose war ziemlich schnell wieder auf den Beinen, das Skele-Wachs funktionierte fantastisch. Ihre nächsten Tage dafür waren geprägt von Training, Training und noch mehr Training. Bei Scorpius sah es auch nicht anders aus, aber schließlich, schließlich stand das erste Quidditchspiel vor der Tür.

Es war ein regnerischer Tag, wolkenverhangen und windig, als die beiden Mannschaften das Feld betraten. Die Gryffindors hinter ihrer Teamchefin Rose und die Slytherins hinter ihrem Teamchef Scorpius.

Die zwei reichten sich natürlich die Hände und lächelten sich leicht zu, ehe der Schiedsrichter das Spiel anpfiff.

Es war sehr schwer, gegen den Wind und den Regen anzukommen, sodass die Mannschaft, die mit dem Wind spielte es natürlich leichter hatte.

Scorp schrie ein paar Befehle durch die Luft. Schon jetzt wusste er, dass seine Stimme morgen im Arsch sein würde, aber anders verstand ihn keiner.

Sein Blick verweilte nur kurz auf Rose. Mehr als ihr ein schwaches Lächeln konnte er ihr nicht schenken. Er schwang sich auf dem Besen in die Luft und brachte zwischen sich und den Rasen augenblicklich einige Meter.

Er musste jedoch gegen den Wind ankämpfen und sein Besenstiel zitterte unter seinen Händen.

Schon wenige Minuten später hatten die Slytherins ihr erstes Tor erzielt, was seitens der Gryffindor-Fankurve nur Buh-Rufe hervorbrachte, die im lauten Wind jedoch untergingen und die Slytherins eher anzutreiben schienen, als sie zu kränken.

Außerdem machte die grüne Fankurve genug Lärm um nicht in Vergessenheit zu geraten.

Und das Schlimmste: Wegen dem Regen konnten die Sucher den Goldenen Schnatz nicht gerade gut erkennen. Was auf dem Spielfeld eigentlich vor sich ging wusste keiner so Recht.

Nur hin und wieder drang die Stimme des Sprechers an ihre Ohren und brachte sie auf den neusten Stand.

Hin und wieder blitze er zwischen dem Regen Golden auf, doch kaum hatte ihn einer der beiden Sucher entdeckt und setzte sich in Bewegung war der kleine Ball auch schon wieder in dem stürmenden Regen verschwunden und tauchte so bald auch nicht mehr auf.

Deswegen - so vermutete Rose - versuchten die Slytherins alles, um ihre Gegner unschädlich zu machen. Zwei der drei Jäger wurden von Klatschern verletzt und auch Roses Freundin, eine Treiberin, wurde vom Besen geschlagen und fiel einige Meter herunter auf das Spielfeld um augenblicklich in den Krankenflügel gebracht zu werden, was bei der Slytherin-Fankurve für einiges Gelächter sorgte.

Die Treiber ließen keine einzige Gelegenheit die harten Bälle in die Richtung der Gryffindors zu schleudern aus und machten ihnen das Ausweichen so schwer wie möglich.

Wie grüne Blitze schossen sie trotz des Windes durch die Luft und warfen sich geschickt die Bälle zu.

Scorpius schien seine Mannschaft wunderbar im Griff zu haben, zwar brüllte er immer wieder mal gegen den Wind an, aber trotzdem schien jeder ihn zu verstehen und genau zu wissen was er zu tun hatte und wo sein Platz war. Jeder Zug war genauestens durchgeplant worden und selbst wenn außer Scorpius Hörweite waren, wussten sie doch was zu tun war.

Bei Rose ging es hingegen nur noch drunter und drüber. Keiner hörte sie und selbst wenn, dann hörten sie nicht auf sie. Aller versuchten verzweifelt, entweder den Schnatz zu fangen oder zumindest den harten Geschossen der Treiber auszuweichen, die mit jedem Mal heftiger und schmerzhafter wurden.

Und auch der Regen wurde nicht weniger, es fing an zu stürmen und selbst das Gewitter wurde noch heftiger, es blitze und donnerte nun fast ununterbrochen, sodass man kaum noch die Stimme des Stadionsprechers vernehmen konnte, welcher gerade ein weiteres Tor für die Grünen verkündete.

Und noch eines und noch eines... Und bei jedem erzielten Tor wurde geschrien und gebrüllt.

Grüne Fahnen geschwungen und mit Pfeifen gepfiffen.

Als die Partie nach drei geschlagenen Stunden endlich von den Slytherins gewonnen wurde, hatten die Gryffindors zwei Spieler im Krankenflügel, eine weitere, nicht so schwer verletzte Spielerin und die anderen vier hatten auch etliche Kratzer abbekommen.

Die Slytherins hingegen sahen recht gut aus. Lediglich bis auf die Haut durchnässt, aber glücklich hoben sie ihre Besen in die Luft und ließen sich von den anderen zujubeln.

Hier und da eine Umarmung, ein Schulter klopfen und alle grinsten über beide Ohren und auch Scorpius schien deutlich zufrieden mit sich zu sein, während die Stimme aus dem Lautsprecher immer und immer wieder ihren Sieg verkündete und das Jubeln auf der Slytherintribüne immer lauter wurde.

Ganze geschlagene 15 Minuten standen sie noch in dem Regen, bis sie sich endlich auf zu den Umkleidekabinen machten um sich zu duschen und etwas Warmes anzuziehen.

Wütend stapfte Rose auf Scorpius zu, bevor er in der Umkleide verschwinden konnte. Das war doch wirklich die Höhe!

“Sag mal, du hast sie doch nicht mehr alle! Deine bescheuerten Klatscher auf uns los zu hetzen!”, schrie sie ihn aufgebracht an.

“Darum geht es unter anderem in dem Spiel.”, schmunzelte er und strich sich das klitschnasse Haar aus den Augen.

“Aber es geht nicht darum, unfair zu sein und andere wissentlich und absichtlich zu verletzen! Knochen gebrochen, alles mögliche! Ein Wundern, dass nur zwei Leute im Krankenflügel sind und mehr nicht! Ihr seid wirklich das Letzte! Was ihr macht, das ist kein Spiel, das ist Krieg!” Sie schnaubte wütend und strich sich missgelaunt die Haare aus dem Gesicht, verfieng sich mit ihrem Finger in einer Strähne und riss sie sich halb aus, fluchte deswegen ziemlich taktlos.

“Siehst du! Und das ist alles nur deine Schuld, weil du wirklich keinen Deut besser bist, als der Rest euer brutalen Schläger!”

Er sah sie missbilligend an. “Du bist eine schlechte Verliererin, was?”

Es gab für beide Teams die gleichen Bedingungen und wir haben gewonnen. Die Klatscher gehören genauso wie gebrochene Knochen dazu und wir waren nun mal besser.

Das was du jetzt machst ist einfach nur noch jämmerlich, Rose! Meinst du nicht, dass du wenigstens so viel Stolz bewahren solltest und dir so eine Blöße nicht geben solltest?

Geh rein und lass einfach gut sein.”

Scorpius schüttelte den Kopf, drehte sich um und ging weiter.

Sie lief ihm die paar Meter nach.

“Ich bin jämmerlich? Du spinnst doch. Dann bin ich eben eine schlechte Verliererin, wenigstens habe ich meine Seele noch nicht verkauft.”

Er musste lachen. “Ich aber. An den Teufel, weißt du ?”

Rose schnaubte wütend.

“Ich seh schon, ich bin am besten still, dann kannst du dich jetzt feiern lassen und wer weiß, welches Mädchen du diesmal aufgabelst. Vielleicht die kleine Blonde aus der Stufe unter uns oder die Brünette mit den kurzen Haaren aus unserem Jahrgang, wer weiß. Kommt doch bestimmt drauf an, wie groß der Ausschnitt ist und wie schnell sie dir Feuerwhiskey oder sonst was holen können. Dann mal viel Spaß, Scorpilein.”

Verächtlich grinsend machte sie auf dem Absatz kehrt und kämpfte sich den Weg zu den Umkleiden durch. Der Regen wurde noch stärker, ebenso der Wind, sodass Rose eigentlich kaum vom Fleck kam.

“Du versuchst mich wohl um jeden Preis als das Arschloch dastehen zu lassen, was?!” meinte er wütend.

“Ist es denn nicht so? Du bist 16 und hattest 11 Freundinnen. Das ist erbärmlich, da nichts tolles dran, nichts cooles und nichts, was dich irgendwie anziehend machen würde.”

“Ja und? Willst du mich jetzt an der Anzahl meiner Freundinnen messen?”

“Nein, aber das sagt doch einiges über dich aus, musst du wirklich zugeben. Ich verstehe einfach nicht, warum Männer so was nötig haben.”

“Was regst du dich so darüber auf? Immerhin waren diese 11 bereit mit mir zusammen zu sein!”

“Vielleicht weil sie ein kleines bisschen Hoffnung auf mehr als nur Sex hatten, weil Mädchen eben Gefühle haben, zumindest die Meisten.”

“Und du weißt genau wie die Beziehungen waren, obwohl du mich nicht kennst und meine Ex-Freundinnen auch nicht. Was ist dein Problem, Rose? Mal kriegst du es auf die Reihe nett zu sein und dann benimmst du dich echt lächerlich! Sag mir doch einfach was du nicht gebacken kriegst!”

“Ich habe kein Problem. Ich bin nur nass, mehr als nass und mir ist kalt und ich friere und gut die Hälfte meiner Mannschaft ist dank deinen Spielern nicht mehr einsatzfähig. Meine Lippen ist aufgeplatzt und ich habe Nasenbluten, aber ansonsten geht es mir prima.”

“Natürlich.

Es ist auch meine Schuld, dass das was du Mannschaft nennst ein ungeordneter Haufen ist und deine

Planung nicht vollkommen durchdacht wurde!

Wir waren besser und haben gewonnen. So einfach ist das und jetzt tue nicht so, als würde es das erste mal sein, dass Spieler im Krankenflügel landen!

Abgesehen davon seid ihr Gryffindors doch dafür bekannt immer gerne im Krankenflügel zu landen nach Quidditchspielen, also solltet ihr euch doch langsam dran gewöhnt haben und nicht jedes Mal so einen Aufstand machen, weil die großen, bösen Slytherins euch besiegt haben!

Überleg dir doch fürs nächste mal einfach ein Konzept was du auch durchsetzen kannst und woran sich jemand hält, dann würdest du auch Erfolge erzielen.”

Scorpius schüttelte wütend den Kopf.

“Erbärmlich ist das, wirklich.

Ich habe mehr Stolz von euch erwartet, aber das scheint ja nicht vorhanden zu sein. Genauso wie der Mut, für den ihr angeblich so bekannt seit, auch nicht da ist.

Und wenn Madame nichts mehr zu sagen weiß, dann wechselt sie einfach das Thema.

Nur geht es dich, Schätzchen, einen Scheißdreck an wie viele Beziehungen ich hatte und wie glücklich sie oder ich war. Es war überhaupt eine bescheuerte Idee sich mit dir anfreunden zu versuchen.

Du scheinst ja echt nur nach Vorurteilen zu gehen und auf der Suche nach Schuldigen zu sein, damit am Ende keiner darauf kommt, dass es schlicht und ergreifend DEINE Schuld war.”

“Ich weiß, was meine Schuld ist und was nicht und ich weiß, dass ich eine miese Teamkapitänin bin und ich weiß, dass ich kein Durchsetzungsvermögen habe und dass mich so oder so keiner aus dem Team respektiert, ich weiß, dass meine Mühe mit den Trainingsplänen und den Strategien völlig umsonst ist und dass ich es eigentlich auch gleich sein lassen könnte, danke das weiß ich. Ich bin mir sehr wohl darüber im Klaren, dass ich eine Versagerin bin und dass das Team ohne mich besser dran wäre. Und glaub mir, dann hättest ihr es noch leichter. Man sollte die Fehler beseitigen, die einem den Sieg kosten und das werde ich auch machen. “

“Gehst du vorher noch mit mir aus, oder nicht mehr?”

“Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun und ich habe nicht einmal angedeutet, dass ich mit dir ausgehen würde, schließlich hast du nie gefragt.”

“Und ich frage dich jetzt. Gehst du mit mir aus?”

“Aber... wie?” Rose sah ihn verwirrt an.

“In wie fern ausgehen? Mit nach Hogsmeade oder was?”

“Jap.” Er nickte. “Nach Hogsmeade. Ein Date.”

“Ich... weiß nicht so genau.” Sie legte den Kopf leicht schief und zog die Stirn kraus, “Ich kann ja noch immer abhauen, wenn es mir nicht gefällt... also gut, ich komm mit.”

“Wunderbar.

Ich warte dann Samstag in der Eingangshalle auf dich.

Bis dann.”

Damit drehte Scorpius sich auch um und verschwand endlich in der Umkleidekabine, während die verwirrte Rose sich auf den Weg ins Schloss machte, erst einmal im Vertrauensschülerbad aufwärmen und dann etwas essen, ehe sie sich überlegte, wie sie mit dem Team weiter machen sollte.

Schneeregen, Sturm & Hippogreife

Kapitel 4

Rose musste zugeben, dass sie doch etwas nervös war. Schließlich wusste sie nicht, was auf sie zukommen würde. Ob Scorpius sie vielleicht nur verarscht hatte und gar nicht auf sie wartete oder ob er da war, um zu sehen, ob sie so blöd war, sich wirklich darauf einzulassen und sie dann womöglich auslachte. Es konnte alles möglich sein. Vielleicht war er aber auch da und freute sich, dass sie kommen würde.

Mit Bedacht nahm sie jede Stufe einzeln und ging langsam den Weg bis zur Eingangshalle entlang. Bei jedem Schritt atmete Rose tief ein und aus um sich selbst etwas zu beruhigen, er sollte nicht merken, wie durcheinander sie war und wie sehr seine Aktionen sie verwirrten. In einer sich spiegelnden Rüstung überprüfte Rose noch einmal, ob sie auch vernünftig angezogen war, ob ihre Haare wild abstanden oder nicht, ob ihre Mütze richtig saß und ob der Schal nicht zu locker war. In der Halle angekommen setzte sie sich auf die Treppenstufen und streckte die Beine aus, lehnte sich leicht zurück.

Jetzt hieß es warten, bis Scorpius kam.

Und zu ihrer Verwunderung ließ er sie auch gar nicht lange warten. Nur wenige Minuten zu spät betrat er die Eingangshalle und steuerte Rose an. Die Hände hatte er in den Hosentaschen vergraben, das blonde Haar ein wenig wirr abstehehend.

“Hey...”, grinste er schwach, “Bereit?”

“Ja, bin ich.”, nickte sie und erhob sich, strich sich lächelnd eine rote Haarsträhne aus den Augen.

“Da gibt es ja auch nicht großartig was um bereit zu sein, schließlich war ich schon einige Male in der Stadt.” Rose lachte etwas nervös und ging dann an ihm vorbei.

“Den normalen Weg oder gedenkt der Herr einen anderen zu gehen?”

“Ich wollte eigentlich den normalen gehen, aber wenn du von mir etwas außergewöhnliches erwartest, dann kann ich mir auch etwas einfallen lassen.”

“Ach nein, ich gebe mich mit dem Gewöhnlichen zufrieden, wir können gerne den normalen Weg gehen.”

“Ach so, okay.” Scorpius nickte schwach und führte sie raus. Schmunzelnd sah er hoch zum dunklen Himmel und spätestens jetzt wurde klar wieso er seine Haare nicht ordentlich gemacht hatte.

Denn kaum hatten sie einen Schritt ins freie gemacht blies ihnen auch schon der Wind ins Gesicht und zerrte an ihren Klamotten, zerwuschelte ihre Haare. Selbst Rose’ Mütze wehte ihr fast vom Kopf, so windig war es. Völlig überrascht von der Kraft des Windes taumelte Rose und stolperte leicht gegen Scorpius.

“Mensch, so ein Wind aber auch!”, fluchte sie leise und hakte sich bei ihm unter, als Schutz vor weiteren gemeingefährlichen Windattacken.

Er lachte leise und zupfte ihr sanft die Mütze zurecht, ehe er schützend den Arm um sie legte und sie sanft an sich heran zog.

“Ist dir den warm genug oder eher nicht?”, wollte er ein wenig besorgt wissen und klemmte ihr eine ihrer roten Haarsträhnen hinters Ohr.

“Ja, mir ist warm...”, murmelte Rose und wurde etwas rot um die Nase.

“Warm genug, danke für die Nachfrage. Ich überlebe das Wetter schon, ich bin doch groß.”

“Wegen dem überleben mache ich mir eigentlich keine großartigen Sorgen. Das wirst du sicherlich, aber es soll dir dabei auch gut gehen. Nicht das du es später bereust mit mir ausgegangen zu sein.”

“Das wird sich zeigen. Wenn du mir nichts zu Bereuen gibst, dann kann und werde ich auch nichts bereuen. Ich gehe einfach vorurteilsfrei ans Date dran. Nennt sich das Date? Ich weiß nicht.”

“Möchtest du denn, dass es ein Date ist?”

Seine grauen Augen sahen sie aufmerksam an.

“Ich und ein Date mit dir wäre in etwa das Paradoxeste und Seltsamste, was ich mir vorstellen könnte. Zudem bedeutet ein Date auch immer, dass die Parteien in gewisser Weise etwas mehr als Sympathie für einander empfinden.”

“Und das tust du nicht...”, nickte er und sah wieder nach vorne.

“Du hast mir dazu keinen Anlass gegeben. Und es heißt ja nicht, dass ich dich nicht sympathisch finde. Du musst dir nur nicht immer einbilden, dass jedes Mädchen schwach wird, wenn du hopp sagst.”

“Das bilde ich mir nicht ein.”, meinte er ernst, “Du glaubst, dass ich es mir einbilde, weil du doch eigentlich nicht ein mal weißt wer ich bin. Vorurteilsfrei bist du sicherlich auch nicht, Rose.

Was soll ich denn machen, damit du merkst, dass ich es wirklich versuche? Ich hab es mit tanzen versucht, mit Unterhalten, jetzt auch mit einem Date und trotzdem scheint es nicht das richtige zu sein.

Hilf mir auf die Sprünge.”

“Ja, ich weiß, jetzt bin ich wieder die Böse, die dir alles mögliche unterstellt und du armer Junge hast das alles ganz und gar nicht verdient, weil du ja immer lieb und brav bist und sowieso.” Rose rollte mit den Augen.

“Können wir denn nicht über was anderes rede?”

“Du bist nicht böse und es tut mir Leid, dass es so rüber gekommen ist. Ich möchte von dir wissen was ich besser machen kann, weil ich kriege es ja nicht hin, obwohl ich sehr gerne würde.

Aber ja.” Er seufzte leise “Wenn du möchtest, dann können wir auch das Thema einfach wieder wechseln.”

“Ich kann nur einfach nicht nachvollziehen, vorher dein plötzliches Interesse an mir kommt und ich kann mir nicht vorstellen, dass es ernst gemeint ist, weil... naja, weil es eben so plötzlich kommt und augenscheinlich nicht gerade deine Art ist.”

“Ist es. Ich gebe mich nur ungern so, weil es wie du merkst eh keiner glaubt und meint, dass ich allen was vorspiele.”

Scorpius zuckte schwach die Schultern und wechselte dann das Thema:

“Was würdest du denn gerne in Hogsmeade machen?”

“ich muss dringend in den Honigtopf, neue Süßigkeiten kaufen. Und ich wollte schon mal nach Weihnachtsgeschenken suchen, auch wenn ich dafür noch ein bisschen Zeit habe. Aber je früher ich was habe, desto besser.”

“Okay.” Er nickte schwach, als ein paar große Tropfen auf sie herunter fielen.

“Es fängt an zu regnen.”, stellte er überflüssiger Weise fest.

“Ja, das hast du sehr gut erkannt.”, lachte Rose leicht, “Wir sollten uns vielleicht beeilen, wenn wir noch trocken ankommen wollen. Oder hast du zufällig einen Regenschirm mit? Das wäre jetzt wirklich sehr praktisch. Sonst locken sich meine Haare nämlich noch mehr als ohnehin schon und das liegt nicht in meinem Interesse.”

“Nein, hab ich nicht.” Scorp schüttelte den Kopf “Daran hab ich jetzt nicht wirklich gedacht.

Aber vielleicht schaffen wir es ja noch.”

Er beschleunigte seine Schritte ein wenig, achtete jedoch auf ihr Tempo dabei.

Sie schafften es jedoch nicht. Auf halbem Weg fing es an, wie aus Eimern zu regnen. Rose und Scorpius waren schon nach wenigen Sekunden nass bis auf die Unterwäsche. Rasch flüchteten sie sich in einen überdachten Hauseingang.

Frierend schlang Rose ihre Arme um ihren Körper und pustete sich die nassen Haare aus dem Gesicht, was nicht wirklich klappte.

“Scorpilein, wir warten erstmal ab, oder? Bis es nicht mehr so stark regnet...”

Er nickte und seufzte leise.

“Nenn mich nicht so...” Dann legte Scorpius die Arme um sie und rieb ihr behutsam über Rücken und Arme.

“Ist es so wärmer?”

“Ja, ist es, danke.” Sie nickte schwach und sah an ihm vorbei auf die Straße.

“Was für ein Mistwetter. So was sollte es nicht geben, nein. Nur wenn ich drinnen sitze und die auslachen kann, die draußen sind.”

Scorpius musste lachen und drückte sie ein wenig näher an sich um ihr beinahe schon liebevoll über den Rücken zu streichen. Um sie aufzuwärmen natürlich.

“Ja das ist wirklich angenehmer.”

Rose war das alles etwas unangenehm, aber eigentlich fand sie es schön, dass er sich so um sie bemühte.

“Tja, aber jetzt sind wir nass und können nichts dagegen machen. Nur warten, bis der Regen aufhört. Ist dir denn nicht kalt?”

“Doch, schon, aber naja.” Er zuckte die Schultern. “Ich werde selten krank, also spielt das kaum eine Rolle.”

“Wenn du willst, dann kannst du meinen Umhang haben. Ich hab noch einen Ersatzpulli in meiner Tasche,

falls ich mich dreckig mache, dann könnte ich den jetzt überziehen, dann ist uns beiden warm genug.”, bot Rose ihm an.

“Nein das geht schon so, danke.”, lächelte er sie sanft an.

“Na gut.” Sie schmiegte sich etwas enger an ihn, “Aber so sollte es ja auch gehen. Hoffe ich. Und wenn nicht, dann liegen wir morgen beide flach. Haben uns dann gegenseitig flach gelegt, so zu sagen.”

Er lachte leise und zog sie sanft noch etwas näher an sich, als er merkte, dass sie immer noch fror.

Dann verstummte er plötzlich und sah sie einfach nur noch an.

Rose sah schwach lächelnd zurück. Was das sollte, das verstand sie noch nicht wirklich, aber es war schon um einiges wärmer. Trotzdem zitterte sie noch immer.

Scorpius beuge sich plötzlich zu ihr herunter und seine Lippen legten sich behutsam auf ihre.

Etwas geschockt wich Rose im ersten Moment zurück, ehe sie dann jedoch ihre Arme um seinen Nacken legte und den Kuss vorsichtig erwiderte.

Scheinbar dadurch ermutigt wurde Rose von ihm näher zu sich gezogen und der Kuss wurde mutiger und inniger.

Nach einer Weile lösten die beiden sich voneinander und Rose sah Scorpius mit einer Mischung aus Skepsis und Verwirrung an, legte den Kopf fragend schief.

“Was...?”

Doch er lächelte sie nur an und gab ihr einen Kuss auf die Stirn.

Da sie es für besser befand, jetzt einfach zu schweigen, lehnte sie sich nur an ihn und schloss verwirrt die Augen.

“Du machst mich fertig.”, murmelte Rose dann nach einer Weile leise.

“Wieso denn?”, fragte er leise und strich ihr über das Haar, “Glaub mir doch einfach, Rose...”

Ich meine das hier ernst und ich gebe mir auch wirklich Mühe...”

“Ich glaube dir. Darf es mich nicht trotzdem verwirren? Ich bin immerhin ein Mädchen und du nicht, deswegen darf ich manchmal Dinge nicht verstehen, die für dich ganz logisch erscheinen. Immerhin war unser Verhältnis nie das Beste und dann machst du praktisch von einem Tag auf den anderen lauter solcher verwirrender Dinge mit mir.”

“Unser Verhältnis war auch nie das schlimmste.”, warf er ein, “Es war einfach von Vorurteilen geprägt würde ich sagen... Aber das spielt doch keine Rolle, oder?”

Wir müssen ja nicht sein wie unserer Eltern. Wir können es besser machen. Viel besser.”

“Können wir machen, ja. Wir versuchen einfach mal, ob wir es schaffen. Testen tut nicht weh und ich wäre durchaus dazu bereit.”

Scorpius strahlte sie an. “Wunderbar. Du weißt gar nicht wie sehr mich das freut!”

“Weiß ich auch nicht, nein. Ich kann es mir auch nicht vorstellen, aber ich kann es hoffen und dann überlegen, ob du... und... hä? Nun hab ich mich verwirrt.” Sie seufzte theatralisch und strich ihm durch die nassen Haare. “Jetzt riechen wir beide nach Regen. Aber Regen riecht sehr gut.”

Er lächelte amüsiert.

“Was ist mit mir, Rose, hm?”

“Ich weiß es nicht mehr, ich hab es wieder vergessen, oder besser gesagt, ich kann es nicht genau in Worte fassen. Deswegen lass ich es einfach sein und freu mich nur. Wesentlich leichter, aber umso verwirrender. Aber schön.”

Sie nickte zufrieden und küsste ihn schüchtern auf die Lippen.

Er erwiderte den Kuss natürlich und strich ihr liebevoll über die zarte, vor Kälte ein wenig gerötete Wange.

“Es hat aufgehört zu regnen.. Wollen wir weiter gehen? Dann können wir uns irgendwo rein setzen, wo es warm ist und uns etwas aufwärmen und eine heiße Schokolade oder warmes Butterbier trinken.”

“Klar.” Er nickte und löste sich von ihr, aber auch nur um ihre Hand zu nehmen und sie sanft aus dem Hauseingang zu ziehen und die Straße entlang zu schlendern.

Im Eberkopf suchten sie sich dann einen Platz, die Drei Besen waren von all den nassen Hogwartsschülern auch völlig überfüllt.

Scorpius bestellte für beide etwas zu trinken und reichte Rose dann ihre heiße Schokolade, die sie dankend entgegen nahm.

“Ich weiß gar nicht, warum der Eberkopf so einen schlechten Ruf hat. Ich finde es hier spannend, lauter Menschen, die verbotene Dinge machen und verkaufen. Mein Dad meinte, hier wurde auch mal ein Drachenei

verkauft. Jetzt hat mein Onkel den Drachen bei sich in Rumänien. Die sind übrigens sehr faszinierend, hast du Drachen schon mal aus der Nähe gesehen?”

“Nein bisher noch nicht.”, schüttelte Scorpius den Kopf und nahm einen Schluck von seinem Getränk. Den Arm hatte er wieder um sie gelegt.

“Dann hast du wirklich was verpasst. Aber vielleicht zeig ich dir mal welche. Wenn du dich ordentlich benimmst und ihnen keine Angst machst.”

“Wieso sollte ich ihnen den Angst machen?”

“Man weiß ja nie. Weil manche Drachen noch klein sind und eigentlich vor fast allem Angst haben. Und dann werden sie größer und fackeln das ab, vor dem sie noch gerade eben Angst hatten. Sehr fantastische Tiere, wie Hippogreife auch. Die mag ich auch.”

Er nickte schwach. “Ich werde mich hüten ihnen Angst zu machen.”

“Ist auch besser so.”, nickte Rose zufrieden und sah sich neugierig um.

“Was meinst du, wie teuer ist wohl ein junger Hippogreif? Sehr teuer?”

“Ich glaube schon. Außerdem kannst du die nicht einfach so als Haustier halten und schon gar nicht in Hogwarts.”

Scorpius gab ihr einen Kuss auf die Haare.

“Aber später vielleicht einmal. Dann züchte ich Hippogreife und geh ins Ministerium, in die Abteilung für magische Wesen. Dafür brauch ich auch kein Wahrsagen. So ein Mist braucht eh keiner. Letztens hat mir mein Kaffeesatz gesagt, dass ein großes Unglück über mich kommen wird. Schwachsinnig.”

“Oh ja. Vielleicht meinte der Kaffeesatz ja mich.”, musste er dann lachen, “Aber ich glaube nicht, dass ich wirklich ein großes Unglück bin.”

“Das wird sich noch rausstellen. Aber bisher haben diese Vorhersagen bei mir so oder so nie gestimmt. Gleich müssen wir noch zum Honigtopf und wie gesagt, ich brauch noch Weihnachtsgeschenke für die Familie. Ich weiß zwar noch nicht was, aber ich finde schon was tolles. Sonst bastel ich was. Kann ich zwar nicht, aber Eltern freuen sich trotzdem über so etwas.”

“Ja, da hast du Recht.”, nickte er sanft, “Aber ich finde es schon komisch. Naja, solange sie sich freuen.”

Scorp zuckte die Schultern.

“Aber ich werde ihnen was kaufen.”

“Deinen Eltern? Das ist doch gut. Ich finde, es kommt auf die Botschaft an. Und eigentlich sollte man auch nur was verschenken, was man selbst gerne hätte. Weil es dann wirklich von Herzen kommt. Meinte zumindest meine Mutter immer. Und das finde ich richtig.”

“Ja das klingt auch ziemlich plausibel.”

Er strich ihr sanft über den Arm. “Ist dir wieder wärmer?”

“Ja, ist es. Ich geh mich auch gleich umziehen, also meinen anderen Pullover, weil ich es auch mal wieder geschafft habe, Kakao auf meinen Pulli zu schütten. Und so kann ich ja nicht durch die Gegend laufen. Und dann ist mir auch gleich noch wärmer, weil der Pulli ja trocken ist. Hoffentlich. Und ich rede schon wieder die ganze Zeit.”

Er musste lachen. “Das macht aber auch nichts, ich höre dir gerne zu.”

“Ich komme mir dann aber immer so uninteressant vor. Außerdem finde ich meine Stimme gruselig.” Sie nickte heftig und grinste ihn an.

“Was isst du gerne? Was hörst du für Musik? Erzähl mir was über dich.”

“Hmm...” Er überlegte ein wenig und nahm einen Schluck von seinem Glas. “Am liebsten esse ich Fisch und Musik... na ja Rock eben.”

“Achso.” Rose nickte leicht, “Und willst du jetzt, dass ich dich mit Fragen bombardier oder willst du mir freiwillig was über dich erzählen?”

“Lieber Fragen. Ich kann nicht besonders gut erzählen.”

“Magst du Tiere? Was hast du alles für Hobbies? Bist du musikalisch? Kannst du kochen? Wie sind deine Eltern so? Wo wohnst du und isst du auch gerne Schokolade? Magst du Achterbahnen mit Loopings oder wird dir schlecht dabei? Findest du das Fernsehen auch so stumpfsinnig? Schmeckt Schokolade, wenn man sie von der Haut isst, salzig?”

“Ja, ich mag Tiere. Ich habe selbst einen Hund und Hobbies... Ich mache viel sport. Also ich gehe, wenn ich zuhause bin täglich laufen, spiele Quidditch, Basketball, schwimme und in den Ferien gehe ich manchmal auch Surfen. Musikalisch bin ich so halb. Ich spiele Gitarre. Meine Eltern sind klasse, also sie erlauben mir

eigentlich alles. Ich kann tun und lassen was ich will. Nur mein Vater ist selten zuhause, aber das ist halb so wild. Das fand ich als Kind viel schlimmer.

Ich wohne abseits von London in einem großen Haus und Schokolade nur auf Frauen.”, grinste er schwach, “Ich hab’s ein mal ausprobiert, ja, und es schmeckt auch, aber eigentlich geht es da ja auch nicht sonderlich um den Geschmack.

Von Achterbahnen wird mir nicht schlecht, aber ich kann denen auch nicht wirklich etwas abgewinnen. Also ich finde es nicht schön damit zu fahren, deswegen lasse ich es eben. Muggelzeug.

Genauso wie Fernseher. Ich habe einen, ja, aber ich mache ihn eigentlich nie an nur meine Musikanlage.”

Rose hörte ihm gebannt zu und nickte ab und zu.

“Das mit den Frauen hab ich mir gedacht. Was hast du denn für einen Hund?”

“Um ehrlich zu sein war es auch nur eine einzige Frau.”, gestand er, “Und der Hund ist ein Weißer Schäferhund.”

“Ein weißer Schäferhund? Zeigst du mir mal ein Foto von ihm? Wie heißt der denn? Wir dürfen keinen Hund haben, weil Mum und Dad meinen, dass sie nicht genug Zeit haben, sich um einen zu kümmern. Deswegen haben wir nur so kleine Tiere. Hasen, Meerschweinchen, eine Ratte.. Und ein Pferd.”

“Klar, mache ich das. Ich glaube ich habe sogar welche im Schlafsaal. Müsste ich mal schauen.

Und wenn nicht, dann kommst du mich einfach mal besuchen und ich zeige es dir.

Pferde haben wir auch ein paar, aber ich reite nicht besonders gerne. Die haben wir auch nur wegen meiner mum. Und meine mum hat noch eine Katze und sich vor ein paar Jahren Hühner angeschafft. Den Eiern wegen, angeblich.” Er zuckte die Schultern.

“Ihr habt Hühner?” Rose sah ihn begeistert an, “Wollte ich auch immer! Aber wir wohnen nicht auf dem Land, deswegen geht das nicht. Aber vielleicht ziehen wir aufs Land, also noch ein bisschen weiter aus der Stadt raus. Ich hoffe es, dann kann ich mein Pferd auch nach Hause holen und sie muss nicht immer alleine im Stall stehen. Das wär toll.”

“Wenn du möchtest, dann kannst du in den Ferien auch für ein paar Tage zu mir kommen. Du bist auf jeden Fall eingeladen. Dann zeige ich dir alles und wenn du willst, dann können wir auch mit dem großen Schlitten und den Pferden mal raus...”

Er zuckte schwach die Schultern.

“Das klingt doch gut. Aber ich muss erst meine Eltern fragen, ob ich das darf. Nach Weihnachten bestimmt. Wobei... hmm... ich bleib einfach hier. Oder ich sage ihnen... nein. Das geht auch nicht. Weihnachten zu meinen Eltern und danach kann ich ja ein paar Tage zu dir kommen, wenn ich das noch immer darf. Nur dürfen meine Eltern das nicht wissen. Sie werden mir das verbieten.”

Scorpius nickte sanft. “Ja das klingt doch gut.” Sie bekam einen flüchtigen Kuss auf die Wange, dann streckte er sich leicht.

“Wollen wir dann weiter gehen? Sonst haben bald alle Läden zu und du noch keine Einkäufe erledigt.”

“Zur Not kann ich das auch noch wann anders machen. Außerdem...” Rose zeigte aus dem Fenster, “Außerdem regnet es schon wieder, Schneereggen. Aber ich brauch noch neue Süßigkeiten, meine sind leer.” Sie trank ihren Becher leer und stand dann auf, schlüpfte in ihren nassen Umhang.

“Umgezogen hab ich mich jetzt auch nicht, aber das ist ja egal.”

Zusammen schritten sie wieder aus dem Eberkopf und Scorpius legte seinen Arm um Rose, damit sie wenigstens etwas vor dem Regen geschützt war. So schnell es ging erledigten sie, was zu erledigen war.

Vor dem Honigtopf allerdings blieb er stehen.

“Gehst du alleine rein? Ich komme gleich nach, ja?”

Ich wollte nur noch etwas erledigen. Dauert auch nicht lange, ich beeile mich.”

Er gab ihr einen Kuss, strich ihr das Haar aus dem Gesicht und stapfte dann rasch davon, ohne weiter auf ihre Antwort zu warten.

Etwas verwirrt sah sie ihm nach, ging dann aber in den kunterbunten Honigtopf und suchte sich einige Süßigkeiten aus. Sie war ganz versunken in all das Bunte und Süße, las sich hier und da die Inhaltsstoffe durch und betrachtete begeistert die neu erschienenen Weihnachts- und Schulsüßigkeiten.

So bemerkte sie ihn im ersten Moment gar nicht. Scorp stellte sich hinter sie und sah ihr über die Schulter.

“Und was gefunden?”

“Oh ja, einiges.”, nickte sie eilig und drehte sich zu ihm um.

“Ich muss nur noch aussortieren, bezahlen und dann bin ich fertig.”

“Gut.” Er nickte “Ich hab was für dich.”

“Warum?” Sie runzelte die Stirn und stellte dann einige Sachen wieder zurück in die Regale, bis sie nur noch zwei Tüten in der Hand hatte.

“Darf ich denn erfahren, was du hast? Ich bin neugierig!”

“Jetzt gleich oder möchtest du doch lieber warten?”

“Lieber warten. Dann geh ich jetzt eben bezahlen.” Rose wuselte sich durch die Menschenmassen hindurch zur Kasse und zahlte dann ihre Süßigkeiten, ehe sie sich umsah. Wo war er denn jetzt hin?

Suchend ließ sie ihren Blick durch den Raum wandern, aber Scorpius konnte sie einfach nicht wieder finden. Es waren zu viele andere Menschen in dem kleinen Laden.

“Suchst du jemanden?”, wollte dann plötzlich eine Stimme direkt an ihrem Ohr wissen.

Rose zuckte leicht zusammen und schrie leise auf.

“Ja, theoretisch schon.”, lachte sie dann doch, “Aber ich denke, ich wurde gefunden. Wollen wir dann zurück zum Schloss?” sie drehte sich zu ihm um und strahlte Scorpius zufrieden an.

“Ja?”

“Ja.” Er nickte breit grinsend und schleuste sie dann zwischen den anderen hinaus wieder ins Freie.

“Und was ist damit? Jetzt oder immer noch nicht?”

Er hielt die Tüte die er die ganze Zeit über in der Hand gehalten hatte hoch.

“Im Schloss. Da wird das was auch immer in der Tüte ist nicht nass oder fällt mir auf den dreckigen Boden. Das kann mir nämlich sehr gut passieren und das möchte ich nicht.”

“in Ordnung.” Er nahm ihr ihre Tüten ab und legte wieder schützend den Arm um sie.

Sie beschleunigten ihre Schritte durch den Schneeregen, der schon beinahe ein Schneeregensturm wurde und kamen nach einiger Zeit triefendnass wieder in die Eingangshalle. Rose zog sich ihre Mütze vom Kopf und schüttelte ihre jetzt krausgelockten Haare.

“Brrr, es ist bitterkalt und ekelig.”

“Ja.” Er nickte schwach und strich sich durch die weißblonden Haare.

“Aber wir können uns ja jetzt aufwärmen gehen.”, lächelte er sie sanft an und fischte dann einen großen, grauen Plüschhippogreifen aus der Plastiktüte.

“Der ist ja niedlich!”, rief sie begeistert, “und sieht ganz plüschig und flauschig aus!”

Er musste lachen. “Ich wusste doch, dass er dir gefallen wird.”

Scorpius reichte ihr das große Plüschtier, welches Rose begeistert entgegen nahm.

“Danke danke danke!” Strahlend küsste sie ihn vorsichtig auf die Lippen.

Er legte sanft die Arme um sie und erwiderte den Kuss.

Ignorierte dabei einfach die verwunderten Blicke der anderen, die den beiden schon den ganzen Tag folgten.

“Ich werde ihn in Ehren halten und er bekommt einen besonderen Platz bei mir im Bett.”, nickte Rose und sah lächelnd zu ihm auf.

“Das hört sich doch gut an.”, nickte er lächelnd, “Was meinst du gehen wir uns jetzt aufwärmen?”

“Ja, das klingt doch gut. Mir ist nämlich noch immer kalt und ich bin sehr froh, wenn die Leute uns nicht ständig anstarren würden.”

“Okay.”, lachte er und zog sie sanft mit sich die Treppe hoch und ein paar Gänge entlang.

Dann öffnete er eine Tür und schob sie behutsam in das Vertrauensschülerbad.

“Da wären wir auch schon.”, lächelte er sie sanft an und schloss die Tür hinter sich.

Kaktusfeigenmassage

Rose sah sich etwas unsicher um.

“Haben wir denn Badesachen hier? Weil.... Also... hm.” Sie senkte den Blick leicht.

“Es wäre mir unangenehm, wenn wir beide nichts an hätten.”, flüsterte Rose schüchtern.

“Wir ziehen uns ja nicht aus.”, lächelte er sie sanft an, “Zumindest nicht vollkommen.”

Scorp stellte ihre Tüten hin und half ihr dann aus dem Mantel, ehe er seinen ebenfalls auszog und aus seinen Schuhen schlüpfte.

“Wenn du natürlich lieber alleine badest, dann kann ich auch gehen. Das ist kein Thema.”, warf er ein und zog sich seinen Pullover aus.

“Also nur in Unterwäsche.”, nickte sie leicht, “Dann kann ich froh sein, dass ich heute nichts weißes angezogen habe.”

Rose schlüpfte aus ihren Schuhen und den nassen Socken, ehe sie das Wasser in die Wanne laufen ließ.

“Mit Schaum oder mit ohne Schaum?”, wollte sie dann wissen.

“Ganz wie du magst.”, lächelte er und zog sich bis auf die Boxershorts aus, dann trat er zu ihr,

“Aber mit ist doch schöner, oder irre ich mich da?”

“Nein, mit ist wirklich schöner. Außerdem fühle ich mich dann nicht ganz so hüllenlos.” Rose sah sich etwas unschlüssig um. “Würdest du dich wohl umdrehen, während ich mich ausziehe..?”

“Klar.” Er nickte und drehte ihr den Rücken zu.

“Danke.” Rose schlüpfte rasch aus ihrer nassen Kleidung und setzte sich dann in die heiße Badewanne.

“Du musst mich für völlig verrückt erklären und ich kann es dir nicht einmal verübeln, Scorpius.”, lachte Rose und ließ sich etwas tiefer ins Wasser gleiten, “Fertig.”

“Wieso sollte ich?” Er drehte sich zu ihr um und stieg dann zu ihr ins Wasser.

“Ist es denn jetzt alles in Ordnung?”

Scorpius setzte sich ein wenig abseits hin, lehnte sich zurück und schloss die Augen.

“Na klar ist alles in Ordnung, mir geht’s prima.” Zufrieden lächelnd sah sie sich um, “Hier könnte es dunkler sein, finde ich. Aber egal.” Rose stupste vorsichtig seinen Fuß mit ihrem an und kicherte leise.

Er öffnete die Augen und sah sie ein klein wenig verwirrt an.

“Hallo.” Rose strahlte ihn glücklich an und stupste ihn noch mal an. “Ja ich weiß, ich nerve, aber damit kann ich gut leben.”

“Ich... verstehe den Sinn des ganzen nur nicht.”

“Manche Sachen haben keinen Sinn und sind trotzdem toll.”

“Ach so.” Er nickte schwach und spritzte sie dann mit Wasser ab. “Wie das?”

“Genau wie das.”, lachte sie und machte ihn ebenfalls nass.

Scorpius erhob sich, packte sie an der Hüfte und warf sie mit einer kräftigen Bewegung ins Wasser.

Rose schrie schockiert auf, verschluckte sich am Wasser und tauchte dann hustend auf.

“Geht gleich wieder... Moment noch.” Sie hustete noch eine Weile weiter und atmete tief durch.

“Du bist ziemlich unfair, mein Lieber! Einfach so, ohne Vorwarnung! Nenene.” Rose gab ihm einen Kuss auf die Wange und legte ihre Arme um seinen Hals und zog ihn mit sich ins Wasser.

Er legte seine Hände auf ihre Taille und zog sie ein wenig näher zu sich und küsste sie unter Wasser.

Rose erwiderte den Kuss sanft und tauchte dann wieder auf, strich sich ihre nassen Haare aus den Augen und wuschelte Scorpius durch seine Haare.

Er grinste sie zufrieden an und ließ sich auf die im Becken eingelassene Bank sinken, zog sie behutsam auf seinen Schoß und gab ihr noch einen Kuss.

“Alles okay?”, wollte er dann leise wissen und strich ihr eine nasse Haarsträhne aus dem Gesicht.

“Ja, alles okay. Warum nicht? Wirke ich, als sei etwas nicht in Ordnung?”

“Nein, ich denke nicht, aber ich möchte doch, dass du dich wohl fühlst.”

“Das tue ich. Ich bin wirklich leicht zu begeistern und freu mich übers Bad. Das war wirklich eine schöne Idee, Scorpius, wirklich. Ich mag es hier. Mit dir.”

Er lächelte. “Das ist gut. Sehr gut.”

Rose nahm sanft sein Gesicht in beide Hände und küsste ihn vorsichtig.

Scorpius erwiderte den Kuss, versuchte aber nicht zu aufdringlich zu werden.

Als er es aber doch wurde, zumindest für Rose' Verständnis, wies sie ihn sanft in seine Schranken, indem sie sich von ihm löste und ihm durch die Haare strich.

“Nicht zu schnell, ja?”

“Tschuldigung...”, murmelte er und grinste sie schief an.

“Ach, ist doch kein Problem. Du kannst ja nicht von vornherein wissen, was für mich okay ist und was nicht. Ich bin nur eben nicht so schnell wie du.”

“Kein Problem. Du hast ja alle Zeit der Welt.”

Er küsste ihre Stirn, zog sie wieder sanft an sich und strich ihr sanft über den Rücken.

“Und du weißt, dass das nicht stimmt. Du hattest elf Freundinnen und keiner kann mir erzählen, dass mit denen nicht mehr als Händchen halten und in bisschen Fummeln gelaufen ist. Du bist ein Mann und hast eben etwas andere Bedürfnisse als ich. Das versteh ich, aber du musst eben ein bisschen warten. Aber keine Sorge, du kommst nicht allzu kurz.”

Scorpius nickte sanft. “Ja, Ja, okay... Hab ich dir eigentlich schon gesagt, dass du wunderschön bist?”

“Wie?” Sie sah ihn perplex an und wurde dann ziemlich rot um die Nase, senkte den Blick gen Wasseroberfläche.

“Danke.”

“Doch nicht dafür. Das ist doch nur die Wahrheit.”, lächelte er sanft und hob mit zwei Fingern ihren Kopf an um ihr einen Kuss auf die Lippen zu geben.

Rose erwiderte den Kuss sanft.

“Ich versteh das trotzdem alles noch nicht. Erklär's du mir?”

“Das kann ich nicht. Es ist eben einfach so. Du weißt schon.. Dieses Bauchkribbeln... Nein, Frauen sagen Schmetterlinge im Bauch, nicht wahr? Ja, so etwas ist das.”

“Das ist aber süß.” Sie strahlte ihn begeistert an.

“Und als Belohnung darfst du mich anfassen.”

Scorpius sah sie verdattert an und lachte dann laut los.

Rose musste sofort mitlachen, nickte dann aber.

“Ja, darfst du. Such dir eine Stelle aus.”

Er küsste sie liebevoll und strich ihr mit den Händen an den Oberschenkeln hoch, während sie die Augen schloss und sanft seine Stirn küsste.

“Irgendwie hab ich mir das gedacht.”

“Wieso?” Er sah sie ein wenig verwirrt an.

“Weil du nicht so stereotypisch Und weil ich flach bin. Außerdem... ich weiß nicht. Es war einfach so ein Gefühl, dass dir die Beine etwas lieber sind. Zumindest im Moment.”

“Ich bin nicht tittenfixiert, nein.” Scorp schüttelte den Kopf. “Es ist mir herzlich egal was Frauen für einen Vorbau haben. Ich schau mir lieber lange Beine, als große Hängetitten an, wegen denen sich jeder asoziale Arsch umdreht.”

“Dann kann ich mich glücklich schätzen, dass meine Beine lang und meine Oberweite klein ist.”, kicherte sie zufrieden, “Auch wenn du mich, falls du dich dran erinnerst, deswegen nicht selten aufgezogen hast.”

“Ja, habe ich.” Er nickte. “Aber wirklich stören tut es mir nicht. Außerdem stört es niemanden, wenn er gesagt bekommt, dass er kurze Beine hat.”

“Sag das nicht. Es ist doch doof, wenn man hört, dass man dicke Stummelbeinchen hat. Aber naja. Ich bin zufrieden mit meinen Beinen, die sind schön. Willst du sie mal sehen?”

“Ich bin auch mit deinen Beinen zufrieden.” Scorp grinste breit und nickte dann. “Klar gerne.”

Rose setzte sich an den Rand der Wanne, ließ sich etwas ins Wasser sinken und streckte dann ein Bein fast kerzengerade in die Luft.

“Tadaaaa.”

Er lachte leise, erhob sich und trat zu ihr. Behutsam strich er ihr mit den Fingern von den Zehen, über die Knöchel das Bein hoch. Dann zog er sie sanft etwas näher an sich, strich ihr seitlich über die Oberschenkel und küsste sie noch ein mal sanft.

“Hmmm, das finde ich schön.”, nickte sie flüsternd, “Gefällt mir sehr gut, das machst du schön. Fühlt sich klasse an.”

“Das freut mich doch.”, lächelte er sie an, “Ich kann auch massieren.”

“Wirklich? Das find ich klasse! Ich wurde noch nie massiert. Nur mal von meinem Bruder.”

“Füße oder Rücken? Naja, oder nur Nacken oder Po oder eben Beine.”, zählte er auf und musste dann grinsen.

“Füße, Beine, Po. Wenn das geht. Das klingt klasse! Außerdem sind meine armen Füßchen vom vielen durch den Regen rennen total geschunden.”

“Okay.” Scorp nickte lächelnd und zog sich dann am Rand hoch um sich umzusehen.

“Wir brauchen denke ich ein Handtuch oder eine Decke... nicht das du auf den Fliesen liegst.

Am Ende hast du noch schmerzhaft Abdrücke...”

Er sah sich suchend um und fand dann auch endlich ein paar Handtücher, die er am Beckenrand hinlegte. Eins rollte er auch zusammen, damit sie ihren Kopf drauf legen konnte.

“So, das sieht doch ganz gut aus...”

Rasch kletterte Rose aus der Wanne und stellte sich neben ihn.

“Auf den Rücken oder auf den Bauch legen?”

“Wenn mit Po, dann musst du dich auf den Bauch legen.”, lächelte er sie an, “Was für ein Öl möchtest du denn haben? Die haben hier ja einige da.”

“Was steht denn zur Auswahl? Wenn Kaktusfeige dabei ist, dann hätte ich das gerne. Wenn nicht, dann Orange.” Sie legte sich auf das Handtuch und schloss zufrieden die Augen, wartete gespannt ab, was jetzt passieren würde.

Scorpius überflog die Titel auf den kleinen Fläschchen in dem großen Schrank und fand dann endlich eins mit der Aufschrift *Kaktusfeige*. Zufrieden kehrte er zu Rose zurück und kniete sich dann hinter sie. Träufelte ein wenig Öl auf ihre Füße und begann von unten nach oben zu massieren.

“Herrlich.”, seufzte sie zufrieden, “davon kann ich glaube ich gar nicht genug bekommen. Darf ich dich was fragen?”

“Frag was immer du möchtest.”, antwortete er lächelnd und ließ seine Hände über ihre Unterschenkel gleiten.

“Machst du das mit jeder? Verwöhnst du jede so, mit der du dann später im Bett landest? Beziehungsweise, machst du das nur deswegen?”

“Nicht mit jeder, nein.” Er seufzte leise. “Den Ruf des Arschlochs werde ich wohl nicht los, hm?”

Ich würde das nicht machen, wenn es dir nicht gefallen würde und nach dem ersten Date bin ich bisher auch nur ein mal mit der Perle im Bett gelandet und die war echt eine Schlampe.”

Scorpius schmunzelte. “Die war denke ich nur des Sex wegen mit mir zusammen und des Rufes wegen. Hat aber sowieso nicht sonderlich lange gehalten.”

“Ich würde nicht sagen, dass du ein Arschloch bist. Aber ich verstehe es einfach nicht. Vor ein paar Tagen haben wir uns bis aufs Blut beleidigt oder nicht miteinander geredet und jetzt massierst du meine Beine.”

“Und wer hat von uns beiden meistens angefangen?”

“Ich. Was natürlich ziemlich peinlich ist und auch sehr unreif. Tut mir leid. Es steht mir nicht zu, dich zu beleidigen, wenn ich dich nicht mal wirklich kenne.”

“Schon okay. Außerdem bist du echt süß, wenn du dich aufregst.”

“Und du bist ein Idiot. Ich bin jetzt nämlich schon wieder ganz rot.”, murmelte sie verlegen.

“Das macht ja nichts.” lachte er leise und hielt dann inne.

“Darf ich deinen Slip runterziehen?”

“Ehm... und... warum?”

“Damit ich weiter massieren kann. Ich zieh ihn nicht aus, nur ein Stück runter und auch nur hinten.”, Versicherte er ihr.

“Ja, dann ist das okay. Danke ich. Muss ich abwarten, aber darfst du, ja.”

“Okay...”

Er schob seine Finger geschickt unter den Stoff und streifte ihn sanft herunter, dann massierte er wieder weiter.

“Du kannst das wirklich gut. Hast du das mal gelernt? Es gibt schließlich so extra Kurse.”

“Nein. Die Kurse sind überbewertet und da lernt man auch nichts vernünftiges.”

“Achso. Das weiß ich nicht, ich war nur mal bei einem Kochkurs, aber da hat man mich rausgeworfen. Vielleicht hat ihnen meine Art und Weise zu kochen nicht gefallen. Die war nur individuell!”

Er konnte nicht anders als zu schmunzeln. “Wieso? Was hast du gemacht?”

“Jongliert. Und die Eier miteinander gegenseitig aufgeschlagen und was draus gebastelt, so Rennboote zum Beispiel. Und ich habe Gesichter gelegt und meinen Namen geschrieben.”

Scorpius begann schallend zu lachen.

“Ja, das war wirklich klasse!”, grinste Rose, “Aber die fanden es nicht so gut, dass ich auch die Sachen der anderen umgebaut habe, nur hatte ich doch viel zu wenig Sellerie.”

Scorp grinste und beugte sich dann vor um ihr sanft die Haare aus dem Nacken zu streichen und diesen zu küssen.

“Wie viele Freunde hattest du denn eigentlich?”

“Richtig feste Freunde? Das waren bisher 2. Aber es hat nicht allzu lange gehalten. Irgendwie war ich immer zu jung. Oder sie nicht reif genug oder mir nicht gewachsen. Ich weiß es nicht.”

“Ach so.” Er nickte schwach, zog dann ihren Slip wieder zurecht und legte sich neben sie.

Rose rollte sich auf die Seite und stützte sich mit dem Arm auf.

“Das war schön, danke.”

“Bitte.”, lächelte er sie an und verschränkte dann die Arme hinterm Kopf.

Zufrieden legte sie ihren Kopf auf seiner Brust ab und strich ihm sanft über die Wange.

“Da hat sich unser Date doch gelohnt, würde ich sagen.”

“Ja das finde ich auch.”, lächelte er sie an.

Rose küsste ihn sachte auf die Nasenspitze, auf die Wangen und dann auf die Lippen.

Scorpius der den Kuss selbstverständlich erwiderte, zog sie zufrieden ein näher zu sich heran und strich ihr durch die roten, nassen Locken.

Sie ließen den Kuss noch ein wenig intensiver werden, ehe Rose sich von ihm löste.

“Benutzt du eigentlich Labello?”

“Nein. Ich creme mir die Lippen nur manchmal ein, wenn sie spröde sind.”

“Na dann ist gut. Alles andere wäre auch echt unmännlich gewesen und würde nicht zu dir passen. Finde ich zumindest. Aber ich hab ja eh seltsame Ansichten, deswegen ist das schon okay so. Sollte es zumindest sein. Und nun bin ich verwirrt und lass dich einfach mal reden.”

“Was hast du denn für Ansichten?” Scorp strich ihr immer wieder sanft durch die Haare, was Rose doch sehr genoss.

“Verschiedene. Es kommt ja immer auf das Thema drauf an.”

“Ach so...” Er nickte sanft und küsste ihre Stirn.

“Und wichtig ist sowieso nur, dass man sich selbst wohl fühlt, egal worum es geht. Soll ich meinen Eltern morgen einen Brief schreiben, ob ich nach Weihnachten und vor Silvester ein paar Tage zu einem Freund darf?”

Er nickte schwach und lächelte sie an. “Ja, mach das ruhig.”

Dann fiel sein Blick auf die große Uhr an der Wand.

“Verflucht! Ich hab Training! Die warten schon alle auf mich.”

“Dann musst du dich jetzt ganz schnell anziehen und los gehen. Das ist doch kein Problem.” Rose setzte sich auf und strich sich durch die Haare.

“Training steht über allem, das ist bei mir ja auch nicht anders.”

“Bei mir nicht.” Er sprang auf die Füße und schlüpfte in seine Sachen. “Aber ich kann nicht zu einem von mir extra angesetzten Training nicht erscheinen.”

Rasch zog er sich seinen Umhang wieder an und strich sich durch die noch feuchten Haare um sie in Form zu bekommen.

“Krieg ich wenigstens noch einen Kuss bevor du los musst?” Rose erhob sich und setzte sich auf den Rand der Wanne.

“Oder ist dafür keine Zeit mehr?”

“Dafür immer.” Er trat zu ihr und beugte sich herunter um sie innig zu küssen und noch ein mal über ihr Haar zu streichen. “Es tut mir Leid und wir werden das, wenn du magst, auch ohne Unterbrechung noch ein mal wiederholen. Spätestens bei mir.”

Er drehte sich um, überlegte es sich dann noch ein mal anders und küsste sie ein weiteres mal, ehe er dann wirklich aus dem Raum rauschte um seinen Besen und Quidditchumhang aus seinem Schlafsaal zu holen, während Rose sich wieder in die Badewanne gleiten ließ, sich richtig gemütlich aufwärmte, ehe sie auch verschwand und den Rest des Abends anderweitig verbrachte.

Arschloch

Rose sah sich etwas unsicher um.

“Haben wir denn Badesachen hier? Weil.... Also... hm.” Sie senkte den Blick leicht.

“Es wäre mir unangenehm, wenn wir beide nichts an hätten.”, flüsterte Rose schüchtern.

“Wir ziehen uns ja nicht aus.”, lächelte er sie sanft an, “Zumindest nicht vollkommen.”

Scorp stellte ihre Tüten hin und half ihr dann aus dem Mantel, ehe er seinen ebenfalls auszog und aus seinen Schuhen schlüpfte.

“Wenn du natürlich lieber alleine badest, dann kann ich auch gehen. Das ist kein Thema.”, warf er ein und zog sich seinen Pullover aus.

“Also nur in Unterwäsche.”, nickte sie leicht, “Dann kann ich froh sein, dass ich heute nichts weißes angezogen habe.”

Rose schlüpfte aus ihren Schuhen und den nassen Socken, ehe sie das Wasser in die Wanne laufen ließ.

“Mit Schaum oder mit ohne Schaum?”, wollte sie dann wissen.

“Ganz wie du magst.”, lächelte er und zog sich bis auf die Boxershorts aus, dann trat er zu ihr,

“Aber mit ist doch schöner, oder irre ich mich da?”

“Nein, mit ist wirklich schöner. Außerdem fühle ich mich dann nicht ganz so hüllenlos.” Rose sah sich etwas unschlüssig um. “Würdest du dich wohl umdrehen, während ich mich ausziehe..?”

“Klar.” Er nickte und drehte ihr den Rücken zu.

“Danke.” Rose schlüpfte rasch aus ihrer nassen Kleidung und setzte sich dann in die heiße Badewanne.

“Du musst mich für völlig verrückt erklären und ich kann es dir nicht einmal verübeln, Scorpius.”, lachte Rose und ließ sich etwas tiefer ins Wasser gleiten, “Fertig.”

“Wieso sollte ich?” Er drehte sich zu ihr um und stieg dann zu ihr ins Wasser.

“Ist es denn jetzt alles in Ordnung?”

Scorpius setzte sich ein wenig abseits hin, lehnte sich zurück und schloss die Augen.

“Na klar ist alles in Ordnung, mir geht’s prima.” Zufrieden lächelnd sah sie sich um, “Hier könnte es dunkler sein, finde ich. Aber egal.” Rose stupste vorsichtig seinen Fuß mit ihrem an und kicherte leise.

Er öffnete die Augen und sah sie ein klein wenig verwirrt an.

“Hallo.” Rose strahlte ihn glücklich an und stupste ihn noch mal an. “Ja ich weiß, ich nerve, aber damit kann ich gut leben.”

“Ich... verstehe den Sinn des ganzen nur nicht.”

“Manche Sachen haben keinen Sinn und sind trotzdem toll.”

“Ach so.” Er nickte schwach und spritzte sie dann mit Wasser ab. “Wie das?”

“Genau wie das.”, lachte sie und machte ihn ebenfalls nass.

Scorpius erhob sich, packte sie an der Hüfte und warf sie mit einer kräftigen Bewegung ins Wasser.

Rose schrie schockiert auf, verschluckte sich am Wasser und tauchte dann hustend auf.

“Geht gleich wieder... Moment noch.” Sie hustete noch eine Weile weiter und atmete tief durch.

“Du bist ziemlich unfair, mein Lieber! Einfach so, ohne Vorwarnung! Nenene.” Rose gab ihm einen Kuss auf die Wange und legte ihre Arme um seinen Hals und zog ihn mit sich ins Wasser.

Er legte seine Hände auf ihre Taille und zog sie ein wenig näher zu sich und küsste sie unter Wasser.

Rose erwiderte den Kuss sanft und tauchte dann wieder auf, strich sich ihre nassen Haare aus den Augen und wuschelte Scorpius durch seine Haare.

Er grinste sie zufrieden an und ließ sich auf die im Becken eingelassene Bank sinken, zog sie behutsam auf seinen Schoß und gab ihr noch einen Kuss.

“Alles okay?”, wollte er dann leise wissen und strich ihr eine nasse Haarsträhne aus dem Gesicht.

“Ja, alles okay. Warum nicht? Wirke ich, als sei etwas nicht in Ordnung?”

“Nein, ich denke nicht, aber ich möchte doch, dass du dich wohl fühlst.”

“Das tue ich. Ich bin wirklich leicht zu begeistern und freu mich übers Bad. Das war wirklich eine schöne Idee, Scorpius, wirklich. Ich mag es hier. Mit dir.”

Er lächelte. “Das ist gut. Sehr gut.”

Rose nahm sanft sein Gesicht in beide Hände und küsste ihn vorsichtig.

Scorpius erwiderte den Kuss, versuchte aber nicht zu aufdringlich zu werden.

Als er es aber doch wurde, zumindest für Rose' Verständnis, wies sie ihn sanft in seine Schranken, indem sie sich von ihm löste und ihm durch die Haare strich.

“Nicht zu schnell, ja?”

“Tschuldigung...”, murmelte er und grinste sie schief an.

“Ach, ist doch kein Problem. Du kannst ja nicht von vornherein wissen, was für mich okay ist und was nicht. Ich bin nur eben nicht so schnell wie du.”

“Kein Problem. Du hast ja alle Zeit der Welt.”

Er küsste ihre Stirn, zog sie wieder sanft an sich und strich ihr sanft über den Rücken.

“Und du weißt, dass das nicht stimmt. Du hattest elf Freundinnen und keiner kann mir erzählen, dass mit denen nicht mehr als Händchen halten und in bisschen Fummeln gelaufen ist. Du bist ein Mann und hast eben etwas andere Bedürfnisse als ich. Das versteh ich, aber du musst eben ein bisschen warten. Aber keine Sorge, du kommst nicht allzu kurz.”

Scorpius nickte sanft. “Ja, Ja, okay... Hab ich dir eigentlich schon gesagt, dass du wunderschön bist?”

“Wie?” Sie sah ihn perplex an und wurde dann ziemlich rot um die Nase, senkte den Blick gen Wasseroberfläche.

“Danke.”

“Doch nicht dafür. Das ist doch nur die Wahrheit.”, lächelte er sanft und hob mit zwei Fingern ihren Kopf an um ihr einen Kuss auf die Lippen zu geben.

Rose erwiderte den Kuss sanft.

“Ich versteh das trotzdem alles noch nicht. Erklär's du mir?”

“Das kann ich nicht. Es ist eben einfach so. Du weißt schon.. Dieses Bauchkribbeln... Nein, Frauen sagen Schmetterlinge im Bauch, nicht wahr? Ja, so etwas ist das.”

“Das ist aber süß.” Sie strahlte ihn begeistert an.

“Und als Belohnung darfst du mich anfassen.”

Scorpius sah sie verdattert an und lachte dann laut los.

Rose musste sofort mitlachen, nickte dann aber.

“Ja, darfst du. Such dir eine Stelle aus.”

Er küsste sie liebevoll und strich ihr mit den Händen an den Oberschenkeln hoch, während sie die Augen schloss und sanft seine Stirn küsste.

“Irgendwie hab ich mir das gedacht.”

“Wieso?” Er sah sie ein wenig verwirrt an.

“Weil du nicht so stereotypisch Und weil ich flach bin. Außerdem... ich weiß nicht. Es war einfach so ein Gefühl, dass dir die Beine etwas lieber sind. Zumindest im Moment.”

“Ich bin nicht tittenfixiert, nein.” Scorp schüttelte den Kopf. “Es ist mir herzlich egal was Frauen für einen Vorbau haben. Ich schau mir lieber lange Beine, als große Hängetitten an, wegen denen sich jeder asoziale Arsch umdreht.”

“Dann kann ich mich glücklich schätzen, dass meine Beine lang und meine Oberweite klein ist.”, kicherte sie zufrieden, “Auch wenn du mich, falls du dich dran erinnerst, deswegen nicht selten aufgezogen hast.”

“Ja, habe ich.” Er nickte. “Aber wirklich stören tut es mir nicht. Außerdem stört es niemanden, wenn er gesagt bekommt, dass er kurze Beine hat.”

“Sag das nicht. Es ist doch doof, wenn man hört, dass man dicke Stummelbeinchen hat. Aber naja. Ich bin zufrieden mit meinen Beinen, die sind schön. Willst du sie mal sehen?”

“Ich bin auch mit deinen Beinen zufrieden.” Scorp grinste breit und nickte dann. “Klar gerne.”

Rose setzte sich an den Rand der Wanne, ließ sich etwas ins Wasser sinken und streckte dann ein Bein fast kerzengerade in die Luft.

“Tadaaaa.”

Er lachte leise, erhob sich und trat zu ihr. Behutsam strich er ihr mit den Fingern von den Zehen, über die Knöchel das Bein hoch. Dann zog er sie sanft etwas näher an sich, strich ihr seitlich über die Oberschenkel und küsste sie noch ein mal sanft.

“Hmmm, das finde ich schön.”, nickte sie flüsternd, “Gefällt mir sehr gut, das machst du schön. Fühlt sich klasse an.”

“Das freut mich doch.”, lächelte er sie an, “Ich kann auch massieren.”

“Wirklich? Das find ich klasse! Ich wurde noch nie massiert. Nur mal von meinem Bruder.”

“Füße oder Rücken? Naja, oder nur Nacken oder Po oder eben Beine.”, zählte er auf und musste dann grinsen.

“Füße, Beine, Po. Wenn das geht. Das klingt klasse! Außerdem sind meine armen Füßchen vom vielen durch den Regen rennen total geschunden.”

“Okay.” Scorp nickte lächelnd und zog sich dann am Rand hoch um sich umzusehen.

“Wir brauchen denke ich ein Handtuch oder eine Decke... nicht das du auf den Fliesen liegst.

Am Ende hast du noch schmerzhaft Abdrücke...”

Er sah sich suchend um und fand dann auch endlich ein paar Handtücher, die er am Beckenrand hinlegte. Eins rollte er auch zusammen, damit sie ihren Kopf drauf legen konnte.

“So, das sieht doch ganz gut aus...”

Rasch kletterte Rose aus der Wanne und stellte sich neben ihn.

“Auf den Rücken oder auf den Bauch legen?”

“Wenn mit Po, dann musst du dich auf den Bauch legen.”, lächelte er sie an, “Was für ein Öl möchtest du denn haben? Die haben hier ja einige da.”

“Was steht denn zur Auswahl? Wenn Kaktusfeige dabei ist, dann hätte ich das gerne. Wenn nicht, dann Orange.” Sie legte sich auf das Handtuch und schloss zufrieden die Augen, wartete gespannt ab, was jetzt passieren würde.

Scorpius überflog die Titel auf den kleinen Fläschchen in dem großen Schrank und fand dann endlich eins mit der Aufschrift *Kaktusfeige*. Zufrieden kehrte er zu Rose zurück und kniete sich dann hinter sie. Träufelte ein wenig Öl auf ihre Füße und begann von unten nach oben zu massieren.

“Herrlich.”, seufzte sie zufrieden, “davon kann ich glaube ich gar nicht genug bekommen. Darf ich dich was fragen?”

“Frag was immer du möchtest.”, antwortete er lächelnd und ließ seine Hände über ihre Unterschenkel gleiten.

“Machst du das mit jeder? Verwöhnst du jede so, mit der du dann später im Bett landest? Beziehungsweise, machst du das nur deswegen?”

“Nicht mit jeder, nein.” Er seufzte leise. “Den Ruf des Arschlochs werde ich wohl nicht los, hm?”

Ich würde das nicht machen, wenn es dir nicht gefallen würde und nach dem ersten Date bin ich bisher auch nur ein mal mit der Perle im Bett gelandet und die war echt eine Schlampe.”

Scorpius schmunzelte. “Die war denke ich nur des Sex wegen mit mir zusammen und des Rufes wegen. Hat aber sowieso nicht sonderlich lange gehalten.”

“Ich würde nicht sagen, dass du ein Arschloch bist. Aber ich verstehe es einfach nicht. Vor ein paar Tagen haben wir uns bis aufs Blut beleidigt oder nicht miteinander geredet und jetzt massierst du meine Beine.”

“Und wer hat von uns beiden meistens angefangen?”

“Ich. Was natürlich ziemlich peinlich ist und auch sehr unreif. Tut mir leid. Es steht mir nicht zu, dich zu beleidigen, wenn ich dich nicht mal wirklich kenne.”

“Schon okay. Außerdem bist du echt süß, wenn du dich aufregst.”

“Und du bist ein Idiot. Ich bin jetzt nämlich schon wieder ganz rot.”, murmelte sie verlegen.

“Das macht ja nichts.” lachte er leise und hielt dann inne.

“Darf ich deinen Slip runterziehen?”

“Ehm... und... warum?”

“Damit ich weiter massieren kann. Ich zieh ihn nicht aus, nur ein Stück runter und auch nur hinten.”, Versicherte er ihr.

“Ja, dann ist das okay. Danke ich. Muss ich abwarten, aber darfst du, ja.”

“Okay...”

Er schob seine Finger geschickt unter den Stoff und streifte ihn sanft herunter, dann massierte er wieder weiter.

“Du kannst das wirklich gut. Hast du das mal gelernt? Es gibt schließlich so extra Kurse.”

“Nein. Die Kurse sind überbewertet und da lernt man auch nichts vernünftiges.”

“Achso. Das weiß ich nicht, ich war nur mal bei einem Kochkurs, aber da hat man mich rausgeworfen. Vielleicht hat ihnen meine Art und Weise zu kochen nicht gefallen. Die war nur individuell!”

Er konnte nicht anders als zu schmunzeln. “Wieso? Was hast du gemacht?”

“Jongliert. Und die Eier miteinander gegenseitig aufgeschlagen und was draus gebastelt, so Rennboote zum Beispiel. Und ich habe Gesichter gelegt und meinen Namen geschrieben.”

Scorpius begann schallend zu lachen.

“Ja, das war wirklich klasse!”, grinste Rose, “Aber die fanden es nicht so gut, dass ich auch die Sachen der anderen umgebaut habe, nur hatte ich doch viel zu wenig Sellerie.”

Scorp grinste und beugte sich dann vor um ihr sanft die Haare aus dem Nacken zu streichen und diesen zu küssen.

“Wie viele Freunde hattest du denn eigentlich?”

“Richtig feste Freunde? Das waren bisher 2. Aber es hat nicht allzu lange gehalten. Irgendwie war ich immer zu jung. Oder sie nicht reif genug oder mir nicht gewachsen. Ich weiß es nicht.”

“Ach so.” Er nickte schwach, zog dann ihren Slip wieder zurecht und legte sich neben sie.

Rose rollte sich auf die Seite und stützte sich mit dem Arm auf.

“Das war schön, danke.”

“Bitte.”, lächelte er sie an und verschränkte dann die Arme hinterm Kopf.

Zufrieden legte sie ihren Kopf auf seiner Brust ab und strich ihm sanft über die Wange.

“Da hat sich unser Date doch gelohnt, würde ich sagen.”

“Ja das finde ich auch.”, lächelte er sie an.

Rose küsste ihn sachte auf die Nasenspitze, auf die Wangen und dann auf die Lippen.

Scorpius der den Kuss selbstverständlich erwiderte, zog sie zufrieden ein näher zu sich heran und strich ihr durch die roten, nassen Locken.

Sie ließen den Kuss noch ein wenig intensiver werden, ehe Rose sich von ihm löste.

“Benutzt du eigentlich Labello?”

“Nein. Ich creme mir die Lippen nur manchmal ein, wenn sie spröde sind.”

“Na dann ist gut. Alles andere wäre auch echt unmännlich gewesen und würde nicht zu dir passen. Finde ich zumindest. Aber ich hab ja eh seltsame Ansichten, deswegen ist das schon okay so. Sollte es zumindest sein. Und nun bin ich verwirrt und lass dich einfach mal reden.”

“Was hast du denn für Ansichten?” Scorp strich ihr immer wieder sanft durch die Haare, was Rose doch sehr genoss.

“Verschiedene. Es kommt ja immer auf das Thema drauf an.”

“Ach so...” Er nickte sanft und küsste ihre Stirn.

“Und wichtig ist sowieso nur, dass man sich selbst wohl fühlt, egal worum es geht. Soll ich meinen Eltern morgen einen Brief schreiben, ob ich nach Weihnachten und vor Silvester ein paar Tage zu einem Freund darf?”

Er nickte schwach und lächelte sie an. “Ja, mach das ruhig.”

Dann fiel sein Blick auf die große Uhr an der Wand.

“Verflucht! Ich hab Training! Die warten schon alle auf mich.”

“Dann musst du dich jetzt ganz schnell anziehen und los gehen. Das ist doch kein Problem.” Rose setzte sich auf und strich sich durch die Haare.

“Training steht über allem, das ist bei mir ja auch nicht anders.”

“Bei mir nicht.” Er sprang auf die Füße und schlüpfte in seine Sachen. “Aber ich kann nicht zu einem von mir extra angesetzten Training nicht erscheinen.”

Rasch zog er sich seinen Umhang wieder an und strich sich durch die noch feuchten Haare um sie in Form zu bekommen.

“Krieg ich wenigstens noch einen Kuss bevor du los musst?” Rose erhob sich und setzte sich auf den Rand der Wanne.

“Oder ist dafür keine Zeit mehr?”

“Dafür immer.” Er trat zu ihr und beugte sich herunter um sie innig zu küssen und noch ein mal über ihr Haar zu streichen. “Es tut mir Leid und wir werden das, wenn du magst, auch ohne Unterbrechung noch ein mal wiederholen. Spätestens bei mir.”

Er drehte sich um, überlegte es sich dann noch ein mal anders und küsste sie ein weiteres mal, ehe er dann wirklich aus dem Raum rauschte um seinen Besen und Quidditchumhang aus seinem Schlafsaal zu holen, während Rose sich wieder in die Badewanne gleiten ließ, sich richtig gemütlich aufwärmte, ehe sie auch verschwand und den Rest des Abends anderweitig verbrachte.

Kapitel 6

Der nächste Morgen begann für Rose so wie Scorpius der Tag mit einer Doppelstunde Zaubertränke in den Kerkern.

Scorpius kam als einer der letzten und rauschte wortlos an Rose vorbei zu seinem Platz um sich darauf fallen zu lassen.

Er fuhr sich durch die Haare und lehnte sich zurück. Sein Blick wanderte kurz durch den Raum, dann kramte er seine Schulsachen aus der Tasche um sie auf den Tisch zu werfen und sich wieder zurück zu lehnen.

Scorp strich sich mit der Hand übers Gesicht und schloss mit einem Seufzer die Augen, bis er Rose' Stimme vernahm.

“Einen wunderschönen guten Morgen.”, flüsterte sie in sein Ohr und gab ihm einen Kuss in den Nacken. Im allgemeinen Schultumult fiel es gar nicht weiter auf, was Rose wirklich zu schätzen wusste. Sie hatte so früh am Morgen keine Lust auf Kommentare oder Getuschel.

“Morgen...”, murmelte er ohne auch nur die Augen zu öffnen oder sich zu ihr hin zu drehen.

So bemerkte er auch nicht, wie sie sich vorne auf seinen Tisch setzte und zufrieden mit den Beinen baumelte.

“Hast du gut geschlafen? Du siehst nämlich echt müde aus.”

“Dann ja anscheinend nicht.”

“Hmm...” Sie nickte schwach und hüpfte wieder von seinem Tisch runter.

“War denn wenigstens das Training erfolgreich, wenn es der Schlaf schon nicht war?”

“Nein.”, antwortete er knapp und ließ seine Augen immer noch geschlossen.

“Das ist natürlich ärgerlich. Aber da kann man nichts machen, beim nächsten Mal wird's besser. Gestern hat es ja auch schrecklich geregnet, da kann es schon mal Probleme geben. Möchtest du lieber in Ruhe gelassen werden?”

“Ja, Rose, das versuche ich die ganze Zeit zu erreichen.”

“das ist zwar nicht gerade freundlich von dir, aber okay. Bis später dann.” Etwas geknickt setzte Rose sich wieder neben ihren Cousin, ließ sich allerdings nicht allzu viel anmerken, schließlich wusste er noch nichts von ihr und Scorpius. Falls es da überhaupt etwas zu wissen gab.

Als das laute Klingeln am Ende den Schluss der Stunde verkündete, beschloss sie es noch ein mal zu versuchen und steuerte Scorpius an, der zusammen mit seinen Freunden gerade den Raum verlassen wollte.

“Scorpius? Was ist denn heute morgen los? Hast du zu wenig geschlafen oder so etwas? Alles klar?”

“Nein es ist nicht alles klar.”, fuhr er sie sichtlich gereizt an, “wenn alles klar wäre, dann würde ich ja wohl nicht so aussehen und auch keine schlechte Laune haben, oder?”

“Ich wollte nur freundlich sein, du musst nicht gleich so gemein sein. Wir haben uns gestern schließlich noch drüber unterhalten und heute geht das schon wieder los. Das muss doch nicht sein!”

“Was geht wieder los? Habe ich dich beleidigt? Nein. Ich hab lediglich schlechte Laune was alle anderen auch verstehen und respektieren, nur du nicht.”

Die beiden Mädchen die immer mit bei Scorpius Freunden waren musterten Rose und lachten leise.

“Jemand der so aussieht fühlt sich wahrscheinlich immer beleidigt, wenn man ihn nur ansieht.”, kicherte die eine leise und die andere lachte.

“Ja, ja. Hässlich wie die Nacht und traut sich trotzdem unter die Menschen.”

Rose sah etwas perplex zwischen den Mädchen und Scorpius hin und her, in der Hoffnung, dass er sie verteidigen würde. Als dies aber nicht der Fall war, schnaubte sie leise.

“Wenigstens habe ich Grips und bin kein kleines Barbiepüppchen mit mehr Oberweite als Hirn.”

Kopfschüttelnd wandte sie sich an Scorpius.

“Schmetterlinge sterben schnell.” Damit strich sie sich ihre Haare über die Schultern, drehte sich um und eilte davon. Sowas musste sie sich nicht bieten lassen.

Scorpius schnaubte leise und drehte sich dann zu den beiden Mädchen herum.

“Haltet eure Klappen, ja? Die nächste die auf die Idee kommt irgendeinen Kommentar ihr gegenüber fallen zu lassen bekommt es mit mir zu tun.”, fuhr er sie lautstark an.

Die beiden sahen ihn verdattert an als er ihnen vorbei rauschte, in die entgegen gesetzte Richtung Rose’s.

Die restlichen Stunden des Tages hatten sie getrennt von einander und erst als so gut wie alle Schüler der Schule in die große Halle stürmten sah Rose ihn wieder.

Seine Laune hatte sich scheinbar immer noch nicht gebessert, denn er sah alles andere als fröhlich oder glücklich aus und die beiden Mädels die Rose vorhin beleidigt hatten sahen so aus, als würden sie Scorpius verdeutlichen wollen, dass sie sauer auf ihn waren.

Das ließ ihn aber ziemlich kalt.

Mit einem leisen Seufzer lies Rose sich zwischen ihren Cousin und ihren Bruder fallen und strich sich durch die Haare.

“Was ist denn mit dir los, Cousinchen?”

“Ach, frag nicht.” Rose schüttelte den Kopf, “Lass einfach gut sein, James. Ich bin ein Mädchen mit Mädchenproblemen. Ich hab gleich noch PmG mit den Slytherins und nicht wirklich Lust darauf, sonst ist nichts. Und hunger hab ich auch keinen und nein, ich bin nicht schwanger.”, setzte sich gleich noch dahinter. Wenn sie keinen Hunger hatte, dann war das nämlich immer die Lieblingsfrage ihres kleinen Bruders.

Die restliche Zeit über blieb sie stumm neben den Jungs sitzen und starrte ihre Cousine an, die ihr gegenüber saß. In Gedanken war sie so oder so ganz woanders.

Gegen Ende des Essens kam Albus herüber der von dem sprechenden Hut nach Slytherin gesteckt worden war und setzte sich zu ihnen.

“Hey... Wisst ihr was das Thema an unserem Tisch ist?”

“Ich wills gar nicht wissen.”, murkte Rose.

“Aber ich!”, krächte Lily dazwischen und sah ihren großen Bruder erwartungsvoll an.

“Rose und ihre gestriges Date.”, erklärte Albus knapp und sah Rose erwartungsvoll an, während er sich ein Glas nahm und ein wenig Saft hinein goss.

“Halt die Klappe, Al.”, zischte sie ihn an und warf ihm einen vernichtenden Blick zu, “oder du wirst es bereuen.”

“Ach, werde ich? Eher du, wenn deine Eltern raus bekommen, dass du Dates mit Malfoy hast und dann mit ihm im Vertrauensschülerbad verschwindest.”

“Ich habe gesagt, du sollst still sein!”, keifte Rose ihn wütend an und sprang auf. Sofort wurde es mucksmäuschenstill am Gryffindortisch.

“Es geht dich und meine lieben Verwandte einen Scheißdreck an, wann und mit wem ich mich treffe. Und wenn ihr weiter darüber tratschen wollt, dann macht es halt. Wenn ihr nichts spannendes in eurem Leben

erlebt und euch an den Geschichten anderer erheitern müsst, dann macht es eben, aber lasst mich daraus. Und wehe meine Eltern erfahren auch nur ein Wort, dann seid ihr alle vier so was von erledigt!" Sie sah etwas verwirrt in die Gesichter derer, die sie nun alle anstarrten und murmelte ein leises "Tut mir leid.", ehe sie sich wieder brav auf ihren Platz setzte und weiter vor sich hin schwieg.

Die anderen vier schwiegen peinlich berührt und sahen auf ihre Teller um ja nicht Rose Blick erwiderten zu müssen. Erst als von dem Slytherin Tisch auf der anderen Seite der Halle lautes Stimmengewirr zu ihnen herüber drang sahen sie auf.

Es war Scorpius der sich lauthals aufregte und dem es scheinbar rein gar nichts auszumachen schien, dass nun alle vier Häuser jedes seiner Worte mithörten.

"Es ist mir so etwas von scheiß egal was du denkst, Scavo!"

Nur weil du mit deinem riesigen Arsch nie ein Date abbekommst bedeutet das noch lange nicht, dass du dich in meine Angelegenheiten einzumischen hast! Das hat sehr wohl Gründe wieso dich alle nur immer total besoffen abschleppen und solltest du sie noch ein mal beleidigen, und das meine ich ernst, dann wirst du jedes einzelne Wort bis an dein Lebensende bereuen!

Dafür werde ich sorgen, da brauchst du dir keine Gedanken zu machen!"

Das Mädchen das er angeschrien hatte schnappte empört nach Luft und sah ihn schockiert an.

"Wie... Wie kannst du es wagen..."

"Halt in Zukunft einfach deine Fresse. Darüber würden uns alle unglaublich freuen."

Damit schritt Scorpius, erstaunlich Stolz aus der großen Halle.

Lily sah ihre Cousine verdattert an. "War das jetzt wegen dir?"

Rose nickte schwach.

"Ich befürchte es beinahe, ja. Zumindest, weil diese gute Dame meinte, mich beleidigen zu müssen. Das war zumindest auf mich bezogen."

"Ach so..." Die kleine nickte schwach und sah herüber zum Slytherintisch wie die meisten auch.

Das Mädchen schien mit sich zu ringen, gab es aber nach einigen Augenblicken auf und flüchtete weinend aus der große Halle und vor den Blicken aller.

"Ich geh dann auch mal zum Unterricht.", murmelte Rose, "Al, wir sehen uns dann ja gleich." Sie stand rasch auf und ging so unauffällig wie nur möglich nach draußen, allerdings nicht zum Rande des Verbotenen Waldes, wo sie eigentlich Unterricht hätten, sondern zum See, einfach nur, um mal ein paar Minuten alleine zu sein und sich zu überlegen, was das eigentlich alles für einen Sinn hatte. Das ging alleine besser, als wenn ständig die Familie um einen rum hing. Außerdem war ihr jetzt schon klar, dass Lily oder Hugo eh reden würden. Rose musste sich also auf einen netten Heuler von zuhause gefasst machen.

Sie blieb noch ein paar Minuten sitzen und ließ die Füße im Wasser baumeln, was bei diesen Temperaturen beinahe schon lebensmüde war, ehe sie doch noch aufstand und sich zum Unterricht begab. Heute arbeiteten sie mit Hippogreif und ihnen wurde haarklein erklärt, wie sie sich nun zu verhalten hatten und wie nicht. Rose wusste das alles und eigentlich war es ihr auch egal, sie hörte so oder so nicht zu und betrachtete lieber den dunklen Wald links von ihr. So bekam sie auch nicht wirklich mit, dass alle in Gruppen eingeteilt wurden. Erst als ihr Cousin vor ihr stand und ihr gegen die Stirn schnippte, wurde sie wieder aufmerksamer.

"Hm?"

"Rose, komm. Wir sind in einer Gruppe und Scorpius ist schon bei dem Hippogreif. Das sollte dich doch besonders freuen."

"Klappe zu.", fauchte sie ihn an und sah sich um, ehe sie leicht nickte, "Wer ist noch dabei?"

"Lisa Simmons aus Gryffindor."

"Auch noch das. Na herrlich, besser konnte es ja nicht kommen."

Seufzend machte sie sich auf den Weg zum hellbraunen Hippogreif.

Und zu Scorpius.

Der wartete an einen Baum gelehnt und sah gelangweilt Lisa zu die beschlossen hatte sich als erste zu versuchen und sich jetzt vor dem Tier verbeugte.

Etwas ruppig zog Rose sie da weg.

"Das machst du falsch. So hätte er dich gleich gekillt. Zuhören rettet Leben, würd ich da mal sagen." Sie schüttelte leicht den Kopf.

"Pass auf, ich mach dir das vor. Du musst ihm in beide Augen sehen und zwar fest und den Kontakt nicht unterbrechen." Rose stellte sich vor ihren Hippogreif und sah ihm fest in die Augen, wollte sich gerade

verbeugen, als sie weg gezogen wurde und somit der Augenkontakt abbrach.

“Was soll das, Lisa?”

“Das hast du gerade auch gemacht!”

“das war auch was anderes. Ich hab ein bisschen mehr Ahnung und so wie du dich verbeugt hast, hätte der Herr dich aufgespießt, weil das respektlos war. Und jetzt lass mich bitte los, ich muss weiter machen, sonst fühlt er sich von mir nicht respektiert und greift an.”

“Ach, das ist doch Schwachsinn. So ein Vieh weiß doch gar nicht, ob wir es respektieren oder eben nicht. Das ist doch nur so ein Tier, mehr nicht. Wir lassen lieber die Jungs vor, die wissen dann, wie man das macht.”

Lisa quatschte Rose, die langsam wirklich genervt wurde, in einer schrecklich schnellen Geschwindigkeit zu, sodass Rose keinen Zeit fand, sich wieder dem Hippogreif zu zu wenden.

Im nächsten Augenblick wurden beide Mädchen ein weiteres mal zur Seite gestoßen.

Dieses mal wesentlich härter und unsanfter, so dass sie beide auf dem kalten Waldboden landeten.

Der Hippogreif der ausgeholt hatte um die beiden Mädchen anzugreifen, hielt einen kurzen Augenblick lang inne, als Scorpius vor ihn sprang und die Hände beschwichtigend in die Luft hob.

“Hey!”, rief er, “Ganz ruhig, ja?”

Doch es schien rein gar nichts zu bringen, denn das Tier machte trotz allem einen Satz nach vorne und Scorpius stolperte ein paar Schritte zurück, als die Krallen ein Loch in seinen Ärmel rissen und auf seiner Haut eine große Schnittwunde hinterließen.

Augenblicklich färbte sich der Stoff rötlich und Scorp verzog das Gesicht.

Glücklicher weise hatte nun auch der Lehrer mitbekommen, dass etwas in der Gruppe falsch zu laufen schien und stellte sich nun selbst vor das Tier.

Schrie dem Hippogreifen an und warf ihm etwas zu Essen zu, während Scorpius sich an einen der Bäume lehnte und seinen Arm festhielt. Er war eigenartig blass im Gesicht geworden.

So schnell es ging rappelte Rose sich auf, weil sie eigentlich nach Scorpius sehen wollte, ob es ihm gut ging, als sie jedoch sah, dass sofort etliche Mädchen auf ihn zugestürmt kamen, blieb sie etwas teilnahmslos auf der Wiese stehen und sah sich die Szenerie an. Als der Hippogreif beruhigt und festgebunden war, kümmerte sich der Lehrer auch gleich um Scorpius, schickte Albus mit ihm zum Krankenflügel. Als er allerdings sah, dass Scorpius sich nur schwer auf den Beinen halten konnte, hob er ihn kurzerhand mittels Schwebezauber hoch und ließ ihn in den Krankenflügel schweben., wo Scorpius sofort von der Krankenschwester betreut wurde.

Zu dessen gute trug das rein gar nichts zu. Es ging dem Malfoy gegen den Strich so in den Krankenflügel gebracht zu werden, aber da er eine Unmenge von Blut verlor und alles sich drehte, war auch nicht weiter in der Lage sich gegen irgendetwas zu wehren.

Auch schien er nicht besonders angetan zu sein, dass gerade Albus ihn hatte begleiten sollen.

“Du kannst ruhig wieder verschwinden.”, erklärte er diesem deswegen, als die Krankenschwester seinen Arm versorgt hatte und verschwunden war um nach Schmerzmittel zu suchen.

“Dann ist dir hoffentlich klar, dass ich jetzt Rose holen geh. Kannst du dir aussuchen, ob du lieber sie bei dir hast oder mich. Gut, sie sieht natürlich um einiges besser aus als ich... ich hol sie trotzdem.” Albus drehte sich um und kam auch ein paar Minuten später mit seiner Cousine wieder. Rose war ebenfalls bleich im Gesicht, sie hatte eine Platzwunde am Kopf und ließ sich anteilnahmslos von Albus auf einen Stuhl neben Scorpius’ Bett setzen.

“Wie war das?”, fragte er, nachdem er sie gemustert hatte, “Zuhören kann Leben retten?”

Du solltest deinen Kopf verbinden lassen. Das sieht nicht sonderlich gut aus.”

“So.”, unterbrach die Krankenschwester das Gespräch und füllte etwas in ein Glas ab, “Du wirst wohl Stammgast hier, was Scorpius? Kaum entlasse ich dich heute morgen landest du ein paar Stunden wieder hier. Aber keine Sorgen, wegen dem Arm brauchst du nicht wieder hier zu schlafen. Den krieg ich auch so wieder hin.”, lächelte sie und stellte ein Glas auf seinen Nachttisch.

“Das musst du austrinken und dann sollte es bald wieder gehen.”

Sie verschwand, so schnell wie sie auch gekommen war und widmete sich einem jammernden Erstklässler der mit ein paar komischen Blasen im Gesicht von seinem Freund herein gebracht wurde.

“Halt einfach deinen Mund, Malfoy. Ich bin aus Anstand hier, weil ich mich verantwortlich fühle. Ich bin nicht hier, weil ich dich ach so gerne habe. Und wenn du das nächste Mal schlechte Laune hast, dann

veranstalte vorher nicht so einen Affenzirkus, dass ich mir wie was besseres vorkomme, wenn du so oder so vor hast, mich einen Tag danach wieder abzuschießen. Das würde mir eine Menge Ärger mit meiner Familie ersparen. Madame, ich hätte gerne noch etwas für meinen Kopf!“, rief sie dann der Krankenschwester zu, als sie gerade an ihnen vorbei wuselte.

Malfoy schmunzelte.

“Es zwingt dich keiner hier zu bleiben. Wenn du keinen Bock hast, dann verschwinde doch einfach wieder.”

Er schloss die Augen und legte sich zurück in sein Kissen.

“Kein Problem.” Rose stand etwas schwankend auf und fiel dann wieder auf ihren Stuhl zurück, “Geht nicht. Kreislaufprobleme.” Sie schloss ebenfalls die Augen und öffnete sie wieder, als die Krankenschwester vor ihr stand um ihre Wunde rasch wieder zu heilen.

“So, alles ist wieder zusammen geflickt.”, nickte sie und verschwand auch sofort wieder, während Rose erneut aufstand.

“Machs gut Malfoy. “ Sie drehte sich um und ließ Scorpius in seinem Bett alleine.

Draußen vor dem Krankenflügel lehnte sie sich an die Wand und atmete tief durch, ehe sie in sich zusammen sackte. Alles wurde ganz schwarz und drehte sich vor ihren Augen. Das nächste, was sie wusste, war, dass sie im Krankenflügel wieder aufwachte, ihr Bruder, ihre Cousins und ihre Cousine neben sich auf einem Stuhl. Und neben ihr im anderen Bett lag, wie sollte es anders sein, Scorpius.

Doch er hatte die Augen geschlossen und schien zu schlafen.

“Du bist endlich wach!“, seufzte Lily erleichtert, “wie geht es dir? Tut es sehr weh? Alles in Ordnung?”

Rose nickte nur schwach..

“Klar. Mir geht es gut, mir tut nichts weh, ich bin nur müde. Wie lange bin ich schon hier?”

“Seit... naja, keine ganze Stunde. Allerhöchstens 40 Minuten.”

“Ach das geht ja noch. So lange ist das ja nicht.” Sie setzte sich in ihrem Bett auf und seufzte leise.

“es dreht sich noch alles.”

“Du musst auch noch liegen bleiben.”, meinte nun James und sah ein wenig besorgt aus.

“Ich liege doch auch. So halb zumindest. Das ist schon okay, ich bin schon groß und verkrafte so einen klitzekleinen Schwächeanfall.”

“Trotzdem musst du liegen bleiben.”

“Ich liege doch, James. Bitte, sagt Mum und Dad nichts davon, ja? Immerhin... es war ein Hippogreif und vor einem Hippogreif gerettet zu werden ist peinlicher als vom Besen zu fallen.”

“Klar und wir sagen auch niemanden von wem du gerettet worden bist.”

“Das hätte jeder andere auch getan, also lasst bitte diese Anspielungen.”

“Hat aber niemand anderes.”

“Weil mein Cousin sich zu fein war, oder zu geschockt oder nicht schnell genug und weil sonst keiner zur Stelle war. Und statt ständig auf Scorpius rum zu hacken, solltet ihr ihm dankbar sein, weil ohne ihn wäre ich jetzt Matsche.”

“Du bist ihm doch auch nicht dankbar. Zumindest hast du dich nicht ein mal bedankt.”, warf Albus ein.

“Er weiß, dass ich ihm dankbar dafür bin. Glaub mir, Al. Er weiß es, ich kenn ihn jetzt ein bisschen. Und er weiß, dass ich ihn dafür nicht hasse oder so was.”

“Ganz wie du meinst...”

Rose seufzte leise und strich sich durch die Haare.

“Ich bin müde. Könnt ihr vielleicht in zwei Stunden wieder kommen?”

“Klar machen wir.” Die vier nickten und sie bekam noch einen Kuss von Lily auf die Wange, ehe sie auch wirklich verschwanden.

Noch einmal seufzte Rose und legte sich wieder zurück in die Kissen, ließ ihren Blick durchs Zimmer schweifen, ehe er bei Scorpius hängen blieb.

Der regte sich immer noch nicht. Nur sein Brustkorb hob und senkte sich leicht.

Rose krabbelte aus ihrem Bett, nahm sich ihre Decke mit und setzte sich dann auf den Stuhl neben seinem Bett, strich ihm leicht über die Wange und durch die Haare.

In dem Moment öffnete er die Augen und drehte den Kopf zu ihr. Sah sie schweigend an.

“Hey. Danke fürs Retten.” Rose gab ihm einen sachten Kuss auf die Stirn, “Sonst wär ich jetzt wohl mehr als nur peinlich berührt.”

“Joa...”, nickte er schwach und setzte sich schwerfällig auf.

Nahm dann sanft ihre Hand und zog sie ein wenig näher. “Komm... Setz dich, ich denke ich sollte dir einiges erklären. Na ja, gestehen trifft es eher.”

Rose setzte sich zu ihm aufs Bett, legte sich halb neben ihn, weil er doch etwas leise war und sie ihn so besser verstehen konnte.

“Versprich mir nicht abzuhaufen und es dir bis zum Ende anzuhören.”, verlangte er und sah sie eindringlich an.

“Versprochen.”, nickte sie leicht und deckte sich mit ihrer Decke zu, weil sie schrecklich fror.

“ich höre zu und gehe nicht weg.”

“Okay...”, nickte er schwach, “Um ehrlich zu sein habe ich es nur mit dir versucht um zu sehen ob ich auch bei dir landen kann, wenn ich es richtig anstelle...”

Rose zuckte merklich zusammen, schwieg jedoch und nickte nur schwach.

“Aber mir ist klar geworden, dass du gar nicht so schlimm bist wie ich immer dachte.

Nein... Das du sogar richtig niedlich bist.”

“Danke.”, murmelte sie leise und wurde etwas rosa um die Nase.

“Und ich habe gemerkt, dass ich dich gern hab.”

“Das ist schön, das freut mich.”

“Es tut mir Leid, Rose.”

“Dass du mich gerne hast? Oder dass du heute morgen so ziemlich das größte Arschloch warst, dem ich je begegnet bin?”

“Das zweite und das ich nicht ehrlich war.”

“Wärest du ehrlich gewesen, dann hätte ich mich doch nie drauf eingelassen. Manchmal heiligt das Mittel den Zweck.”

Er nickte schwach und legte den heilen Arm um sie, küsste behutsam ihre Haare.

“Warum warst du heute morgen so schlecht drauf? Als du gestern gegangen bist, war das eigentlich nicht so, oder?” Rose schloss die Augen und schmiegte sich vorsichtig an ihn.

“Das war nämlich das Allerletzte, mich so zu behandeln.”

“Gestern beim Training ist einer der anderen gegen mich geflogen und ich bin von recht weit oben heruntergefallen. Die Nacht musste ich aufgrund von 7 gebrochenen Knochen hier verbringen und hab wegen dem Skelewachs die ganze Nacht nicht geschlafen.”

“Und warum hast du mir das nicht einfach vernünftig erklärt? Ich bin nicht dumm, ich verstehe so was, wenn man vernünftig mit mir redet, Scorpius. Ich bin keine von deinen kleinen Betthäschen, ich bin schlau. Wo ist das Problem, mir zu erklären, was passiert ist?”

“Du hast ja nie gefragt und ich hatte keinen Nerv zum reden. Ich wollt einfach nur meine Ruhe haben.”

“Ich habe gefragt.”, murmelte sie leise, “das habe ich wirklich. Weil ich es mir nicht erklären konnte, weil ich mir gedacht habe, dass ich entweder was falsch gemacht habe oder du mich einfach nur nach Strich und Faden verarscht hast.”

“Nein habe ich nicht.” Er schüttelte den Kopf und strich mit den Fingern sanft über ihren Arm.

“Ich habs aber gedacht, was auch nicht weiter verwunderlich ist. Außerdem weiß deswegen jetzt jeder bescheid. Inklusive meiner Familie und ich wette, dass ich in den nächsten Tagen einen Heuler bekommen werde, weil mein kleiner Bruder seine Klappe nicht halten kann.”

Scorp seufzte leise. “Das tut mir natürlich Leid.”

“Ist schon okay. Wenn sie meinen, dass sie sich deswegen so aufregen müssen... letztendlich ist es mein Leben und ich kann entscheiden, was ich damit anstelle. Und wenn ich Dates mit dir haben will, dann habe ich Dates mit dir.”

“Na gut.”, nickte er, “Dann werde ich dich weiterhin auf welche einladen.”

“Das ist schön, da freu ich mich schon drauf. Wenn die dann nicht alle am nächsten Morgen so katastrophal weiter gehen.”

“Ich denke nicht, nein.” Er schüttelte den Kopf und schloss erschöpft wieder die Augen, drückte sie dabei sanft an sich.

“Du? Darf ich bei dir liegen bleiben?”

“Natürlich, wenn du nichts dagegen hast, dass ich schlafe...”

“Nein, habe ich nicht. Ich will ja auch ein bisschen schlafen.” Rose küsste ihn sachte auf die Lippen, legte

ihren Kopf dann neben seinen und schloss müde die Augen.

Scorpius drückte sie sanft an sich und schon nach wenigen Augenblicken fing er leise an zu schnarchen.

Rose schmunzelte amüsiert und nahm seine Hand in ihre, ehe sie rasch einschlief.

Ihre Ruhe dauerte allerdings nur knapp zwei Stunden an.

“Rose! Was machst du denn da?“, schrie Hugo etwas schockiert.

Mit einem Mal war sie schlagartig wach und erschrak sich so sehr, dass sie aus dem Bett purzelte und Scorpius beinahe mit sich riss.

“Hugo, was soll das? Warum schreist du denn hier so rum?“ Verwirrt sah sie zu ihrem Bruder auf und rappelte sich wieder hoch.

“ich habe geschlafen!“

Scorpius setzte sich verwirrt auf und zog Rose dann wieder auf die Beine.

“Alles okay?“, fragte er leicht besorgt und ignorierte ihren kleinen Bruder vollkommen.

“Ja, alles okay, mir geht’s gut. Tat nur ein bisschen weh.“ Sie gähnte leicht und rieb sich die Augen.

“Brüderchen, nächstes Mal weckst du mich aber bitte etwas sanfter.“

“Aber... du kannst doch nicht bei dem im Bett schlafen!“

“Und warum nicht? Lily schläft doch auch manchmal bei dir im Bett.“

“Aber Lily ist meine Cousine!“

“Ja, ich nicht. Aber ich bin ein Mädchen und hab lange Beine.“

Hugo sah sie leicht verwirrt an, diese Logik konnte er jetzt nicht nachvollziehen, was Rose ein triumphierendes Grinsen entlockte.

“Also kann ich bei ihm schlafen, wenn ich das möchte. Da ist nichts bei und ich schlafe doch auch nur bei ihm. Beim Schlafen kann nichts passieren. Ich denke, dass ich nach dem Abendessen entlassen werde, wenn du willst, dann kannst du das den anderen sagen, ja?“

“Ja, ist okay..“, nickte Hugo leicht und bekam von seiner Schwester einen Kuss auf die Wange.

“Danke, Kleiner. Ich ruh mich noch etwas aus und bin dann am Abend topfit. Also husch, verkünde den anderen die gute Nachricht.“ Rose wuschelte ihm durch die Haare und schob ihn sanft, aber bestimmt aus dem Zimmer, ehe sie wieder zu Scorpius zurück gehüpft kam und sich neben ihn setzte.

“Kalt ist es hier drinnen, findest du nicht auch?“

“Ein wenig, ja...“, nickte er und warf einen kurzen Blick auf die Uhr, “Legen wir uns noch ein mal hin? Ich bin immer noch recht müde.“

“Hmm... na gut. Noch ein bisschen.“ Sie schubste ihn sanft zur Seite und schlüpfte mit unter seine Decke, legte ihre auch noch Decke darauf, so war es doppelt warm.

“Schlaf gut, Scorp.“

“Du auch, Rose...“, murmelte er leise und vergrub sein Gesicht in ihrem Haar. Strich ihr liebevoll wieder über den Arm.

Zufrieden lächelnd schlief Rose dicht an ihn gekuschelt ein und schon nach kurzer Zeit schnarchte auch er wieder leise vor sich hin.

Familienzwist

Rose saß gut gelaunt am Frühstückstisch der Gryffindors und aß ihr bunt gemischtes Essen, Spiegelei mit etwas Kürbissuppe darüber und statt Toast aß sie lieber eine längs aufgeschnittene und mit Nutella bestrichene Banane. Ab und zu warf sie ein paar Blicke zu Scorpius, lächelte ihn an, wenn ihre Blicke sich begegneten und aß dann noch etwas zufriedener weiter. Als die Post kam, wartete sie, bis ihr Tagesprophet ankam. Zu ihrer Verwunderung bemerkte sie auch die Eule ihres Vaters. Rose runzelte die Stirn, bis sie plötzlich auf die Bank sprang, die verwirrte Eule aus der Luft riss und mit ihr unter dem Arm aus der Großen Halle in die Eingangshalle rannte.

Das nützte nur nicht, den Heuler hörte man trotzdem.

”Rose Weasley!

Was hat er verdammt noch mal in dein Glas gekippt, dass du mit einem Malfoy ausgehst?!

Bist du denn total wahnsinnig geworden? Du wirst dich noch wundern, wie das enden wird!

Komm du mir nach Hause, Rose und du wirst was erleben, das sag ich dir!”, hörte man die Stimme ihres Vaters durch die gesamte Eingangshalle schreien.

Seufzend ließ sie die Eule wieder frei und setzte sich auf die Treppenstufe.

Damit hätte sie nicht mehr gerechnet, nicht nach knapp einer Woche.

Nun war ihre gute Laune weg und Hunger hatte sie auch keinen mehr.

Nach einigen Augenblicken kam Scorpius zu ihr und setzte sich neben sie.

“Tja, jetzt wissen sie es.”

“Sie wissen nichts, sie kennen nur die Version vom Rest, meine aber nicht. Und solange sie die nicht kennen, wissen sie auch nicht wirklich was.” Rose lehnte sich leicht an ihn, als auch schon ihre Cousins, ihr Bruder und ihre Cousine angelaufen kamen.

“War der von Mum und Dad?”

“Halt die Klappe, Hugo. Irgendwer von euch hat ihnen doch bescheid gesagt.”

“Haben wir gar nicht! Ich zumindest nicht.” Ihr Bruder schüttelte den Kopf.

“Natürlich nicht.”, meinte Scorpius schnippisch, “die sind alleine drauf gekommen.”

“Aber wir waren das echt nicht.”, jammerte Hugo weiter, “Stimmts?”

“Ich hab auch keinem was gesagt!” Lily schüttelte den Kopf und setzte sich neben ihre Cousine, “Weil dann alle mit dir meckern und das will ich doch nicht!”

“Tja, von mir weiß es auch keiner. Dann kann es nur noch James gewesen sein.”, warf Albus ein.

“Und ich hab auch nichts gesagt.”

“Nein, keiner war es.”, schnaubte Scorp, “Die kommen von selbst auf die Idee idiotische Heuler zu verschicken.”

“Sei nicht so gemein zu Mum und Dad.” Hugo sah ihn böse an, “sie haben doch recht! Du bist böse und Rose nicht und sie wird wegen dir böse!”

“Klar, kleiner. Ich verderbe sie von innen, weißt du?”

“Scorpius, lass gut sein.”, seufzte Rose, “Sie haben einfach keine Ahnung und wenn sie sagen, sie waren es nicht, dann glaube ich ihnen auch. Meine Familie lügt mich nicht an. Stimmts?”

Die vier nickten zustimmend.

“Vielleicht war es auch Neville.”, schlug Lily vor.

“Neville? Also bitte, ihn gehen die Privatsachen seiner Schüler nichts an. Mir ist es auch egal, woher sie es wissen, es nervt einfach nur und ... “ Rose seufzte leise, “Es ist einfach peinlich und unnötig.”

“Und behindert. Sie übertreiben und dieser Brief ist idiotisch. Schrecklich idiotisch.

Deine Eltern sollten sich da mal nicht so aufspielen.”

“Hör auf, so über unsere Tante und unseren Onkel zu reden.”, fuhr Albus ihn an, “Sie machen sich nur Sorgen, mehr nicht. Da ist nichts idiotisches dran und gerade du hast kein recht, sie zu beleidigen.”

“Doch da ist einiges idiotisches dran. Es gibt nämlich einen Unterschied zwischen sich Sorgen machen und so einem scheiß wie sie veranstalten.”

“Halts Maul, Scorpius.”, zischte Albus, “Du hast keine Ahnung, also sei einfach still. Du bist ein Malfoy und wir lassen uns nicht mit so was wir dir ein.”

“Nicht? Wunderbar! Dann hau doch endlich ab, Potter. Ich würde mich wahnsinnig freuen.”

Albus drehte sich um, verharnte einen Moment, ehe er sich wieder rum drehte und Scorpius seine Faust ins Gesicht rammte.

Scorpius erschrak im ersten Moment ein wenig und er spürte wie seine Nase brach, dann sprang er wütend auf, packte Albus am Umhang und schlug ihm hart ins Gesicht.

Als dieser zurück stolperte, ließ er ihn los und rammte ihm dann noch ein mal die Faust in den Magen.

“Mach das nicht noch mal...”, knurrte er wütend.

“Jetzt hört auf!” Rose sprang auf und sah beide wütend an, “Ihr seid doch primitiv, alle beide! Es geht hier nicht um euch, es geht um mich, tut mir ja sehr leid, dass ich das so sage!”

“Halt die Klappe, Rose.”, fuhr Albus ihr über den Mund und rappelte sich wieder vernünftig auf, schubste Scorpius dann heftig, sodass dieser taumelte und hinten über die Treppenstufen stolperte.

“Verdammter Mistkerl...”, fluchte Scorpius und rappelte sich rasch wieder auf. Erneut fand seine Faust den Weg in Albus Gesicht, dann stieß er ihn hart gegen die Wand und schlug ihm hart in den Magen. Gleich gefolgt von einem weiteren Schlag ins Gesicht.

“Scorpius!”, schrie Rose ihn an und schlang von hinten ihre Arme um ihn, in der Hoffnung, ihn so von einem erneuten Schlag abzuhalten.

“Er liegt schon am Boden, jetzt noch drauf zu schlagen wäre feige, lass es sein!”

Scorpius schnaubte wütend, ließ Albus aber in Frieden und wischte sich das Blut aus dem Gesicht.

“Danke.” Rose seufzte leise und drückte ihm einen Kuss in den Nacken, half dann ihrem Cousin auf.

“und jetzt ab mit euch beiden in den Krankenflügel, mal wieder.” Sie nahm Scorpius’ Hand und wartete, bis Hugo, Lily und James Albus stützten, ehe sie los ging.

“Macht so was nie, nie wieder. Ihr seid irgendwann beide noch mal tot. Tragt es lieber beim Quidditch aus.”

“Beim Quidditch? Nein. Ich werde meine eignen Spieler nicht vom Besen werfen, davon hab ich keinen Nutzen.”

“Zu gütig von dir.”, murrte Albus, “Aber ich hätte kein Problem damit, dass du wieder im Krankenflügel landest.”

“Aber ich und jetzt ist auch gut.”, zischte Rose wütend, “ich habe keine Lust auf euer prepubertäres Verhalten, ihr seid alt genug, um euch zu benehmen! Und nur wegen so einem Brief muss es keine Prügel geben.”

“Hör auf sie, Potter. Davon hängt ab ob du die Saison auf dem Feld oder auf der Bank verbringst.”, grinste Scorp ihn selbstgefällig an.

“Willst du mir etwa drohen? Dass ich nicht lache. Ich lass mich von einem Wichser wie dir nicht erpressen.”

“Solltest du aber, denn dein Papi wird dir da nicht weiterhelfen können.”

“Lass meine Eltern daraus, Malfoy. Wenigstens interessieren meine Eltern sich für mich, was man von deinen nicht gerade behaupten kann.”

“Und du weißt das natürlich am besten, nicht wahr? Das hat dir dein Daddy mit seiner Zaubernarbe auf dem Kopf erzählt, als er wohl einen seiner Anfälle hatte.”

Mit einem Mal lag Scorpius auf dem Boden, Albus kniete direkt über ihm und schlug immer und immer wieder auf den Blonden ein, während die anderen verzweifelt versuchten, sie auseinander zu bringen.

Scorpius ignorierte genauso wie Albus jedoch die vergeblichen Versuche der anderen und schlug hart zurück. Es gelang ihm nach ein paar Schlägen sogar so hart zuzuschlagen, dass Albus seitlich zu Boden rutschte und er sich aufrichten konnte.

Blind vor Wut schlug er immer und immer wieder auf den schwarzhaarigen Jungen ein der vor ihm auf dem Boden lag.

Rose Hände streifte er achtlos ab, ihre Worte drangen gar nicht ein mal mehr zu ihm durch.

Ein Schlag folgte dem anderen und Albus schaffte es nicht, sich wehren geschweige denn sich zu schützen, sodass jeder Schlag ungehindert seinen Weg fand.

Nach einiger Zeit und weiteren hilflosen Versuchen die zwei auseinander zu bringen, versuchte Albus auch gar nicht mehr, irgendwie sich selbst zu schützen, er gab auf und ließ auf sich einschlagen, bis er nicht mehr fähig war, sich zu bewegen.

Erst dann ließ Scorpius sich mehr oder weniger freiwillig von ihm wegziehen. Er schien sich aber noch

nicht vollkommen beruhigt zu haben, denn er zitterte vor Anspannung ein wenig und sein Atem ging schnell und flach. Wütend sah er zu Albus herunter und ballte die Hände wieder zu Fäusten, blieb jedoch aber wo er war.

Rose legte wieder ihre Arm um ihn, sicher war sicher.

“Hugo, hol die Krankenschwester und zwar schnell.”, wies sie ihren Bruder an, “Lily, James, kümmert euch um euren Bruder. Stabile Seitenlage und all der Kram.”

Die drei nickten und gingen schnell ihren Aufgaben nach, ohne auch nur ein weiteres Wort zu sagen, während Rose noch immer ihre Arme um Scorpius gelegt hatte und sachte seinen Nacken küsste.

“Beruhig dich wieder. Das hat alles keinen Sinn.”

Scorpius sagte nichts, löste sich dann aber nach einer Weile von ihr und verschwand raus an die frische Luft.

Sie wusste, dass es sinnlos war, ihm zu folgen, also ging sie mit den anderen in den Krankenflügel und erklärte dort, was genau geschehen war. Das würde saftige Strafarbeiten für die beiden geben.

Scorpius würde sie wahrscheinlich auch so schnell nicht mehr wieder sehen und das alles nur Aufgrund eines bescheuerten Heulers!

Doch er kam wieder. Etwa eine Stunde später, Albus war bereits versorgt und wieder wach. Scorpius ging schnurstracks zur Krankenschwester und ließ sich seine gebrochene Nase wieder ganz zaubern.

“Scorp? Geht’s dir gut?”, wollte Rose besorgt wissen, “Musst du hier bleiben oder kannst du gleich gehen?”

“Ich kann gehen. Es war nur meine Nase gebrochen.”, erklärte er Schulter zuckend, “Wie geht es ihm?”

“Ach, ganz gut. Morgen kann er wieder raus und dann, denke ich, werden einige Strafarbeiten auf euch zu kommen. Dass ihr euch auch immer prügeln müsst, egal mit wem! Nicht mal ich bin so schlimm.” Rose seufzte leise und gab ihm einen Kuss auf die Lippen.

“Immer ist übertrieben...”, murmelte er in den Kuss hinein.

Sie rollte nur mit den Augen und legte ihre Arme um seinen Hals, intensivierte den Kuss ein wenig, ehe sie ihn löste.

“ich bin froh, dass euch nicht noch mehr passiert ist.”

“Hmmm...”, nickte er schwach und küsste ihre Stirn.

“Machen wir heute abend was zusammen? Irgendwas schön entspannendes, damit du dich nicht wieder aufregen musst.”

“Und was genau schwebt dir da vor?”

“Hm... Vertrauensschülerbad und dann darfst du dich etwas von mir verwöhnen lassen, als Ausgleich dafür, dass mein Cousin versucht hat, dich zu verprügeln.”

“Also ich werde dafür verwöhnt, dass ich deinen Cousin zusammen schlage?”, schmunzelte er und küsste sanft ihren Hals.

“Wenn du es so deuten möchtest... ich deute es lieber als Wiedergutmachung und nicht als Belohnung. Also, nimmst du mein Angebot an?”

“Ja.” Er nickte “Mache ich.” Scorpius drückte sie sachte an sich.

“Dann geh ich gleich hoch, meinen Bikini holen und wir treffen uns in einer Stunde vor der Tür?”

“Okay.”

Scorp nickte knapp und ließ sie dann wieder los. “Bis später dann.”

“Bis später.” Er bekam einen innigen Kuss von ihr, ehe sie zufrieden aus dem Krankenflügel hüpfte.

Rose zog sich ihren schönsten Bikini an, darüber ein hübsches Kleid, ließ dann heißes Badewasser in die Wanne laufen, mit ganz viel Schaum. Außerdem richtete sie noch eine Massageliege her, stellte das Öl bereit und zündete überall im Raum verteilt Teelichte und andere Kerzen jeglicher Größe und Farbe an, ehe sie wieder aus dem Bad trat und vor dem Raum auf Scorpius wartete.

Wie verabredet kam er eine Stunde später pünktlich zum Vertrauensschülerbad und begrüßte sie mit einem schmalen Lächeln.

“Gut siehst du aus.”

“Danke sehr.” Sie strahlte ihn zufrieden an und gab ihm einen sanften Kuss, ehe sie seine hand nahm und ihn in das Bad führte.

“Und hier sieht es auch ganz gut aus.”, lächelte er schwach und schloss die Tür hinter ihnen ab.

“Etwas kitschig für deinen Geschmack, befürchte ich, aber da musst du jetzt durch.” Rose legte ihre Arme

um seinen Hals und küsste ihn liebevoll.

“Hast du Lust auf eine Massage? Ich kann das zwar nicht so toll wie du, aber ich gebe mir Mühe.”

“Klar, gerne.” Er nickte schwach und zog sich dann bis auf die Shorts aus, ehe er sich auf die Massagematte legte und auf sie wartete.

Rose schlüpfte rasch aus ihrem Kleid und setzte sich dann halb auf ihn.

“Welchen Duft hättest du denn gerne?”

“Das ist mir recht herzlich egal. Such du dir einfach einen aus der dir gefällt.”

“Na gut.” Rose träufelte ihm etwas Blutorange auf den Rücken und begann dann, ihn zu massieren.

Scorpius schloss die Augen und versuchte sich zu entspannen, während ihre Hände über seinen Rücken glitten, aber es schien ihm gar nicht so leicht zu fallen wie man meinen könnte, was von Rose natürlich nicht unbemerkt blieb.

“Alles okay? Mach ich irgendwas falsch?”

“Nein machst du nicht. Es ist alles in Ordnung.”, lächelte er sanft.

“Hmh.” Rose nickte schwach und küsste seine Wirbelsäule herunter, massierte dann sanft seine Seiten.

Sportliche Wettkämpfe oder wie man seine Beziehung belebt

Rose seufzte leise und fuhr sich durch die schneenassen Haare.

Wenigstens hatten sie gewonnen, wenn auch etwas unglamurös, aber gewonnen. Und das war doch die Hauptsache. Leider hatte ihr Team mal wieder nicht richtig auf sie gehört, aber das würde sie ihnen schon noch austreiben. Dafür besserte sich ihre Laune wenigstens, als sie Scorpius auf sich zu kommen sah. Lächelnd lief sie ihm entgegen und gab ihm zufrieden einen Kuss.

„Hey! Gehen wir uns gleich vernünftig aufwärmen? Mir ist nämlich echt kalt von diesem doofen Schnee und dem Gegenwind und bäh.“ Rose drückte ihm noch einen Kuss auf die Lippen.

„Klar, können wir machen.“, nickte er und strich ihr das nasse Haar aus dem Gesicht.

„Ihr hattet wohl wirklich Glück, was?“, grinste er dann breit und gab ihr einen Kuss auf die Stirn, ehe er sie sachte mit sich Richtung Schloss zog.

„Was heißt denn hier Glück, hm? Wir hatten einfach eine gute Taktik, aber das Wetter hat nicht wirklich mitgespielt. Das war alles. Außerdem, wir haben doch gewonnen! Wir machen euch eben Konkurrenz, du bist ja nur neidisch.“

„Eure Taktik war so mies, dass ihr sogar gegen Huffelpuff verloren hättet und die verlieren aus Prinzip in dem Glauben, dass es irgendwann Preise für die Mannschaft die am öftesten verloren hat gibt.“

„Du bist echt ein Idiot! Wir waren vielleicht nicht gut, aber wir waren gut genug und glaub mir, wir holen uns am Ende den Pokal! Jaha, da kannst du nichts gegen machen.“ Sie tippte ihm sanft auf die Nase.

Er fing an zu lachen. „Ja, den den es zum Trost gibt. Mit der Taktik wird das letzte Spiel keine fünf Minuten dauern. Wir werden euch dem Erdboden gleich machen, noch ehe ihr überhaupt mitbekommen habt, dass es los geht.“

Also, nein. So wie ihr gedeckt habt könnte man meinen, dass jeder gespielt hat wie er gerade lustig war. Wann hast du die Taktik entworfen?

Also bitte, Rose. Ihr habt links an den Toren so gut wie gar nicht gedeckt und der Angriff war echt mies. Es hat an ein Wunder gegrenzt, wenn ihr überhaupt zu den Toren der Ravenclaws durchgekommen seid, obwohl die heute auch echt mies waren.“

„Ach du spinnst doch! Hast du eigentlich noch was besseres zu tun, als ständig zu kritisieren? Wir sind vielleicht nicht die Besten, aber wir sind gut. Das ist meine Mannschaft und ich habe ein System und das System fruchtet auch, glaub mir nur. Das hat schon alles geklappt, wie ich das wollte.“ Natürlich hatte es das nicht, aber Rose würde vor Scorpius ja nie zugeben, dass sie keine Autorität ihrem Team gegenüber hatte.

„Jap hat man ja gesehen. Ich will dann nicht wissen wie das ist, wenn es mal nicht klappt. Macht ihr dann die Tore für die Gegnermannschaft, damit die sich nicht mehr anstrengen müssen?“

Also bitte. Wenn einer von euch dann mal in Ballbesitz war, dann stand er alleine da und die anderen haben in der Gegend umher geschaut. Wenn du das Taktik nennst, dann weiß ich auch nicht.“

„Ich habs aber doch versucht! Ich hab doch versucht, denen irgendwas bei zu bringen, aber leider leider bin ich nicht so ein Arschloch wie du, dass jede frei Sekunde zum Trainieren verwendet und seinem Team keine Zeit lässt, sich selbst mal zu entfalten!“

„Mein Team spielt aber wie es zu spielen hat und gewinnt alle spiele, weil die Taktik gut ist und nicht weil sie mal eben Glück hatten. Und wenn du dein Team nicht im Griff hast, solltest du dir mal Gedanken machen, ob du wirklich die richtigen Spieler hast. Außerdem haben meine Spieler sehr wohl Freizeit. Immerhin habe ich ja genug Zeit um immer wieder mit dir zu baden und Zeit zu verbringen. Außerdem solltest du dich nicht so aufregen, Schätzchen.“

„Du weißt, dass du mich nicht so nennen sollst! Ich hasse das! Das weißt du genau.“ Sie sah ihn wütend an.

„Ich habe mein Team im Griff. Ich habe eine gute Taktik und andere Spieler als die habe ich eben nicht! Ich kann doch jetzt nicht noch wen neues suchen! Und so wenig Zeit, wie wir zusammen haben, das ist fast schon lächerlich. Scorpilein.“

„Nenn mich nicht so.“ Scorpius blieb stehen und sah sie kühl an. „Nenn mich nie wieder so, Weasley.“

Seine Stimme bekam einen bedrohlichen Unterton. „Ich habe nicht die geringste Lust es dir noch mal zu sagen, also unterstehe dich. Wage es nicht noch ein mal oder du wirst glücklich sein, wenn einer deiner kleinen Cousins in der Nähe ist!“

„Willst du mir etwa drohen? Ich bitte dich, was willst du mir denn antun, hm? Dich mit mir prügeln? Das ist doch wirklich lächerlich, als würdest du dich das jemals wagen. Schließlich weißt du, was dir dann blüht, mein Lieber. Du spinnst doch wirklich. Meinst, dich hier aufspielen zu müssen, meinst, wer weiß wie großartig zu sein, nur weil du schon mehr Damen gevögelt hast, als die ganze Schule zusammen. Du hast doch echt einen Knall. Spiel dich mal nicht so auf, Malfoy.“

„Sei dir nicht so sicher was ich würde und was nicht.“, knurrte er schon fast, „Außerdem gehen dich meine Bettgeschichten einen feuchten Dreck an. Du solltest dir außerdem mal ein anderes Argument ausdenken. Es wird langsam langweilig.“

„Oh, wird der Herr zickig? Na, das wär aber auch mal was wirklich Neues.“, meinte sie sarkastisch. „Deine Bettgeschichten gehen mich sehr wohl was an, kapiert? Immerhin bist du mein Freund und da hab ich gewissen Privilegien und nur weil du gerade mal zu kurz kommst und etwas einfühlsam sein musst, musst du dich nicht gleich wieder aufregen wie eine schlechtgefickte Schlampe.“

Er fing an zu lachen. „Wenigstens interessiert sich das andere Geschlecht für mich und ich renne im Gegensatz zu dir nicht wie eine alte Jungfer rum die gerade ihre Tage zu haben scheint.“

„Erstens weißt du, dass ich gerade nicht meine Tage habe und zweitens weißt du auch, dass ich keine Jungfrau mehr bin. Also halt doch einfach die Klappe, ja? Tu mir den Gefallen und sei einfach still. Lass mich doch mein Leben leben, wie ich will und lass mich doch trainieren, wie ich es für richtig halte. Es geht um Spaß und nicht um Kampf, aber scheinbar besteht dein ganzes Leben aus nichts anderem als kämpfen und um Aufmerksamkeit buhlen.“

„Natürlich, Rose. Der Gegensatz zwischen dir und mir ist der, dass ich Aufmerksamkeit bekomme, während du deinen Frust an anderen entlädst.“

„Oh ja und welche tolle Aufmerksamkeit du bekommst. Schreiende Mädchen und kreischende Teenies. Da bekomm ich aber bessere Aufmerksamkeit. Selbst wenn es wenig ist, ich bin glücklich.“

„Ja, ich merks.“

Scorpius ging wieder weiter und vergrub die Hände in den Hosentaschen.

„Siehst du, du bist schon wieder zickig. Langsam hab ich echt keine Lust mehr auf das Theater.“

„Auf mein Theater? Du bist diejenige die hier keine Kritik verträgt.“

„Wenn sie objektiv und konstruktiv ist, dann kann ich sehr wohl damit umgehen.“

„Selbst dann nicht.“

„Du kannst so eine Kritik einfach nur nicht äußern, du greifst mich immer gleich persönlich an. Und das ist nicht fair.. Ich bemühe mich, halbwegs vernünftig mit dir umzugehen, auch wenn es nicht immer klappt. Aber mir ist das wichtig, während ich für dich ja eh nur dein kleiner Spielball bin. Aber gut, meine Güte. Ich hab mich damit abgefunden, es wäre nur nett, wenn du mir nicht ständig unter die Nase reiben würdest, dass ich ein Niemand bin, der keinerlei Autorität ausstrahlt.“

„Wenn das so wäre, dann würde ich gar nicht mit dir zusammen sein.“, meinte er ohne sie anzusehen oder langsamer zu werden.

„Das bist du ja auch nicht.“ Rose zuckte die Schultern, „Wir sind nicht zusammen. Wir sind auch nicht nicht zusammen. Wir sind irgendwas dazwischen.“

„Irgendwas dazwischen? Ach so. Gut zu wissen, dann kann ich mich ja auch anderweitig umsehen. Was dazwischen verpflichtet so weit ich weiß nicht.“

„Als würdest du es wirklich schaffe, treu zu sein, wenn ich nicht mit dir schlafe. Ich hab ja immer noch Hoffnungen, aber überzeugt hast du mich nicht.“

„Ich hatte auch nie vor dich zu überzeugen. Entweder du glaubst mir oder ich gehe mich vergnügen. Da ersteres ja nicht zutrifft kann ich tun und lassen was ich will. Leb deine Phasen aus und feier deinen Sieg. Ich geh mich vergnügen.“

„Du gibst dir nicht einmal Mühe.“ Sie seufzte leise.

„Dann geh halt. Ich kann mich auch alleine aufwärmen. Mhh... ein schönes Schaumbad, danach ein heißer Kakao, das klingt doch wirklich gut.“

„Ich mag keinen Kakao.“

„Hab ich dich dazu eingeladen? Nein, hab ich nicht. Also kannst du dir deine Kommentare auch sparen. Ich mag Kakao und ich werde auch welchen trinken. Egal was du sagst.“

„Jap.“ Er nickte und als sie die Eingangshalle betraten schlug er einen anderen Weg als sie ein. Schlenderte recht zufrieden den Gang entlang.

„Arschloch!“, rief Rose ihm wütend nach und stapfte beleidigt Richtung Vertrauensschülerbad.

Als sie das Bad nach einigen Stunden und einem ergiebigen Bad wieder verließ lief ihr die Treiberin ihres Quidditchteams entgegen.

„Rose! Da bist du ja. Ich hab schon nach dir gesucht. Violet erzählt überall herum, dass sie mit Scorpius geschlafen hat...“

„Dann soll sie es halt rum erzählen. Ich glaube nicht, dass er es getan hat. Immerhin ist er mein Freund. Auch wenn wir nicht zusammen sind, das würde er nicht machen, nein. Er hat dafür doch etwas zu viel Anstand. Hoffe ich...“

„Bist du dir sicher? Violet klang echt überzeugend und ... vielleicht solltest du es dir mal anhören.“

„Sie wird sicherlich nicht durch die Schule rennen und rufen *Ich hab Scorpius gefickt, ich hab Scorpius gefickt*. Das wäre echt unrealistisch.“

„Nein, sie sitzt in der großen Halle und unterhält sich mit ihren Freundinnen darüber.“

„Hmm...“ Rose nickte schwach, „Wenn er das wirklich getan hat, dann ist er sowas von erledigt, das kann er sich gar nicht vorstellen. Andererseits hab ich ihn ja praktisch dazu aufgefordert. Und ich bin es ja nun wirklich nicht wert, dass man auf mich wartet.“

„Also... ich wollte ihn ja zur Rede stellen, weil er mit seinen Freunden draußen sitzt, aber er meinte nur, dass er keine Lust hat sich auch noch mit mir über sein Sexualleben zu unterhalten...“

„Draußen? Na dann werd ich ihm doch gleich einen Besuch abstatten. Danke.“ Rose nickte knapp und machte sich auf den Weg nach draußen zum See, wo die Jungs immer saßen, selbst jetzt, bei heiterem Schneetreiben.

Scorp saß neben seinem Kumpel und hatte ein Butterbier in der Hand. Er schien den Rotschopf nicht zu bemerken, denn er unterhielt sich angeregt mit den anderen Jungs, bis sie ihn mit ihrem Fuß etwas unsanft anstupste.

„Scorpius?“

Er sah auf. „Phase überstanden und wieder gut?“

„Jaja klar. Halt bloß die Klappe. Hast du mit Violet geschlafen oder nicht?“

„Jap. Aber ich kann mich kaum erinnern und die war echt mies. Das war echt schon nicht mehr schön.“

„Und wann hast du mit ihr geschlafen?“

„Was soll das jetzt? Wie führen keine Beziehung und kann mich in allen Punkten ausleben wie ich gerade lustig bin.“

Er verdrehte die Augen und wandte sich wieder seinen Freunden zu. Nahm einen Schluck von seinem Butterbier.

„Na gut.“ Sie zuckte die Schultern, „Da du mir ja nicht vernünftig antworten willst, gehe ich davon aus, dass das schon eine Weile her ist, bevor du mir irgendwas von Kribbeln im Bauch erzählt hast.“

„Was ist den jetzt schon wieder dein Problem? Wenn ich vögel passt es dir nicht und wenn ich es nicht tue, dann passt es dir auch nicht. Wenn dich meine Anwesenheit so stört, dann verpiss dich doch einfach, Rose.“

Ich habe keine Lust mehr auf diese ganze Scheiße. Entweder oder. Sag mir einfach Bescheid, wenn du dich entschieden hast. Und Violet würde ich nicht ein mal Stock besoffen noch ein mal vögeln. Aber wenn du erst bei Violet fragen warst, ob ich fremdvögel, dann hast du ja noch einige Mädchen vor dir.“

„Ich war sie nicht fragen, sie posaunt es groß herum und ich habe eine Eifersuchtsattacke bekommen.“ Sie nahm ihm seine Flasche ab und trank einen Schluck, reichte sie ihm dann wieder.

„Du bist dermaßen unlogisch, das ist echt schlimm. Ich geh wieder rein, mir ist kalt und ich hab Hunger. Du weißt, ich hab immer Hunger, ich bin ein Mädchen. Ich presse Blumen und streichle Kätzchen.“

Rose machte auf dem Absatz kehrt und wandte sich zum Gehen.

Scorpius packte sie am Arm und zog sie herunter auf seinen Schoß. „Du solltest echt aufhören andauernd Szenen zu machen, Weasley.“ Er gab ihr einen Kuss und drückte sie dann sachte an sich, damit sie nicht fror.

„Ich mache keine Szenen, ich rege mich nur auf, mehr nicht.“, nickte sie heftig, „und du weißt auch genau, warum.“

„Du übertreibst maßlos. Willst du meine Jacke haben?“

„Nein, will ich nicht. Ich übertreibe nicht.“ Sie gab ihm einen Kuss aufs Ohr, „Und das weißt du auch, weil ich dich liebe.“, flüsterte sie leise und streckte sich dann.

„Außerdem riecht deine Jacke nach Rauch, das ist ekelig.“

„Hm... Es würde dich nicht umbringen.“ Er küsste ihren Nacken.

„Doch. Es bringt mich schleichend und langsam von Innen um. Quälend zerfrisst es mich, labt sich an meinen Eingeweiden und verschlingt genüsslich jedes kleine Bisschen meiner Organe. Gott, bin ich ekelig.“

„Oh ja. Hör also auf damit.“ Er trank den Rest seiner Flasche aus. „Gut. Aufstehen wir gehen rein.“

„Ach nö.“ Sie erhob sich seufzend und strich sich durch die erneut nassen Haare.

„Wohin rein gehen wir denn oder gehst nur du rein und ich oder gehen wir rein oder wie?“

Er schmunzelte. „Wir gehen rein.“

Scorpius nickte seinen Freunden kurz zu und schob Rose dann Richtung Schloss zurück.

„Ich kann alleine und selbstständig gehen, du musst mich nicht schieben, ich bin doch schon groß.“ Rose seufzte ergeben und ließ sich trotzdem schieben, war auch ziemlich froh, endlich wieder drinnen zu sein.

„Warm. Das ist gut.“, nickte sie schwach lächelnd.

„Und was möchtest du jetzt machen?“ Er sah sie fragend an und fuhr sich durchs Haar. „Ich könnte dir aber die Wahrheit über Violet erzählen...“

„Oh, Wahrheiten sind immer gut.“, nickte sie, „Darf ich sie dann zusammen scheißen und verprügeln?“

„Ach, ich denke da hast du keinen Grund zu. Sie war mir einen Gefallen schuldig, also hat sie, weil ich sie darum gebeten habe, erzählt, dass ich mit ihr geschlafen habe.“

„Vielleicht sollte ich dich zusammen scheißen und verprügeln!“

Rose sah ihn wütend an.

„Du hast auch wirklich keinen Verstand, oder? Du hättest dir doch denken können, wie ich reagiere!“

„Natürlich, aber das war doch auch der Sinn der Sache. Ich wollte dich eifersüchtig machen, mehr nicht.“

Scorpius strich ihr das Haar aus dem Gesicht und küsste sie dann.

Etwas unsachte schubste Rose ihn allerdings von sich.

„Ach und das wäre nicht leichter gegangen? Du weißt, dass ich schnell eifersüchtig werde! Was soll denn der Scheiß?! Ich mein... das ist doch albern!“

„Weiß ich das? Also bis eben wusste ich das nicht, weil du anstatt eifersüchtig zu werden immer zickig wurdest. Meine Güte, Rose, jetzt reg dich doch nicht so auf. Ich hab ja nicht mit ihr gevögelt und auch sonst mit keiner. Wahrscheinlich hast du da ja deine eigene Theorie zu, aber was solls. Immerhin weiß ich zumindest, dass wir zusammen sind.“

„Deswegen der ganze Mist? Nur weil ich gesagt habe, wir sind irgendwas dazwischen? Glaubst du denn wirklich, ich wollte mir die Blöße geben, zu sagen, dass wir zusammen sind, wenn du das nicht genauso siehst? Nein, das wollte ich nicht, da hätte ich mich in Grund und Boden geschämt.“

„Der Punkt ist aber, dass ich es so sehe und du andauernd aus Mücke Elefanten machst, anstatt es einfach mal gut sein zu lassen. Außerdem hast du es doch quasi herausgefordert, dass ich fremdvögel und wenn sich heraus stellt, dass ich das ja doch nicht gemacht habe ist es auch wieder falsch, nicht wahr? Was willst du eigentlich von mir? Weißt du das?“

„Ja, das weiß ich. Das weiß ich ganz sicher. Aber es ist egal, was ich will, weil es nicht realisierbar ist.“

„Dann sag es mir verdammt noch mal! Was erwartest du von mir? Ich kann es nicht realisieren, wenn du mir nicht einfach sagst was du willst!“

„Ich will Liebe, ich will Zärtlichkeit und Sicherheit. Ich will mir nicht jeden morgen, wenn ich wach werde, überlegen, ob ich nun noch mit dir zusammen bin oder nicht. Ich will nicht immer Angst haben müssen.“

„Dann überleg eben nicht. Das ist nicht nötig. Ich zumindest tue das nicht. Ich stehe auf und bin der Ansicht, dass wir zusammen sind und wenn du anderer Ansicht bist, dann sag mir das bitte und ich denk mir dann einfach meinen Teil und wenn du nicht glücklich bist damit, dann beenden wir unsere Beziehung. Weil auf das ständige gezecke habe ich wirklich keine Lust.“

„Ich bin nicht zickig. Ich bin eifersüchtig und habe Angst. Das ist alles. Aber das muss ich dir eh nicht sagen, weil ich weiß, dass du da kein Verständnis für hast. Ich weiß, dass du nicht weißt, warum ich mich so fühle, dass du es nicht verstehst und auch nicht wirklich verstehen willst, aber das ist okay. Ich hab mich damit abgefunden und ich bin froh, dass ich mit dir zusammen sein kann.“

„Du brauchst aber einfach nicht eifersüchtig zu sein, verstehst du das denn nicht? Ich bin mit dir zusammen und nicht mit Violet oder was weiß ich. Und ich bin dir treu und trotzdem scheint es dir nicht zu reichen.“

Er zog sie wieder zu sich.

„Nein, weil ich die Zärtlichkeiten vermisste. Ich brauch ein paar mehr Streicheleinheiten, mehr nicht, Scorpius. Nur ein bisschen mehr Zeit für uns und für sonst nichts.“

„Ich versuche es doch.“, seufzte er.

„Ich weiß, aber es klappt nicht und das ist scheiße. Ich fühl mich minderwertig und unwichtig, weil immer irgendwas wichtiger ist und deine Gedanken meistens um Quidditch kreisen.“

„Das tun sie nicht, Rose. Nur weil ich mich manchmal darüber auslasse bedeutet das noch nicht, dass ich nur darüber nachdenke. Aber ich kann und werde nun mal dir nicht rund um die Uhr hinterher rennen. Und wir verbringen doch außerdem oft einen Abend zusammen. Wenn du möchtest, dann können wir auch mehr unternehmen, aber ich hab auch was zu tun.“ Er küsste ihre Stirn. „Du brauchst doch keine Angst zu haben...“

„Super, wir verbringen mal einen Abend zusammen, klasse. Andere Paare sehen sich auch tagsüber, essen zusammen und was weiß ich nicht was alles noch. Gehen zusammen schwimmen im See oder treffen sich einfach nur mal, um zu reden und sich darüber zu unterhalten, was sie gerne machen würden, was nicht, wie es ihnen geht und was sie so den Tag über gemacht haben. Sowas machen wir nicht.“

„Gut dann machen wir das eben auch. Das ist ja kein Problem.“

„Doch, das ist ein Problem. Du redest nicht mit mir über deine Gefühle.“

Er schmunzelte. „Habe ich. Aber das ist echt nicht mein Ding. Ich kann so etwas nicht.“

„Ach, du kannst gar nichts.“ Sie seufzte leise, „Du kannst nur schmeicheln, aber nicht ernst sein. Das ist schade, das fehlt mir.“

Er seufzte. „Dann such dir einen anderen Kerl. Ich werde mich nicht von Grund auf ändern wie es dir gerade passt.“

Scorpius ließ sie wieder los und ging zurück zum Ausgang.

„Siehst du, genau das meine ich!“, rief Rose ihm nach. „Genau diese Show, die du immer abziehst!“

„Das ist keine Show, Rose. Ich habe gerade mit dir Schluss gemacht.“

Sie rollte die Augen.

„Wenn du das Schluss machen nennst, dann tut es mir leid, dass ich das nicht verstanden habe. Sowas solltest du mir vielleicht sagen!“

„Wieso? Wir sind nicht mehr zusammen ich hab keinen Grund mit einem Gryffindor zu reden. Auf Wiedersehen, Weasley.“ Er verließ die Eingangshalle und steuerte dann wieder den See und seine Freunde an, während Rose wutschnaubend zurück blieb und auf dem Absatz kehrt machte, um sich in die Bibliothek zu verziehen.

Es musste doch irgendwie klappen, dass man einen Mann an sich band!

Prinzessin Sophie

Nachdem Scorpius und Rose fast eine Woche lang nicht miteinander geredet hatten, fasst Rose sich ein Herz und trat in der Mittagspause auf Scorpius zu, der mit seinen Freunden und Kumpaninnen vor der Großen Halle stand.

„Mafloy? Können wir reden? Beziehungsweise kann ich reden und du hältst die Klappe?“

Er schmunzelte. „Nein, Weasley. Verpiss dich schön wieder.“

Sie fuhr sich seufzend durch die rote Mähne.

„Na gut. Ich machs kurz: was ist mit Weihnachten?“

„Was sollte mit Weihnachten sein?“

„Gut, den Wink versteh ich. Dann viel Spaß an Weihnachten mit Missy oder Violet oder Chantal oder wie die ganzen kleinen Nutten heißen.“ Rose zwinkerte ihm zu, „Ist bestimmt klasse, so sein Fest zu verbringen.“ Sie warf ihm ein Lächeln zu und drehte sich um, sodass er nicht sehen konnte, wie wütend sie auf ihn war.

„Keine von ihnen. An Weihnachten ist es Zusanne.“

„Oh, neue Nutte.“ Sie drehte sich in einem Ruck zu ihm um, „Schön schön. Liebste Grüße. Ich hätte ja gerne mal deinen Hund kennen gelernt. Na, macht nichts. Dann viel Erfolg mit Zusanne und...ach, scheiß was drauf. Arschloch.“

Rose strich ihm leicht über die Wange und drehte sich wieder um, wandte sich zum Gehen.

„Oh glaub mir den werd ich haben. Ich hab ja einiges nach zu holen nach der Schnapsidee was mit dir anzufangen.“

„Was?!“, zischte sie und drehte sich ruckartig zu ihm um. „Was bitte war das gerade?! Du hast sie ja nicht mehr alle!“

„Ja, ich weiß. Hätte ich sie alle beisammen gehabt hätte ich nie was mit dir angefangen.“

„Du bist in etwa das Widerlichste, was mir je begegnet ist.“ Ehe Scorpius sich versah, landete schon Rose' Hand auf seiner Wange und hinterließ einen roten Handabdruck.

„Das wars auch schon? Also bei den Oberschenkeln hab ich mehr erwartet was die Schlagkraft angeht.“

„Ich... du... das...“ Es war ihr deutlich anzusehen, dass *das* sie wirklich verletzt hatte.

Ohne ein weiteres Wort drehte Rose sich um, schmiss sich die roten Haare über die Schulter und stapfte geknickt von dannen.

„Na geht doch.“ Scorp lehnte sich zufrieden zurück und sah ihr hinterher. „Wieso nicht gleich so?“

Allerdings bekam Rose das gar nicht mehr mit, sie war schon auf dem Weg hoch in den Gryffindorturm um ihren Koffer für die nahenden Ferien zu packen, als eine strahlende Zusanne den Schlafsaal betrat.

„Rose!“, strahlte sie sie an und kam hüpfend auf sie zu, „du glaubst gar nicht was passiert ist! Oh, das ist sooo wunderbar!“

„Lass mich raten: Scorp fickt dich.“

„Sei nicht so schrecklich negativ eingestellt! Ich bin mit Scorpius zusammen! Und wir werden Weihnachten zusammen verbringen!“

Sie hüpfte aufgeregt auf und ab und ließ sich dann aufs Bett fallen.

„Ist das nicht wunderbar? Ich kann es kaum erwarten!“

„Dann warte mal.“, murrte Rose mürrisch. „Das wird nämlich nicht passieren, Zusi. Er nimmt niemanden mit nach Hause. Das ist sein Reich, sein Privatleben und da darf keiner eindringen, der ihm nicht wirklich wichtig ist. Glaub mir, ich kenn ihn gut genug. Nach den paar Tagen wird er dich nicht mitnehmen. Tut mir ja Leid, aber das ist die bittere Wahrheit. Ich bezweifel, dass er jemals eine Frau mit zu sich nach Hause nimmt, dafür hat er keinen Schneid und zu viel Angst.“

„Du bist ja nur neidisch!“, schmollte sie, „Ich werde sehr wohl mit ihm mitfahren und wir werden wunderbare Weihnachten miteinander verbringen. Und schau mal was er mir geschenkt hat.“

Zusanne setzte sich auf und deutete auf die Kette mit dem Herzanhänger. „Ist die nicht wunderbar? Ich dachte ich werd nicht mehr, als er sie mir geschenkt hat! Ich hab noch nie so etwas von einem Jungen geschenkt bekommen! Siehst du, ich bin nicht wie du. Ich bin was besonderes, wenn er mir schon so etwas schenkt. Außerdem ist ja gar nicht so wie du gesagt hast! Er redet mit mir über alles mögliche und Gefühle und wir waren Kakao trinken und am See spazieren und ich durfte gestern die Nacht mit ihm im Raum der

Wünsche verbringen! Und nein, wir haben nicht gevögelt. Es war aber trotzdem wunderschön. Mit Unmengen von Kerzen und Rosen und einem riesigen Himmelbett und Musik! Oh, Rose... Ich glaube ich bin verliebt!“

„Tja, da bist du dann wohl nicht die Einzige. Aber keine Sorge, ich bin dir keine Konkurrenz. War ich nie, werde ich nie sein. Herzlichen Glückwunsch, Nummer 13. Vielleicht hat er es ja diesmal geschafft, was ernsthaftes zu finden, zu wünschen wäre es ihm ja. Er ist einfach viel zu verletzlich. Naja, viel Erfolg.“ Sie zuckte die Schultern und schmiss ihren Koffer aufs Bett.

„Ich wünsch dir alles Gute, Zusi. 13 kann durchaus eine Glückszahl sein und nicht immer nur Pech bringen. Wobei ich nicht denke, dass es allzu lange halten wird. Ich war ja schon fasziniert von den 3 Monaten, die er mit mir überlebt hat. Du hast da wirklich einen wunderbaren Jungen erwischt, also versau es dir nicht mit ihm, kapiert?“

„Also bitte, Rose. Ich bin nicht du.“ Sie verdrehte die Augen.

„Oh, ich vergaß. Jaja, du hast natürlich ganz recht. Lass mich raten, du liebst ihn über alles und verstehst ihn ohne Worte, so wie er dich ohne Worte versteht. Ihr seid einfach ein Herz und eine Seele, er liest dir jeden Wunsch von den Augen ab und legt dir die Welt zu Füßen, stimmt's? Und, hat er dich schon massiert? Rücken, Beine, Füße, Po? Das kann er wirklich gut, muss ich sagen.“

„Ja, er legt mir die Welt zu Füßen, aber massiert hat er mich nicht. Kein einziges mal. Er hat gesagt, dass er das absolut nicht kann.“

„Und wie er das kann. Wie ein junger Gott, ich schwörs dir. Es ist himmlisch. Am Anfang verspricht er dir alles, am Ende sitzt du vor einem Trümmerhaufen. Ach, und er macht einen mit Vorliebe eifersüchtig, findet er auch ganz amüsant. Jedenfalls musst du darauf bestehen, dass er deine Beine massiert. Und lass die großen Ausschnitte weg, steht er nicht drauf.“

„Ach du spinnst doch.“ Sie schüttelte den Kopf. „Er hat gesagt, dass er Beine absolut nicht leiden kann...“

Dann plötzlich fing Zusanne an zu heulen und sank auf ihr Bett.

„Er liebt Beine, wenn sie gut gepflegt und lang sind.“ Rose zuckte die Schultern und setzte sich zu ihr aufs Bett, strich ihr über die Haare, „Mach dir keinen Kopf. Scorp ist ein Arschloch.“

„Natürlich ist er das!“ heulte sie noch lauter, „Er hört mir ja nur zu, wenn ich über die rede! Ansonsten schaltet er doch auf Durchzug!“

„Was bitte solltest du ihm denn über mich erzählen? Ich bin ein Niemand, für ihn, fürs Team, für mich. Fahr ruhig mit ihm über Weihnachten weg, vielleicht hast du mehr Glück als ich.“

„Glück?“ Zusi heulte weiter. „Ich bin vielleicht doof, aber nicht so doof! Er ist nur mit mir zusammen, weil ich mit dir befreundet bin! Er kann mich nicht ausstehen! Wenn ich nicht gerade über dich rede, dann hört er mir doch nicht zu und unterbricht mich immer und wechselt das Thema. Zurück zu dir. Andauernd!“

„Du weißt, dass das albern ist. Für Scorp bin ich Nummer 12, mehr nicht. Die kleine Weasley, mit der er machen kann, was er will, weil sie ihm sowieso hoffnungslos untergeben ist. Er macht ständig mit mir Schluss, hat seinen Spaß daran, mich eifersüchtig zu machen, spielt mit mir und verspricht mit lauter bescheuerte Dinge, wie dass wir mehr miteinander unternehmen, dass er versucht, über seine Gefühle zu reden. Dummes Gefasel. Als würde ihm das wirklich wichtig sein, als würde er das wirklich machen. Ihm kann man nicht glauben. Ich weiß nicht, was bei ihm echt ist und was nicht. Wenn man mit Scorpius zusammen ist, dann kommt er einem so unglaublich ehrlich vor und ehe man sich versieht, hat er einen in seinen Bann gezogen und es ist verdammt schwer, sich wieder von ihm zu lösen. Er tut mir weh und ich heule mir wegen ihm die Augen aus dem Kopf. Er spielt mit den Mädchen, egal mit welcher. Mit mir wie mit dir.“

„Du bist eine blöde Kuh, weißt du das? Er scheint dich wirklich zu mögen, sonst würde er sich nicht mit mir abgeben. Er kann mich nicht ausstehen. Ich habe es doch so oft versucht ihn auf mich aufmerksam zu machen und es hat nie geklappt und jetzt plötzlich soll es geklappt haben? Er mag mich nicht. Er seufzt oder verdreht die Augen, wenn ich anfangen zu reden. Er lächelt gequält, wenn ich auf ihn zukomme und er redet mit mir wie mit einem kleinem Kind. Er kann mich wirklich nicht ausstehen...“, schniefte sie.

„Er kann niemanden außer sich selbst leiden. Alles andere ist nur Fassade, damit keiner merkt, wie er in Wirklichkeit ist. Und er lässt einem nie die Zeit, das raus zu finden, weil er dich so schnell abschießt, dass du die Gelegenheit, ihn wirklich kennen zu lernen nicht bekommst. Sieh mich an, ist mir auch passiert. Ich hatte es schon fast raus, ich war fast bei ihm zu Hause und das sogar mit halber Einverständnis meiner Eltern und dann... ein falsches Wort und ciao, auf nimmer Wiedersehen. So ist Scorp eben. Er will keinen an sich ran lassen, sonst könnte man ihn ja verletzen.“

Zusi sah sie einige Augenblicke lang an, dann wischte sie sich über die Augen, ehe sie sich von dem Bett

erhob.

„Gut. Ich bin mit ihm verabredet, bis dann...“

Damit verschwand sie auch aus dem Schlafsaal nach unten.

Rose seufzte leise und packte ihren Koffer weiter. Das konnte doch wirklich nicht wahr sein und schwachsinnig war es auch und das schien sich nur noch zu bestätigen, als Zusanne ins Zimmer kam. Sie wirkte ein wenig verstört und reichte Rose nur einen Zettel, ehe sie sich in ihr Bett legte und die Vorhänge zu zog.

„Was ist das?“ Rose ließ sich auf ihr Bett fallen, als aber keine Antwort kam, faltete sie das Zettelchen auseinander und las es sich durch.

Doch darauf stand einfach nur *20 Uhr Raum der Wünsche. Scorpius.* mehr nicht.

Leise seufzend knüllte sie das Zettelchen zusammen und überlegte eine Weile, was sie nun machen sollte, ehe sie die Vorhänge von Zusis Bett weg zog.

„Erklär mir, was passiert ist.“

„Nichts. Lass mich in Ruhe.“

„Jetzt sag schon. Was ist passiert? Was hat er getan, hm? Dich abgeschossen?“

Sie nickte schwach.

„Und warum?“ Rose strich ihr sanft über die Haare.

„Hat er einen Grund genannt? Bitte, ich muss das wissen..“

Sie nickte. „Ja, hat er. Er hat gesagt, dass es ihm Leid tut, aber er das nicht kann und dann hat er mich gebeten dir diesen Zettel zu geben und ist doch auch egal...“

„Ist nicht egal, weil er mich treffen will und ich nicht weiß, ob ich das möchte. Was meinst du? Soll ich hingehen?“

„Mach doch.“

Rose seufzte lautlos und gab ihr einen Kuss auf die Wange.

„Mach dir nichts drauß, er ist und bleibt ein Machoarsch.“

Sie stand auf und schminkte sich noch einmal nach, ehe sie pünktlich um 20 Uhr vor dem Raum der Wünsche stand.

Scorpius lies nicht lange auf sich warten und kam schon einige Augenblicke später.

„Hey.“, lächelte er ihr zu.

„Hallo.“ Sie strich sich ihre Haare aus den Augen und stieß sich von der Wand ab.

„Hier bin ich. Was willst du?“

„Dir was zeigen.“ Er ging drei mal an der Wand auf und ab und hielt ihr dann die Tür auf die erschien.

„Nach dir.“

Rose zögerte einen Moment, trat dann aber in den Raum.

Vor ihr lag ein großer Saal, der durch Kerzen erhellt wurde, die auf dem Boden standen. Durch die riesigen Fenster schienen die Sterne und das ganze hatte keine Decke sondern der Sternenhimmel. Während leise Musik im Hintergrund zu hören war, regnete es Glitzer.

„Was soll das werden? Ich hab keine Lust auf deine Spielchen, Malfoy. Wenn du was zu sagen hast, dann sag es. Wenn nicht, dann nicht. Dann geh ich wieder.“

„Nein...“ Er seufzte leise und schloss die Tür hinter sich. Dann nahm er sie an der Hand und zog sie vorsichtig in die Mitte, ehe er langsam begann mit ihr zu tanzen. „Ich möchte mit dir reden, wirklich. Nur du weißt doch, dass ich das nicht sonderlich gut kann...“

„Ich erwarte rein gar nichts von dir. Weder dass du mit mir redest, noch dass du mit mir tanzt oder was weiß ich nicht was. Ich bin fertig mit dir und es wäre nett, wenn du mich los lassen würdest.“

Scorpius sah sie einige Augenblicke lang an und ließ sie dann auch wirklich los. Trat einen Schritt zurück und vergrub die Hände in den Hosentaschen.

„Ich geb mir Mühe, okay? Ich versuchs wirklich. Es tut mir Leid wie ich mich benommen habe. Ich würde es gerne auch wieder gut machen, aber ich hab keine Ahnung wie. Ich hab so was noch nie gemacht.“

„Oh, super Masche.“, nickte sie, „Mir vorgaukeln, dass du irgendwas ernst meinst. Bitte, soll ich dir das glauben? Malfoy, das ist lächerlich. Du verarscht ungefähr jede. Egal wen, hauptsache dir geht es gut, Hauptsache du bist glücklich. Ich habe da keine Lust mehr drauf, das ist auf Dauer verdammt schmerzhaft.“

„Rose... Ich gaukel dir nichts vor. Ich würde mir nie dafür solche Mühe machen, wenn es mir nicht ernst wäre. Ich weiß, dass es dich nicht interessiert, aber es tut mir verdammt Leid. Mir ist erst jetzt klar geworden

was ich eigentlich an dir hatte. Ich hab dich echt gern. Wahrscheinlich zu gerne, aber nun ja. Das spielt keine Rolle... Sag mir doch einfach wie ich es wieder gut machen soll..."

„Wieder gut machen? Was denn, hm? Dass du mir weh tust? Dass du meiner Freundin weh getan hast? Dass du mich ausgenutzt hast, dass du mit mir gespielt hast, mich belogen hast? Dass du dich mehr liebst als irgendwas anderes auf der Welt? Dass du jetzt vielleicht an kommst, ich nach den Ferien aber so oder so wieder abgeschossen bin, wenn nicht schon dazwischen wieder irgendwas passiert? Was bitte willst du denn wieder gut machen? Dass du dich ständig von mir trennst, je nach Lust und Laune? Ich habe da keine Lust mehr drauf. Ich habe dir gesagt, dass ich Sicherheit brauche. Und wo bitte bist du sicher?“

„Ich möchte gut machen, dass ich dir weh getan habe. Ja, auch das ich Zusanne weh getan habe, aber ich bin mir sicher, dass sie drüber hinweg kommt. Ich möchte gut machen, dass ich mich von dir trenne, aber ich habe dich nicht ausgenutzt, ich hab dir nichts vorgespielt und ich habe dich auch nicht belogen und ich liebe mich nicht mehr als andere, dann ich sehe lieber dich an, als mich im Spiegel und ich bin mir ziemlich sicher, dass ich mehr Gefühle für dich, als für mich habe. Ich kann dir nur versprechen zu versuchen dir Sicherheit zu geben, mehr kann ich nicht tun.“

Na ja, außer mich noch ein mal bei dir zu entschuldigen. Aber der Rest liegt bei dir, glaube ich..."

„Ich habe keine Lust auf On-And-Off-Beziehungen. Die verletzen, zerstören das Selbstbewusstsein und machen einen echt fertig. Sie sind demütigend. Ich will eine klare Entscheidung, mit allen Konsequenzen. Ja oder nein. Kein vielleicht und auch kein Wenn ich dann mal Lust drauf habe oder Wenn es die Situation ergibt. Ganz oder gar nicht, was anderes schaffe ich einfach nicht. Das hatte ich jetzt 3 Monate lang und ich bin daran zugrunde gegangen. Ich will Liebe und keinen Pseudokram.“

„Was glaubst du wieso ich das mache? Ja, Rose.“ Er seufzte leise „Es tut mir Leid, okay? Mehr kann ich nicht sagen. Was soll ich denn machen, hm?“

„Mich in den Arm nehmen, zum Beispiel. Meine Freundinnen nicht als Mittel zum Zweck benutzen, zum Beispiel. Das wären alles gute Möglichkeiten. Mit mir persönlich reden und nicht über Dritte.“

„Ich soll dich doch nicht anfassen und wenn ich dir dann die Wahrheit sage, dann kriegst du wieder einen Anfall. Und außerdem war ich nett zu deiner Freundin. Sie war glücklich, hatte eine schöne Zeit und hat immer noch ihre Jungfräulichkeit. Wo ist dann also das Problem?“

„Dass sie jetzt nicht mehr glücklich ist, dass sie heult, dass sie mir dank dir auch weh getan hat, dass sie meinte, sie ist was Besseres als ich, dass sie davon ausgegangen ist, dass du sie mit nach Hause nimmst, dass sie verknallt in dich war oder ist oder was weiß ich nicht was. Das ist das Problem. Dass du mit Menschen spielst, um deinen Willen zu bekommen, dabei weiß keiner, was eigentlich dein Wille ist.“

„Ich hab ihr nie gesagt, dass ich sie mit nach Hause nehme. Ich hab auch nie mit ihr darüber geredet. Das hat sie sich ausgedacht, da kann ich ja auch nichts für. Ich kann eben nicht für alles was. Genauso wenig wie ich ihr nie gesagt habe, dass ich etwas für sie empfinde oder das sie meine Freundin ist. Es ist nicht meine Schuld, dass sie sich in ihrem Kopf was weiß ich zusammen gesponnen hat.“

„Aber es ist deine Schuld, wenn du ihr Lügen erzählst. Warum sagst du ihr denn, dass du nicht massieren kannst? Dass du Beine blöd findest? Warum sagt sie mir, dass du mit ihr über Gefühle redest? Kannst du dir nur annähernd vorstellen, wie ich mich dabei gefühlt habe?“

„Weil es sie nichts angeht, ob ich auf Beine stehe oder nicht. Genauso wenig wie es sie angeht, ob ich massieren kann oder nicht. Und was hat das bitte damit zu tun ob sie glaubt, dass sie meine Freundin ist oder nicht? Und ich habe nicht mit ihr über Gefühle gesprochen. Na ja. Wir haben uns unterhalten, aber wenn ich ihr sage, dass ich gerne Butterbier trinke und sie denkt, dass das meine tiefsten Gefühle sind, dann vielen Dank auch.“

Scorpius seufzte leise. „Das spielt ja auch eigentlich gar keine Rolle. Du weißt wo die Tür ist.“

Er ging an ihr vorbei und setzte sich auf ein Sofa, das in der Nähe einer der Säulen stand, die in den Himmel ragten.

„Aber der Punkt ist doch, dass du dich mit ihr triffst, um zu bekommen, was du willst. Und das ist einfach nicht fair. Du hast doch dein Ziel schon längst erreicht. Ich bin dir völlig verfallen. Und du hast nichts besseres zu tun, als mich ständig zu verletzen, nur weil ich nun mal eifersüchtig bin. Aber gut. Wenn du mich jetzt raus wirfst, dann wars das wohl.“

Rose zuckte leicht die Schultern und senkte den Blick.

„Schöne Weihnachten wünsch ich dir, wie auch immer du sie verbringen magst. Und ein schönes, neues Jahr. Und ein Jahr danach und ein Jahr danach und so weiter.“, nickte sie und ging auf die Tür zu.

„Ich will aber Weihnachten und Silvester mit dir verbringen, okay? Und ich kann mich doch treffen mit wem ich möchte! Ich hab nichts getan was falsch wäre und wenn ich mich mit ihr treffe, damit du zurück kommst, dann mache ich mehr als du, weil ich nicht Däumchen drehend herum sitze und dich andauernd wegen etwas was du tust oder nicht tust anschreie. Und nein, ich werfe dich nicht raus, weil ich dich bei mir haben will.“

„Du bist doch ohne mich viel besser dran. Dann kannst du dich ausleben und dich nicht immer meinen Kinderein unterwerfen. Dann musst du keine Schneemenschen bauen, sondern kannst feiern gehen. Dann kannst du Sex haben, so oft du willst, mit wem du willst. Dann bist du glücklicher. Und das ist doch wichtig. Dass du glücklich bist. Gott, meine Familie wird mich umbringen. Ich werd wirklich eine Witzfigur sein. Da hab ich gerade die Erlaubnis bekommen, dass ich zu dir darf und dann das. Ohne mich bist du glücklicher.“

„Ich bin nicht ohne dich glücklicher.“, meinte er leise.

„Doch, bist du. Und das rede ich dir jetzt so lange einreden, bis du das glaubst. Auch wenn das doof ist, aber naja.“ Rose hüpfte zum Sofa und setzte sich neben ihn, lehnte ihren Kopf gegen seine Schulter.

„Du bist unfair, Scorpoleon.“

„Ich weiß...“ Er zog sie ein wenig an sich und küsste ihre Stirn. „Und hör endlich auf mich so zu nennen, Schätzchen.“

„Aber ich finde das lustig.“, kicherte sie, „Das klingt putzig. Und außerdem sind die Kerzen sehr gefährlich. Was, wenn ich alles abfackel?“

„Probier es doch aus, Schätzchen.“

„Lass das. Du sollst mich nicht so nennen.“ Sie schüttelte den Kopf und stand auf, lief vorsichtig auf die Kerzen zu, die, wenn Rose ihnen zu nahe kam, sofort aus dem Weg wichen.

Total begeistert rannte sie jetzt wie eine Verrückte durch den Raum und lachte vergnügt, wann immer die Kerzen vor ihr flüchteten.

Scorpius sah sich das ganze eine Weile lang an, dann kam er zu ihr und zog sie in seine Arme. Küsste sachte ihren Hals hinauf und dann ihre Lippen.

„Huch!“ Sie lachte leise und erwiderte den Kuss sanft, kuschelte sich zufrieden an ihn.

„Die Kerzen sind gemein zu mir. Sie lassen sich nicht fangen, nein nein.“

„Nein, das ist sicherer.“, lachte er und zog sie dann mit sich auf das Sofa und auf seinen Schoß. Küsste sie sachte wieder und zog sie enger an sich.

„Das ist gar nicht sicherer.“ Sie schüttelte den Kopf und zog eine Schnute, nahm dann sein Gesicht in beide Hände und küsste ihn sanft.

„Ich mag mich nicht immer so viel mit dir streiten. Das kostet unendlich viel Kraft.“

„Dann streite dich nicht mit mir...“ Seine Hände wanderten über ihren Rücken und er küsste ihr Kinn.

„Vielleicht streitest du dich auch mit mir und nicht ich mich mit dir, wobei das auf das Gleiche raus kommen würde, aber es wäre etwas anderes und was machst du da eigentlich gerade?“

„Ich streite mich nicht mit dir, ich verderbe dich nur von innen. Das mit dem streiten ist dein Part der Beziehung die wir hier führen. Und ich versuche gerade dich dazu zu bringen keinen neuen Streit anzufangen und mich einfach mal machen zu lassen.“

„Achso. Na gut, dann mach mal. Aber brav sein. Slip und BH bleiben an. Na gut, vielleicht nicht zwingend. Aber deine Prinzessin Sophie wird mich nicht von innen kenne lernen.“

Er ließ von ihr ab. „WAS?“

„Kein Sex.“ Sie zuckte die Schultern, „Das möchte ich nicht. Nicht auf einem Sofa, nicht kurz nach einem Streit, einfach als Mittel, um mich ruhig zu stellen. Wir haben genug Zeit in den Ferien.“

„Du hast doch nicht allen ernstes meinen Schwanz gerade Prinzessin Sophie genannt, oder?“

Rose kicherte leise.

„Doch, hab ich. Weil ich Prinzessin Chayenne echt kacke finde. Und Sophie ist doch ein netter Name, eine meiner Cousinen heißt so. Die Kleine von Charlie. Na gut. Keine gute Namenswahl.“ Sie küsste Scorpius innig und strich ihm durch die Haare.

Er schob sie von seinem Schoß. „Okay. Jetzt bist du eindeutig zu weit gegangen. Toll, Rose. Jetzt habe ich keine Lust mehr.“

Scorpius fuhr sich durchs Haar und stand auf.

„Ich möchte einfach noch nicht mit dir schlafen. Und das war die einzige Chance, dich davon abzuhalten.“ Sie griff nach seinen Händen und zog ihn sanft zu sich.

„Nicht gleich wieder streiten, ja? Wir können von mir aus alles andere machen, aber das nicht. Von Petting zum Beispiel wäre ich ziemlich angetan. Aber auch nicht zwingend auf einem kleinen Sofa.“

„Ich hab keine Lust mehr, Rose. Wenn du dich nicht mit mir streiten willst, dann hör auf mit der Scheiße. Wir können uns morgen treffen, wenn du willst, aber meine Laune ist jetzt im Keller.“

Er machte seine Hand los und ging zur Tür.

„okay.“ Sie nickte schwach und zog die Knie an den Körper, schlang die Arme darum.

„Dann bis morgen, Scorpius. Viel Spaß heute Abend.“ Leise seufzend legte sie ihren Kopf auf die Knie, sodass ihre roten Haare wie ein Vorhang vor ihrem Gesicht hingen und sich über ihre Beine ergossen. Er nickte schwach. „Danke. Bis dann.“ Damit verließ der junge Malfoy den Raum der Wünsche und überließ Rose sich selbst.

Zwei Welten & fünf Badezimmer

Als Rose wenige Tage später in den Hogwarts Express stieg, war sie verdammt aufgeregt. Sie würde tatsächlich zu Scorpius nach Hause fahren, wenn nicht in den letzten 5 Stunden noch irgendwas passieren würde. Aber sie würde sich natürlich vorbildlich benehmen, war doch viel zu neugierig, als dass sie sich sein Haus entgehen lassen würde.

Nur leider fand sie ihn in dem Gewusel aus Menschen, Koffern, Eulen und anderen Tieren nicht, weswegen sie sich mit ihrer Familie in ein Abteil setzte und den Ansturm abwartete.

Nach einer halben Stunde war auch endlich alles halbwegs ruhig, also machte Rose sich unter einigen Protesten seitens Lily auf den Weg um Scorpius zu suchen. Eigentlich müsste er ja im Vertrauensschülerabteil sein. So wie sie. Aber warum noch mal war sie nicht da? Naja, es war einfach weg gewesen, unauffindbar! Und auch jetzt war Rose nicht in der Lage, das Abteil ausfindig zu machen.

Irgendwann trat Scorpius aus dem besagten Abteil. „Suchst du was oder wieso rennst du andauernd hier auf und ab?“

„Wie? Was? Wo? Hi!“ Sie lachte und fiel ihm um den Hals.

„Da bist du ja! Du warst einfach weg und nicht mehr da! Aber nun hab ich dich gefunden und das ist gut so.“ Rose gab ihm zufrieden einen Kuss.

„Ich hab dich nämlich gesucht, aber konnte dich nicht finden.“

„Ich war doch die ganze Zeit im Vertrauensschülerabteil.“

„Ja aber das war ja auch nicht da!“, meinte sie völlig entrüstet, „Es war nicht da, wo es jetzt ist. Aber nun ist es da.“ sie gab ihm noch einen Kuss.

„Gehen wir wieder rein? Also, du wieder und ich erst jetzt neu?“ Ohne eine Antwort abzuwarten schob sie ihren Freund sanft ins Abteil zurück.

„ich bin schon ganz nervös, was mich bei dir zuhause erwartet.“

„Nichts besonderes. Ein Haus, ein Stall und ein Garten.“ Er zuckte die Schultern und ließ sich auf einen Sitz fallen.

„Ja aber alleine der Stall ist schon toll!“, nickte sie begeistert und blieb vor seinem Sitz stehen.

„Hm.. doof.“ Rose zuckte die Schultern und ließ ihren Koffer mitten im Weg stehen, setzte sich dann neben ihn und legte ihre Füße auf seine Beine.

„Ziehst du mir die Schuhe aus?“

Er zog ihr wortlos die Schuhe aus und massierte ihr dann sachte die Füße, während er sich weiter mit dem Slytherin unterhielt der ihm gegenüber saß.

Nach einigen Minuten döste Rose vor sich hin, halb an den Hufflepuff neben ihr gelehnt, halb vom Sitz herunter hängend, was sich beim nächsten Ruckeln des Zuges jedoch änderte.

Sie fiel runter und hing nun nur noch mit den Füßen auf Scorpius' Beinen da.

„Autsch...“

„Alles okay?“ Scorpius zog sie wieder hoch und auf den Sitz neben sich. Legte vorsichtshalber den Arm um sie.

„Jaja, alles klar. Hab mir nicht viel weh getan. Aber müde bin ich noch immer ein wenig.“ Rose kuschelte sich dicht an ihn und gähnte leise.

„Weckst du mich, wenn die Süßigkeitenfrau kommt?“

„Nein, aber ich kauf dir was und dann kannst du das essen, wenn du ausgeschlafen bist.“

„Okay, das ist auch ein Deal.“, nickte sie leicht und drückte sich frierend an ihn, schloss dann müde die Augen und döste weiter vor sich hin.

„Rose...“, flüsterte er ihr irgendwann leise ins Ohr, „Wach auf. Wir sind da.“

„Hm?“ Sie sah verschlafen zu ihm auf, „Da? Wie da? Wo da? Am Bahnhof?“

Rose sprang übermütig auf.

„Das ist klasse! Dann los! Was sitzt du denn noch so faul da herum?“

„Weil ich nicht stehe.“

Er erhob sich und holte seinen Koffer von der Ablage, ehe er auch ihren nahm. „Na los, Rose. Was stehst du hier noch rum?“

Sie streckte ihm kichernd die Zunge raus, schnappte sich ihren Koffer und folgte Scorpius hüftend raus in die quasselnde Menge, bahnte sich ihren Weg zum Bahnsteig durch.

„Wo lang nun? Was jetzt? Scorpius! Reeeeeede mit mir.“

„Mache ich. Folg mir einfach.“ Er bahnte sich geschickt seinen Weg durch die Menge, während Rose ihm an seiner Hand folgte, völlig aufgeregte und hibbelig.

„Scorpius, ich muss Pipi!“

„Das geht jetzt nicht, Rose. Du musst warten bis wir bei mir sind.“

„Na gut. Das ist unter diesen Umständen völlig in Ordnung.“, nickte sie und folgte ihm lächelnd.

„Wie kommen wir denn zu dir?“

„Mit dem Auto. Wir werden abgeholt.“

„Achso. Ich dachte, deine Eltern sind nicht da? Holt uns dann ein Chauffeur oder sowas ab? Das finde ich seltsam, aber naja. Macht nichts.“ Sie gab ihm einen Kuss auf die Wange und kuschelte sich beim Gehen an ihn.

„Chauffeur, ja.“ Er nickte und gab ihr einen Kuss auf der Schläfe, ehe er seinen Blick über den Parkplatz wandern ließ. Nach einem kurzen Nicken steuerte er ein Auto an aus dem ein Mann stieg und auf sie zu kam.

„Guten Abend Sir.“ Er beugte kurz den Kopf und wiederholte das dann bei Rose mit den Worten „Miss.“ Ohne ein weiteres Wort nahm er den beiden die Koffer ab und trug sie das restliche Stück und lud sie in den Kofferraum. Scorpius hielt Rose die Tür des großen Wagens auf.

„Danke sehr.“ Sie schlüpfte etwas irritiert in den Wagen und setzte sich hin, schnallte sich brav an.

„Wie lange fahren wir denn noch zu dir?“

„Keine Stunde.“ Er schnallte sich ebenfalls zurück und lehnte sich zurück. „Möchtest du etwas trinken oder dir einen Film ansehen?“

„Nur Pipi, mehr nicht. Aber das kann warten, kein Problem.“ Rose nahm seine Hand in ihre und küsste sachte seine Fingerspitzen.

„Ich kann warten. Aber hast du Süßigkeiten für mich geholt?“

„Hab ich.“ Er reichte ihr die Tüte die vor Süßkram nur so überquoll.

„Ui, klasse! Du bist wirklich ein toller Freund.“, nickte sie strahlend und nahm sich irgendwas raus, aß es zufrieden.

„Also ist keiner bei dir zuhause und wir sind alleine? Hm. Das finde ich gut, ich hab doch Angst vor deinen Eltern. Dass sie sind wie meine und mich nicht mögen und Vorurteile haben und wir uns dann deswegen streiten, das fände ich echt nicht schön, nein. Aber es ist dann wohl besser, wenn sie nicht da sind und ich sie erstmal nicht kennen lernen muss, oder was meinst du? Rede ich zu viel? Ach, ich bin so aufgeregte und ich kann es kaum erwarten!“

„Nein, sie sind nicht da. Sie sind im Urlaub.“ Er nahm ebenfalls etwas zu essen und begann langsam zu kauen. Schüttelte dann den Kopf. „Nein tust du nicht. Rede ruhig.“

„Aber du bist so einsilbig. Das finde ich doof, da komm ich mir so schrecklich überflüssig und nervig vor. Das ist dumm.“ Sie gab ihm einen Kuss auf die Wange und klappte ihm eine Lakritzstange aus dem Mund, um sie selbst zu essen.

„Wann sind wir denn da? Sind wir gleich da? Laut Uhr müssten wir gleich da sein, oder? Machen wir gleich was zusammen? Gehen wir gleich raus? Habt ihr einen großen Garten? Darf ich mir eure Pferde ansehen? Gehen wir reiten? Bauen wir Schneemenschen?“

„Ja, ja, ja, ja, von mir aus, aber ich würde gerne was essen, ja, ja, ich hab aber hunger und ich würde gerne vorher essen.“

„Okay.“ Sie nickte zufrieden und sah begeistert aus dem Fenster, sah sich die Schneelandschaft an.

„Ich hab aber auch Hunger, dann können wir zusammen was essen. Wir können auch draußen essen! Und alleine was kochen. Geht das? Oder lassen wir uns bedienen?“

„Wir lassen uns bedienen. Das Essen ist wahrscheinlich auch schon fertig.“

„Bäh, dann ist das aber doch schon fast kalt, oder nicht? Was gibt es denn? Ich hab so viel Hunger! Ich bin ein kleiner Vielfraß.“

„Nein ist es nicht. Hast du schon mal etwas vom Magie gehört? Das macht, dass das Essen warm bleibt. Und ich weiß nicht was es gibt.“

„Du bist langweilig und mobbst mich. Ich hoffe, du bist im Bett besser.“, nickte sie heftig und nahm sich noch ein paar Süßigkeiten, gab ihm noch einen Kuss und drückte sich die Nase fast am Fenster platt.

„Natürlich bin ich das.“

Er lehnte sich zurück und schloss die Augen. Er kannte die Wälder, Felder, Berge und kleine Landhäuser alle schon, aber Rose nicht, also schrie sie jedes Mal begeistert auf, wenn sie irgendwas total spannendes entdeckte.

Scorpius war doch recht froh, als sie dann endlich die Einfahrt zum Haus hinauf fuhren. Dabei konnte er sich eigentlich denken, dass sie jetzt erst richtig in Fahrt kam.

Aufgeregt hüpfte Rose an Scorpius' Hand auf und ab.

„Schau mal! Ihr habt rieeeeeesige Fenster! Das ist dann bestimmt total hell, oder? Oh, euer Haus ist schön! Es ist so groß und ich mag die Säulen und die helle Farbe und dass das Haus sich im Schnee tarnen kann!“

Er seufzte lautlos und nickte, ehe er sie zu sich heran zog und ihr einen Kuss auf die vollen Lippen gab. Dann lächelte er sie an und strich ihr die kleinen Schneekristalle aus dem Haar.

„Ganz ruhig, Rose. Du hast genug Zeit dir alles in Ruhe anzusehen.“

„Ja und? Ich bin ganz verzaubert! Das ist ja noch viel toller, als ich dachte und gar nicht so unheimlich und spießig. Sag, ist das jetzt Malfoy Manor? Dad hat mir davon erzählt, wie er und Mum und mein Onkel da waren, unten im Kerker und wie sie gefoltert wurden und all sowas.“

„Nein.“ Er schüttelte den Kopf. „Im Malfoy Manor wohnen meine Großeltern. Mein Vater hat das Haus hier für sich und meine Mum gebaut. Es war ein Verlobungsgeschenk sozusagen.“ Er zuckte die Schultern und betrat dann mit ihr die Eingangshalle in der es schon duftete. Nahm ihr sanft die Jacke ab und hängte sie zusammen mit seiner weg.

„Naja, das finde ich gut.“, nickte Rose, „Ich wäre ungerne in dem Haus, in dem meine Mum gefoltert wurde.“ Sie schüttelte sich und drückte sich leicht an Scorpius, sah sich dann wieder staunend um.

„Wow. Ich finde das hier wirklich beeindruckend. Alles ist so groß und frei, alles ist so... so anders als bei uns zuhause.“

„Wie ist es denn bei euch?“

Er führte sie in einen großen Raum in dessen Mitte ein riesiger Tisch stand. Es war für zwei Personen gedeckt worden und Kerzen brannten bereits. An einer der Wände befanden sich ausschließlich große Fenster durch die man in den Garten sehen konnte. An einer anderen gab es einen Kamin in dem ein Feuer vor sich hin knisterte. Darüber ein paar Bilder die die Malfoys zeigten. Auf den meisten Bildern war eine hübsche Junge Frau zu sehen. Mal auf dem Rücken eines Pferdes, dann mit einem Baby auf dem Arm oder am Meer mit einem riesigen Sonnenhut. Ein Mann zog wortlos den Stuhl zurück, damit Rose sich setzen konnte. Scorpius setzte sich neben sie und lächelte ihr aufmunternd zu.

„Das Essen müsste gleich kommen.“

„Gut, sonst verhungere ich. Also, bei uns zuhause ist es auch groß und es ist auch ziemlich hell, aber bei uns ist es immer laut, bei uns sind immer irgendwelche Menschen. Und unser gesamter Flur, unser ganzes Wohnzimmer ist vollgepflastert mit Fotos von mir, meinem Bruder, meinen Cousins und Cousinen, Onkel und Tanten, meinen Eltern und und und. Es ist alles nicht ganz so kalt wie bei euch, unsere Wandfarben sind auch wärmer und wir haben kaum Türen und wenn, dann sind sie aus warmen Holz. Ich finde unser Haus schön. Euers ist beeindruckend, unsers ist herzlich. Deswegen ist es anders.“

Er nickte. „Ja, das trifft es, denke ich.“

In dem Moment ging eine weitere Tür auf und zwei junge Männer kamen mit Tablettts wieder. Vorsichtig stellten sie sie auf den Tisch und nahmen die Deckel ab, ehe sie mit einer knappen Verneigung wieder aus dem Raum verschwanden und einer Frau Platz machten.

„Möchten Sie etwas trinken, Miss?“, fragte sie an Rose gewandt und lächelte sie an.

„Ehm... ja. Ich hätte gerne Saft, wenn das geht. Wenn nicht, dann nimm ich Wasser, das ist auch okay.“, lächelte Rose der Dame zu.

Sie nickte und wiederholte die Frage an Scorpius gewandt um dann zu verschwinden und mit zwei Krügen wieder zu kommen. Rasch goss sie beiden etwas ein und lies sie dann endlich allein.

„Guten Appetit.“

„Danke, dir auch.“

Rose strahlte Scorpius glücklich an und fing dann hungrig an zu essen, sodass sie auch ziemlich schnell fertig war, auch wenn sie eine Menge aß. Aber sie wollte doch unbedingt nach draußen oder sich zumindest mehr vom Haus ansehen.

Scorp hingegen ließ sich alle Zeit der Welt und war auch noch lange nicht fertig, als sie schon ungeduldig

auf ihrem Stuhl herum rutschte.

„Jetzt mach schon. Los Scorpius! Scorpius! Scorpius!“, feuerte sie ihn lachend an.

„Ach, dein Name ist irgendwie doof zum Anfeuern, wusstest du das?“ Rose sprang von ihrem Stuhl und lief ein bisschen im Raum herum, blieb dann vor der Wand mit den Fotos stehen.

„Du warst aber ein niedliches Baby. Und deine Mum ist ziemlich hübsch. Hat man dir mal gesagt, dass du ihre Augen hast? Bestimmt, oder? Das ist ja auch ziemlich offensichtlich. Ihr seid ja alle strohblond. Wie unheimlich. Wir sind jedenfalls alle etwas andersfarbig. Zumindest bei den Haaren. Das Pferd ist echt klasse, ziemlich elegant. Sieht aus wie ein Springpferd. Naja.“ Sie zuckte die Schultern und drehte sich wieder zu Scorpius um.

„Bist du denn immer noch nicht fertig!?“, seufzte sie theatralisch, hüpfte auf ihn zu und legte ihre Arme um seinen Hals, küsste ihn auf den Hinterkopf.

„Nein bin ich nicht.“ Er schüttelte den Kopf.

„Boah, bist du langweilig. Ich möchte jetzt gerne mehr sehen. Wie kann ich denn mehr sehen? Isst du schnell auf? Oder mobbst du mich mit Absicht? Das wäre unfair von dir, dabei hab ich so schöne Unterwäsche gekauft.“

„Ich mobbe dich nicht, Rose, ich esse. Das ist etwas anderes.“ Ein paar Minuten später war sein Teller leer und er erhob sich. „Gut, was willst du zu erst sehen?“

„Ehm... Das Wohnzimmer, Badezimmer, dein Zimmer, Terrasse, Balkon, Garten, Küche, Pferde.“

„Okay.“ Er nickte und führte sie also zuerst ins Wohnzimmer. „Gut, das ist es...“

„Ui! Der Kamin ist aber rieeeeeisig.“ Rose ließ sich aufs Sofa fallen und hüpfte etwas auf und ab.

„Und das Sofa ist irre bequem! Das macht die Füße warm! Boah! Sowas finde ich klasse. Und es hat einen Hocker. Hocker finde ich auch toll.“ Sie sah sich lächelnd um.

„Ein klein wenig spießig. Oder auch ein klein wenig mehr.“

Er lachte leise und setzte sich neben sie. Ließ seinen Blick langsam wandern. Außer den zwei riesigen Sofas gab es noch einen Couchtisch, eine Kommode, einige Bilder und einen riesigen Fernseher. Hier und dort stand noch eine Pflanze oder eine Lampe. „Es ist nichts besonderes, aber du hast das beste ja noch nicht gesehen.“

Scorpius zog sie auf die Füße und trat dann an eine Wand zu den Fenstern. Drückte dann einen Knopf und wartete bis die Jalousien langsam hoch hingen und den Blick in einen Wintergarten frei gaben. In der Mitte gab es einen riesigen, erleuchteten Pool, darum wuchsen verschiedene Pflanzen und am Ende standen auf dem schönen Holzboden einige Korbmöbel mit weißen Bezügen und Kissen zum liegen und sitzen.

Rose stieß einen spitzen Schrei aus und drückte ihre Nase gegen das Fenster.

„Da will ich rein! Los los los los!! Ich will da unbedingt drin schwimmen! Ja ja ja ja? Bitte Scorpius, lass uns schwimmen gehen, ja? Biiiiiiiiiiiiittte!“

„Klar.“ Er schob die Glastür auf und machte eine einladende Bewegung. „Na los.“

Sie stürmte begeistert in den Raum und zog sich schnell ihre Schuhe aus, ehe sie lachend in den Pool sprang und schnell wieder auf tauchte.

„Los, komm mit rein! Das ist klasse warm! Aber ich muss mich gleich umziehen. Aber egal!“

Er lachte und zog sich dann bis auf die Shorts aus um zu ihr in den Pool zu springen.

Rose schwamm auf ihn zu und legte ihre Arme um seinen Hals, gab ihm einen Kuss.

„Meine Kleidung klebt ganz ekelig.“

Er sah an ihr herunter. „Das macht nichts. Im Gegenteil.“

„Ich finde das bäh.“ Sie stemmte sich hoch auf den Rand und zog sich Socken sowie Hose und Pulli aus, ehe sie wieder zurück ins Wasser sprang.

„Das ist gleich schon viel besser. Habt ihr auch einen lustigen Strudel? Ich mag die Teile. Ich bin mal fast da drin ertrunken.“

„Klar haben wir so was.“, nickte er, „Und ein Wellenbad und einen Whirpool, aber der steht oben auf den Balkon. Soll ich den Strudel anmachen?“

„Jaaaa!“ Rose nickte völlig begeistert und gab ihm einen Kuss, strich ihm sanft die nassen Haare aus den Augen.

„Es ist toll kuschelig warm hier drinnen. Aber nachher draußen ist es bestimmt kalt, dann musst du mich wärmen. Machst du das?“

„Klar mache ich das.“ Er nickte und kletterte aus dem Becken um den Sprudel an zumachen, während Rose

ihm zufrieden nachsah und grinsend den Kopf schief legte.

„Ich mag die Shorts. Da sieht dein Hintern gut drin aus.“

„Der sieht immer gut aus.“, grinste er und kam dann zu ihr wieder.

„Na gut, das stimmt auch wieder.“, nickte sie lachend und küsste ihn innig, nahm dann seine Hand und bahnte sich den Weg zum Strudel durch.

„Jetzt musst du ein bisschen auf mich aufpassen. Strudel sind böse zu mir, obwohl ich ihnen nie etwas getan habe.“

„Werde ich tun.“, lächelte er und zog sie an sich. Gab ihr einen innigen Kuss und strich ihr liebevoll über den Rücken.

„Sehr gut. Weil sie meine Haare ärgern.“, nickte Rose und erwiderte den Kuss sanft, ehe sie ein paar Runden im Strudel drehte.

„Duhu? Wollen wir uns das restliche Haus ansehen? Ich hab schon Schrumpelfingerchen.“

„Gut.“

Er nickte und kletterte dann mit ihr aus dem Becken und reichte ihr einen Bademantel, zog sich dann selbst einen an und legte den Arm um sie. „Gut, also jetzt das Badezimmer.“, grinste er, „Welches der fünf möchtest du den zu erst sehen?“

„Das, das am nächsten ist, bitte.“, nickte sie lächelnd und kuschelte sich zufrieden an ihn.

„Und wenn wir dann das in der Nähe deines Zimmers besichtigen, dann besuchen wir auch mal dein Zimmer, ja?“

Rose strich sich ihre nassen, roten Haare über die Schultern und küsste ihn sanft auf die Nasenspitze, die Lippen und das Kinn.

„Sehen die denn alle anders aus? Ach, das sehe ich dann ja gleich.“, lachte sie leise und hüpfte zufrieden auf und ab.

„Nein. Sie sehen alle anders aus.“, lächelte er sie an und führte sie in ein Bad nach dem anderen. Jedes von ihnen hatte etwas besonderes. Eins der Badezimmer hatte ein Aquarium das sich über die ganze Wand erstreckte und mit bunten Fischen gefüllt war, eins hatte einen kleinen Wasserfall, in dem größten gab es Lücken zwischen dem Holzboden aus dem Bäumchen wuchsen, das nächste hatte eine riesige Badewanne die in den Boden eingelassen war, in einem veränderten sich die Wände, das Flur und der Fußboden je nach Einstellung zu einem Meer, einer Wiese oder einer Winterlandschaft und das kleinste der fünf erinnerte an die Antike.

Rose war hellauf begeistert von jedem einzelnen und tat dies auch lauthals kund. Sie erklärte Scorpius haarklein, was genau sie denn alles so toll fand und dass das ja eigentlich echt übertrieben war. Aber das war ihr egal, die Badezimmer waren fantastisch!

„Aber jetzt will ich dein Zimmer sehen.“

„Ja, wir sind ja fast da.“ Er führte sie also in sein Zimmer. In dem Raum gab es ein riesiges Ecksofa, das vor einer langen schwarzen Kommode stand, auf der ein großer Fernseher seinen Platz gefunden hatte. Es gab ein Bild das New York zeigte. Sonst gab es nur noch einen Teppich auf dem Laminatboden, ein paar Lampen und Pflanzen, sowie ein gewaltiges Kissen in einer Ecke für den Hund und einen schwarzen Schrank der sich vom Boden bis zur Decke erstreckte. Außerdem konnte man, wenn man rein kam genau durch eine Fensterfront nach draußen sehen.

„Das ist es.“

„Boah!“ Rose stand erstmal einige Momente lang einfach nur staunend im Raum, ehe sie auf das Panoramafenster zu stürzte und sich ihre Nase – mal wieder – am Fenster platt drückte.

„Diese Aussicht ist ja fantastisch! Man kann soooooo weit sehen!! Oh, da hinten ist ein See! Und mit dem Schnee... das ist ja himmlisch, märchenhaft, zauberhaft, fantastisch!“

Sie drehte sich ruckartig wieder zu Scorpius um und strahlte ihn an.

„Du hast ein klasse Zimmer!“

„Jap, ganz nett.“, nickte er, „Möchtest du noch den Rest des Zimmers sehen?“

„Wie? Es gibt einen Rest?“ sie sah ihn entgeistert an, nickte dann aber heftig.

„Ja, ich will!“

Er lachte „Wunderbar. Dann komm.“ Scorpius öffnete die Schranktür.

„Mensch, was ist das denn? Das finde ich krank. Würde ich doch ständig gegen rennen! Oder mich verlaufen.“

Sie schlüpfte vor ihm in den Schrank.

„Muss man einen Geheimknopf oder sowas drücken?“

„Nein...“ Er schüttelte den Kopf. Rechts von ihm befand sich eine Art chinesische Schiebetür, links hingen Spiegel mit Lampen an der Wand. „Das ist mein Schrank. Hinter der Schiebetür sind meine Klamotten. Willst du dir das auch ansehen oder gehen wir weiter?“

„Nein, ansehen und aussortieren.“

Er schmunzelte, zog die Schiebetür dann auf und gab den Blick frei auf einen Raum an dessen Wänden offene Schränke montiert waren. In der Mitte 'hingen' noch einige Regale und alles war ausgeleuchtet.

„Tob dich aus.“

Rose sah ihn mit strahlenden Augen an, nickte und trat dann in seinen Kleiderschrank um sich umzusehen.

„Die Schuhe sind schrecklich. Und die hier auch. Was ist denn das für eine kack Farbe?! Meine Güte... Und dieses Hemd ist ja der pure Horror. Da sind doch nicht ernsthaft Rüschen dran, oder? Das ist ja unheimlich.“

„Joa.“ Scorp trat hinter sie. „Du schaust dir aber auch gerade die Sachen für die Masken- und Kostümbälle an.“

„Sowas macht ihr? Wow! Das finde ich lustig, sowas wollte ich schon immer mal machen. Aber bei uns macht das leider keiner. Naja.“ Sie streifte weiter die Regale entlang.

„Aber der Rest ist gut, ja. Der Rest gefällt mir gut.“

„Na das freut mich doch.“, lächelte er und küsste ihren Nacken, „Können wir dann weiter?“

„Ja, können wir. Jetzt bin ich doch erst recht neugierig geworden.“

Sie nahm seine Hand und folgte ihm wieder raus aus dem Kleiderschrank, wieder rein in den Schrank und dann durch eine weitere Tür in sein Schlafzimmer.

Auch hier gab es einen dunklen Laminatboden und an der Decke waren Stahlträger angebracht in denen Lampen versteckt waren. Es gab zwar nur einen Schalter, aber je nachdem wie man ihn drehte änderten sie die Farben. An einer Wand stand ein riesiges Bett. Über die Wand daneben erstreckte sich ein riesiges Metalregal. Zusätzlich gab es noch ein Schreibtisch und einen Sessel. An der Wand gegenüber des Bettes gab es riesige Fenster und eine Glastür die auf den Balkon führte. Ansonsten gab es wieder nur wie in den beiden anderen Räumen davor auch einen Fernseher, eine Musikanlage, Pflanzen und Lampen. „Und das hier ist mein Schlafzimmer.“

„Ich sehs. Mehr kann man hier ja auch wirklich nicht machen.“

Rose sah sich fasziniert um.

„Ich mag es. Es ist simpel, einfach und praktisch. Und toll. Und groß. Und hell. Und Rose begeistert.“

„Das ist doch schön.“, lachte er und gab ihr einen innigen Kuss.

Sie legte ihre Arme um seinen Hals und kuschelte sich bibbernd an ihn.

„Kann ich mich anziehen, bevor wir weiter schauen? Weil es doch so nass und nur halb angezogen im Garten und den Stallungen etwas kalt sein dürfte.“

„Klar kannst du. Dein Koffer steht ja auch da vorne.“ Er nickte zu dem Koffer vor dem Bett, dann küsste er sie wieder.

Rose lachte leise. „Du hast heute aber auch Kuschelebedürfnisse, was?“ Sie erwiderte den Kuss liebevoll und hüpfte dann zum Bett um sich vor ihren Koffer zu setzen und sich etwas heraus zu suchen, ehe Rose sich vor ihm rasch umzog oder es zumindest vorhatte

„Ehm... Scorp? Einmal bitte umdrehen, ja? Ich muss mich ja ausziehen...“

Der hatte sich ziemlich enttäuscht an die Wand gelehnt und fuhr sich jetzt durchs Haar.

„Lass mal. Ich geh mich sowieso umziehen.“ Leicht angepisst verschwand er nach nebenan in den Kleiderschrank, während Rose sich ziemlich verwirrt umzog und ihm dann in den Kleiderschrank folgte.

„Scorp? Wo bist du denn hin? Hier ist es viel zu groß. Das macht mich fertig.“

„Hier bin ich.“ Er knöpfte sich das Hemd zu und kam dann zu ihr. „Fertig?“

„Ja, fertig.“ Sie hielt ihm strahlend Mütze und Schal entgegen, „Muss ich dann nur noch anziehen, wenn ich den Mantel unten angezogen habe.“ Lächelnd stellte Rose sich leicht auf die Zehenspitzen und gab ihm einen Kuss.

„Gehen wir denn dann auch die Pferde ansehen?“

„Ja, machen wir. Komm.“ Er nickte schwach und ging dann vor die Treppe herunter, reichte ihr ihre Jacke und zog sich dann seine an.

Rose folgte ihm stumm und zog sich rasch an, folgte ihm dann aus dem Haus hinaus über einen kleinen, verschneiten Weg.

„Ich mag es hier. Die Landschaft ist wunderschön und so melancholisch. Irgendwie.“

Scorpius nickte und vergrub die Hände in den Hosentaschen, während er die Stallungen ansteuerte. Als sie diese schon fast erreicht hatten, kam plötzlich ein großer, weißer Schäferhund bellend auf sie zugerannt.

„Schau mal, schau mal, schau mal!“ Rose zeigte begeistert auf den Hund und kniete sich dann nieder, um ihn zu kraulen.

„Wie heißt er denn nun? Das hast du mir immer noch nicht verraten!“

„Thor.“, erklärte Scorp, als der Hund auf ihm zu kam und ihn schwanzwedelnd begrüßte.

„Das ist ein cooler Name. Find ich klasse, passt glaube ich gut zu ihm.“, nickte sie schwach lächelnd und erhob sich wieder.

„Nehmen wir ihn einfach mit zu den Pferden?“

„Ach, der kommt von selbst mit.“

„Okay.“ Sie nickte leicht und ging in ein paar Schritten Abstand hinter ihm her, sah sich etwas abwesend um und betrachtete die Landschaft.

Scorpius betrat den Stall und sah sich um.

„Such dir eins der Pferde aus. Nur die braune Stute hier nicht. Die gehört meiner Mum.“

„Okay, mach ich.“ Rose nickte und ging die Stallungen entlang, sah in die einzelnen Boxen und blieb vor dieser oder jener etwas länger stehen.

„Wie heißt denn die Stute deiner Mutter?“ Die hatte es Rose nämlich wirklich angetan, aber die war tabu. Außerdem war sie von einem Friesen viel begeisterter.

„Der hier ist klasse! Wie heißt er denn?“

„Das meiner Mutter heißt Jalisca Solier und der Frieze heißt Bon Nouvel.“

„Gott, was sind das denn für schreckliche Namen?!“ Rose schüttelte verständnislos den Kopf und strich dem Friesen über die Stirn, pustete ihm in die Nüstern.

„Mein Pferd hat einen normalen Namen.“

„Das sind reinrassige Pferde. Bei jedem von ihnen kann man die mindestens die letzten 15 Generationen nachweisen und jedes von ihnen kostet ein halbes Vermögen.“

„Das find ich doof. Dann musst du ja auch teuer sein. Aber dein Name ist ja auch.... gewöhnungsbedürftig. Deswegen ist das schon okay. Alles Reinrassige hat wohl seltsame Namen, ob Mensch oder Tier.“ Sie zuckte leicht die Schultern und kraulte den Hengst weiter.

„Das deiner Mum und er hier, die gefallen mir am Besten. Aber keins kommt an meine Fluse ran.“

„Dann nimm dir den Friesen und ich hol meine Stute. Nur du wirst Bon ziemlich fordern müssen, sonst langweilst du ihn und er fängt an zu spinnen.“

„Das macht nichts. Ich bin ewig nicht mehr geritten und kann es kaum erwarten.“ Sie öffnete die Stalltür und machte sich etwas mit dem Hengst bekannt, ehe sie ihn herausführte, noch einmal überbürstete und dann sattelte.

Scorp kam nach ein paar Minuten mit seiner Apfelschimmelstute wieder.

Rose musste leise lachen.

„Irgendwie war mir klar, dass sie weiß ist. Und welchen seltsamen Namen hast du für sie ausgesucht?“

„Al Hadiye und ich hab mir keinen Namen ausgesucht, Rose. Das Pferd hieß schon so.“

„Jaja, du musst mich ja nicht gleich anzicken. Ich find sowas eben bescheuert und bin froh, dass ich mir Fohlen und Namen selbst aussuchen konnte. Aber der Name ist wenigstens schön.“

Er nickte und streichelte seine Stute. „Sie ist auch wirklich klasse. Dabei hatte ich eigentlich keinen Berber haben wollen, aber na ja.“

Scorpius begann sein Pferd zu striegeln und zu satteln.

„Wahrscheinlich die einzige Frau, zu der du wirklich eine tiefe Bindung hast.“ Rose führte den Hengst aus dem Stall und schwang sich in den Sattel, wartete dann auf Scorpius.

Der kam auch kurz darauf mit Pferd und Hund im Schlepptau. „Gut. Dann zeige ich dir jetzt mal die Umgebung.“

Er lächelte schwach und schwang sich dann in den Sattel. Lenkte die tänzelnde Stute in die richtige Richtung.

„Mach das, ich folge dir. Ich denke, wir zwei sind so oder so ein bisschen langsamer, zumindest im

Galopp. Meine arme Fluse. Wird jetzt von Mum und Lily geritten. Armes Tierchen.“

„Du hättest sie mitnehmen können. Genug Platz haben wir ja. Aber du sitzt jetzt auf einem Tier das wahrscheinlich so teuer ist wie euer gesamtes Haus.“

„Mhm.“ Rose nickte schwach, „Mag sein. Ja.“ Sie wickelte ihren Schal etwas enger um den Hals und seufzte lautlos.

„Also, gibst du die Richtung an, Scorpius?“

„Ich dachte wir reiten durch den Wald, über die Felder und zum See. Das ist die schönste Strecke und wenn wir an der alten Mühle vorbei reiten, dann dauert das ganze noch ein wenig länger und du siehst auch das Dorf. Dafür müssten wir jetzt gleich den nächsten Weg rechts rein. Was meinst du?“

„Ja, das klingt gut.“, nickte sie und lenkte Bon dann in besagten Weg.

Scorpius ließ sein Pferd neben ihrem her traben und sah sich ein wenig um, obwohl sich ihm kein Anblick bot den er nicht schon kannte, wohingegen Rose ziemlich begeistert von allem war, wie eigentlich den ganzen Tag über schon.

Alles war so hübsch und ruhig, melancholisch und riesig. Wie in einem Märchen. Ebenso schön wie unrealistisch.

Als sie auf das frei Feld kamen, trieb Rose den Friesenhengst an, sodass sie Scorpius schon bald im Galopp überholte.

Scorpius ließ sie ein wenig vor reiten, dann trieb er die Stute an die eindeutig schneller war als der stämmige Hengst. Doch Scorpius zügelte sie hin und wieder ein wenig um seine Freundin nicht zu überholen, was Rose doch etwas wunderte, immerhin wusste sie, dass ein Frieser nicht gerade das schnellste Pferd war, ganz im Gegenteil zu einem Berber.

Sie ließ sich etwas zurück fallen, sodass sie wieder mit ihm auf einer Höhe war.

„Alles in Ordnung?“

„Mit mir?“ Rose nickte, „Ja klar. Aber wenn man langsamer ist, dann kann man sich ja alles besser ansehen....“

„Ach so.“ Er lächelte ihr zu.

Sie erwiderte das Lächeln schwach und wandte den Blick wieder ab, sah sich erneut in der Gegend um und ließ den Hengst dann einfach laufen, wie er wollte. Das war einfacher und sie konnte ihre Aufmerksamkeit anderen Dingen widmen. Doch das stellte sich schnell als Fehler heraus, denn das Pferd wurde von selbst immer schneller und machte plötzlich einen Satz nach vorne.

„Huch!“ Rose erschreckte sich etwas, hielt sich allerdings im Sattel, zügelte Bon trotzdem ein wenig. Nicht, dass das noch mal passierte, ein zweites Mal würde das nicht so glimpflich ausgehen.

„Ist alles in Ordnung bei dir?“

„Ja. Ich bin ja nicht gefallen oder so etwas. Mir geht's gut. Aber ich bin ein bisschen langsamer.“

„Wollen wir nicht doch noch ein Stück galoppieren? Er langweilt sich. Deswegen macht er so etwas.“

„Entschuldige.“ Sie senkte leicht den Kopf. „Dann galoppieren wir noch etwas.“

„Wieso entschuldigst du dich denn?“

„Weiß nicht. Darum.“ Rose zuckte die Schultern und trieb Bon wieder an, damit er erneut in den Galopp zurück fiel.

Al Hadiye zog schnell an dem Rappen vorbei und preschte den Waldweg entlang.

Rose und Bon blieben hinter ihnen zurück, sodass ihr doch noch ein wenig Zeit blieb, sich umzusehen, auch wenn ein Wald nun nicht allzu spannend war. Es war eben nur ein Wald, mit Bäumen und Schnee.

Im Prinzip also wie jeder andere Wald, auch wenn es ziemlich schön anzusehen war.

Am Ende des Waldes wartete Scorpius auf Rose und lächelte ihr zu.

Sie brachte Bon neben ihm zum Stehen.

„Wollen wir weiter? Also, nun über die Felder zum See, wie du das gesagt hast?“

„Ja, natürlich.“ Er nickte und die Berberstute trabte langsam weiter., während Rose ihm folgte.

„Du kannst ruhig wieder galoppieren, ich denke, Bon kennt den Weg sicherlich. Und wenn nicht, dann finde ich schon irgendwie zurück, falls ihr abhaut.“

„Schwachsinn.“ Er schüttelte den Kopf. „Ich werde bleiben.“

„Wenn die Stute galoppieren will, dann lass sie auch. Halt sie nicht zurück, du solltest doch wissen, dass das nicht gut ist.“

„Mache ich ja nicht. Sie war auf der Weide im Gegensatz zu Bon.“

„Dann habe ich mir wohl das falsche Pferd ausgesucht.“
Rose steckte sich die Haare zurück unter die Mütze und trieb ihn wieder an.
Nach einiger Zeit erreichten sie den See. „Da wären wir.“, lächelte er.
„Mhm, seh ich.“, nickte Rose leicht und warf einen flüchtigen Blick in die Gegend, ehe sie Bon wieder zügelte und sich dann bei langsamerem Tempo genauer umsah.
„Möchtest du dich irgendwo hinsetzen?“
„Nein nein. Ich seh ja genug und ich sitze ja auch, das ist ja kein Problem. Ich lass den Hengst ja jetzt nicht in der Gegend herum stehen, das ist wohl logisch.“
„Okay, gut.“ Scorp seufzte leise und ließ seinen Blick schweifen.
„Von mir aus können wir auch weiter reiten und dann wann anders noch mal wieder kommen, zu Fuß oder so etwas. Oder mit einem anderen Pferd als Bon.“
„Der würde das auch überleben, wenn wir ihn anbinden und uns hinsetzen.“
„Das machen wir aber nicht. Du hast gesagt, er braucht jetzt Auslauf, er war nicht auf der Weide, also bekommt er jetzt auch Auslauf und wird nirgends angebunden.“
„Wir können ihn aber nach dem Ausritt auf die Weide bringen. Das ist dann schon in Ordnung.“
„Nein.“ Rose schüttelte den Kopf, „Außerdem friere ich und da bin ich recht froh, wenn wir wieder rein kommen.“
Er nickte und sagte nichts weiter.
„Also, reiten wir dann weiter?“ Sie sah ihn fragend an und legte den Kopf leicht schief, „Oder nicht?“
„Machen wir.“
„Okay....“ Rose nickte schwach und trieb den Hengst wieder an, damit sie aus dem aufkommenden Schneesturm entkam. Doch trotzdem waren sie voller Schnee bedeckt, als sie wieder die Stallungen erreichten und die Pferde in ihre Boxen brachten.
„Möchtest du jetzt was warmes trinken?“ Wollte Scorpius dann wissen, als er ihr und dem Hund die Tür des Landhauses aufhielt.
„Ja, was Warmes wäre gut. Und ich würde mir dann gerne was kuscheliges anziehen, weil ich doch etwas durchnässt bin.“
„Dann geh du hoch und ich besorge uns was? Was möchtest du den haben?“
„Tee oder Kakao, ist mir eigentlich recht egal. Ich lass mich überraschen. Kommst du dann gleich hoch oder soll ich runter in die Küche kommen, wenn ich fertig bin?“
„Ich komme hoch.“
„Gut.“ Sie nickte schwach, rang sich zu einem Lächeln durch und verschwand dann nach oben, um sich etwas Wärmeres anzuziehen. Wenige Minuten später kam Scorpius mit zwei Bechern hoch.
„Kann ich reinkommen?“ Es klang schon ein wenig genervt, vielleicht auch enttäuscht.
„Ja, natürlich kannst du das.“, erklang Rose' Stimme.
Sie saß, eingewickelt in eine Decke, auf dem Bett und sah aus dem Fenster, wandte sich dann an Scorpius, als er den Raum betrat.
„Soll ich dir etwas abnehmen?“
Er reichte ihr wortlos ihren Becher und setzte sich dann hin. Nippte an ihrem Becher und sah aus dem Fenster.
Rose rutschte zu ihm und kuschelte sich an ihn, nahm einen Schluck und lehnte den Kopf an seine Schulter. Der legte geistesabwesend den Arm um sie.
„Bist du böse auf mich?“, wollte Rose dann nach einigen Schweigeminuten leise wissen, „bereust du es, dass ich hier bin?“
„Nein.“ Er schüttelte den Kopf.
„Nein nicht böse oder nein du bereust es nicht?“
„Beides nein.“
„Aber was dann? Was hab ich getan? Was hab ich denn falsch gemacht?“ „Nein. Hör auf damit, Rose.“
Sie nickte schwach und kuschelte sich enger an ihn, zog die Decke um ihren Körper und trank ihren Kakao.
„Darf ich denn trotzdem mit dir reden?“
„Natürlich darfst du das.“
„Natürlich ist das nicht.“ Rose schüttelte leicht den Kopf, „Weil du ich weiß nicht was auf mich bist wegen ich weiß nicht warum und das verwirrt mich und ich bin ganz durcheinander deswegen. Ich möchte doch

schöne Weihnachten haben und keine, in denen wir uns anschweigen oder seltsame Stimmung ist, weil ich mal wieder irgendeinen Mist gebaut habe, über den ich mir nicht mal im Klaren bin.“

„Wir werden schöne Weihnachten haben. Mach dir einfach keine Gedanken.“ Er nahm einen Schluck von seinem Getränk.

„Aber ich mach mir immer Gedanken. Ich mach mir seit ich hier bin Gedanken, ob es richtig ist, dass ich da bin.“

„Wieso sollte es das nicht sein?“

„Ich passe hier nicht rein. Du hast es selbst gesagt: unser Haus ist soviel wert wie eines eurer Pferde. Das ist doch verrückt. Und seltsam. Da bekommt man gleich ein ganz anderes Gefühl.“

Er seufzte leise. „Ja und? Meine Güte das interessiert doch keinen.“

„Mich interessiert das. Ich komme mir wertlos vor. Ganz schrecklich. Und winzig klein. Das ist ein grausames Gefühl und ich kann nicht damit umgehen. Bei uns zuhause spielt Geld eben keine allzu große Rolle und hier ist irgendwie alles voll damit. Das ist völlig neu für mich und ich komme noch nicht damit klar. Ich muss mich etwas eingewöhnen um das alles zu verstehen. Das überfordert mich. Es macht mich alles absolut fertig.“

„Das legt sich wieder. Du hast ja noch genug Zeit um dich an das ganze zu gewöhnen.“

„Ja. Ich hoffe es. Das wird mich trotzdem weiterhin fertig machen, da führt kein Weg dran vorbei. Pferde die so viel kosten wie unser Haus! Weißt du, wie schrecklich man sich dann vorkommt? Wie klein und unbedeutend? Wie nutzlos? Man weiß gar nicht, wofür man eigentlich gut ist, was man hier eigentlich macht. Ich meine... ach, das ist alles verrückt. Ich bin durcheinander und es ist verletzend.“

„Aber es kommt doch gar nicht auf irgendein Geld an. Es interessiert mich zumindest nicht wie viel du hast oder nicht hast. Ich hab dich gerne hier. Und ich wollte dich nicht verletzen. Tut mir Leid.“

„Ist schon okay.“, murmelte sie leise, „Wirklich. Ich bin ja selbst schuld, dass ich es gleich so auffasse. Du meinst es ja nicht böse. Ist halt nur meine Fantasie. Oder so was, ich weiß es nicht. Ich vermisse mein Pferd. Deine sind zwar auch toll, aber naja. Es ist nicht meins und ich hab sie so lange schon nicht mehr gesehen. Und dann kommst du an und erklärst mir, dass mein Pferd ja eh wertlos ist.“

„Das ist es nicht und wenn du möchtest, dann können wir dein Pferd holen. Das ist, wie gesagt, gar kein Problem.“

„Ach nein, das würde ja nichts bringen. Ich weiß, dass du nicht gerne reitest und ich weiß es sehr zu schätzen, dass du das heute mit mir gemacht hast. Fluse würde ja gar keine Bewegung bekommen, nur die Koppel. Aber sie ist eben noch jung und braucht etwas mehr Bewegung.“

„Ich bin kein Fan, nein, aber ich muss Al Hadiye sowieso bewegen.“

„Siehst du und sie kann ja auch auf die Koppel, hast du gesagt. Aber Fluse ist 4 Jahre alt. Naja, knapp 5. Sie muss geritten werden. Und das können Mum und Lily ja auch machen, ist ja kein Problem. Sie können ja auch ein bisschen was. Deswegen ist das okay, deswegen kann sie ja auch da im Stall bleiben. Der ist ja nur eine halbe Stunde von uns zuhause entfernt. Weil wir ja keine Stallungen haben.“ Sie zuckte leicht die Schultern.

„Ist ja auch egal. Ist ja auch irrelevant, ist nur ein Pferd, kein Mensch.“

„Wie du meinst.“ Er zuckte die Schultern.

„Ich weiß, ich bin schrecklich und kompliziert und sowieso.“ Rose seufzte leise und schmiegte sich an ihn.

„Ich weiß es wirklich zu schätzen, dass ich hier bei dir sein darf und dass du mir alles zeigst und dass ich bei dir bleiben kann, auch wenn ich dir bestimmt oft mit meiner Art auf den Keks gehe.“

„Schon okay, Rose. Wirklich.“

Sie sah ihn kritisch an und gab ihm dann einen sanften Kuss.

„Nicht böse sein. Morgen sieht die Welt schon wieder ganz anders aus und alles ist wieder gut, ganz sicher.“

Lächelnd strich sie ihm über die Wange und durch die Haare, gab ihm noch einen Kuss.

„Feierst du Weihnachten sonst mit deinen Eltern?“

„Kommt drauf an, ob sie zuhause sind oder nicht. Aber meistens eigentlich schon.“

„Kommen dann viele Leute? Hat deine Mum noch Geschwister oder seid ihr dann immer zu dritt? Feiern eure Angestellten mit euch mit? Wohnen die hier im Haus? Wie viele habt ihr eigentlich?“

„Meistens feiern wir dann bei entweder alleine oder meine Großeltern kommen noch. Nein, die feiern nicht mit uns und ich weiß nicht wie viele wir haben.“

„Das ist aber dumm. Ich finde, man sollte wissen, wie viele Menschen in dem Haus arbeiten, in dem man lebt. Ich werd mich mal mit denen unterhalten und das raus finden, dann sag ich dir das. Kommen deine Großeltern jetzt Weihnachten auch? Nur mal so zum hallo sagen?“

„Ich denke schon. Keine Ahnung.“

„Achso. Vor denen hab ich auch Angst.“, nickte sie, „Ich hab gruselige Geschichten gehört und mein Vater hat mir damals eure Familie immer als Strafe angedroht, wenn ich was falsch mache. Aber als ich klein war dachte ich ja auch, das wäre nur erfunden, wie die Addams Family. Und ich bin mir sicher, dass du das gar nicht hören willst, weils gemein ist deinen Eltern und Großeltern gegenüber.“

„Wenn du dir denken kannst, dass ich das nicht hören möchte wieso erzählst du es mir dann andauernd?“

„Weil es zu meiner Kindheit gehört hat und ich dachte, dich würde das vielleicht interessieren. Ich weiß ja auch nicht, was deine Eltern dir über ihre Jugend erzählt haben.“ Sie zuckte leicht die Schultern und schloss die Augen.

„Ist ja auch egal. Ich halt einfach meine Klappe.“

„Hmmm...“ Er nickte schwach und stellte dann seinen Becher weg um sich nach hinten aufs Bett sinken zu lassen.

Rose folgte seinem Beispiel, stellte ihren Becher ebenfalls beiseite und rollte sich dann auf seinen Bauch, gab ihm einen Kuss auf die Nasenspitze und lächelte ihn sanft an.

„Hallo.“

„Hi.“

Sie kicherte leise und küsste ihn sanft auf die Lippen.

„Machen wir heute noch was spannendes oder soll ich mich gleich ausziehen?“

„Was willst du machen?“

„Ich weiß nicht. Schwimmen gehen, vielleicht. Oder was im Fernsehen schauen. Hauptsache, wir machen was zusammen, der Rest ist mir egal.“, lächelte sie ihn sanft an und küsste ihn wieder.

„Okay.“ Er erwiderte den Kuss nicht sondern erhob sich und trat zum Regal in dem DVDs standen.

„Was willst du sehen?“

„Erstmal wieder die Decke.“ Rose rappelte sich vom Boden auf und setzte sich wieder aufs Bett.

„Nächstes Mal nicht runter werfen, ja? Das ist nämlich echt gemein. Was hast du denn so? Eine Komödie wäre toll oder ein Actionfilm. Uh! Oder ein Gruselfilm. Schauen wir einen Horrorfilm?“

„Gut.“ Er legte einen Film ein und setzte sich dann aufs Bett.

Rose schlüpfte aus ihren Schuhe, stupste ihn sanft nach hinten und schnappte sich eine Decke, kuschelte sich an Scorpius. Der Film war wirklich klasse, wenn auch etwas gruselig, Rose erschrak sich schrecklich oft und drückte sich noch enger an ihn, obwohl von ihm keine Reaktionen kamen.

Aber das war ihr egal, sie suchte nur ein bisschen Schutz und Nähe, da kam ihr der Film als Alibi gerade recht.

„Du, Scorpius?“

„Ja?“

„Du bist doch böse auf mich. Warum? Was hab ich gemacht? Sags mir doch bitte. Bist du sauer, weil ich gesagt habe, dass du ein Kuschelbedürfnis hast? Ich mein das nicht böse, nein. Ich find das toll...“

„Ich weiß.“, nickte er.

„Bist du dann böse, weil ich gesagt habe, dass eure Familie mir immer wie die Addams Family vor kam? Das tut mir leid, ich war doch noch klein und da hat mir das eben Angst gemacht, all diese unheimlichen Geschichten über Kerker, in denen Menschen gefoltert werden und die Geschichten über das Dunkle Mal. Allerdings hat mein Onkel auch mal gemeint, dass Dad übertreibt, weil deine Großmutter eigentlich gar nicht so böse ist, wie sie sich immer darstellt. Da war ich dann ganz verwirrt. Ich würde mir einfach gerne meine Meinung bilden, aber du sagst nie was über deine Familie, also geht das nicht so gut.“

„Wieso sollte ich auch? Es ist mir ziemlich egal was deine Familie über meine denkt oder dein Vater erzählt. Es interessiert mich einfach nicht.“

„Mhm.“ Rose nickte leicht und seufzte leise, „Okay. Ich bin ruhig. Soll ich dich alleine lassen? Wäre dir das lieber?“

„Hör doch einfach auf mit der Scheiße. Was erwartest du von mir? Das ich dir erzähle, dass mein Vater euch als Schlamblüter bezeichnet und euch hasst? Fühlst du dich dann in irgendeinem Punkt besser?“

„Nein, weil ich weiß, dass er meine Mutter mal so bezeichnet hat. Aber du bist nicht dein Vater, ich bin

nicht meine Mutter. Ich kann mir nur keine eigene Meinung bilden, wenn ich nicht beide Seiten kenne. Ich würde mich einfach nur gerne davon überzeugen, dass meine Eltern Recht oder Unrecht haben. Aber das geht nicht. Du bleibst, wie du bist, du schweigst stumm vor dich hin oder gibst knappe Antworten, wenn ich frage. Das macht mich fertig, das macht mich sogar richtig wütend und manchmal würde ich gerne irgendwas zertrümmern, wenn du wieder damit anfängst.“

„Weil ich nicht die geringste Lust habe mir das anzuhören oder meine Familie vor den Vorwürfen deiner zu rechtfertigen. Wenn du sie als Addams Family siehst und meinst, dass wir Menschen im Kerker einsperren und Foltern, dann glaub das doch ruhig. Außerdem bezweifle ich, dass dein Vater überhaupt den Mut haben würde das einem von uns ins Gesicht zu sagen.“

„Unsere Familie besteht nun mal leider aus Feiglingen, die sich nicht trauen den Menschen zu sagen, was sie denken. Da kann ich nichts zu. Das sind die Gene, ich bin ja auch nicht anders als der Rest meiner Familie.“

„Tja. Und wenn dein Vater nur in der Lage ist schlecht über uns zu reden, wenn er sicher ist, dass wir meilenweit weg sind, dann brauche ich mich dazu ja nicht zu äußern.“

„Aber ich möchte doch nur, dass du mit mir redest...“

„Schön und was fällt dir besseres ein, als die Geschichten deines Vaters?“

„Ich weiß nicht. Ich hab Fragen gestellt, aber du hast nicht wirklich geantwortet. Nun bin ich frustriert und es geht mir schlecht deswegen. Und ich weiß nicht, was ich denn so schreckliches getan habe. Außer über meine Familie zu reden, die ich wohlgeachtet liebe und achte. Ich möchte mit dir reden und ich möchte so viel über dich und deine Familie wissen und ich möchte, dass du mir was über dein Leben erzählst. Aber das hast du noch nie getan.“

„Aber ich habe nun mal keine Lust über deine oder meine Familie zu reden. Und aus meinem Leben gibt es nichts zu erzählen.“

„Doch, aus deinem Leben gibt es viel zu erzählen. Ob du mal im Urlaub warst und wenn ja, wo. Was du als Kind gerne gemacht hast, was du gerne isst und trinkst, was du sonst so in deinen Ferien machst. Ob du gerne feierst und tanzt. Wie du eure Kostümbälle findest und ob bald einer stattfindet oder nicht. Du weißt, dass ich wissbegierig bin und alles, aber wirklich alles über dich wissen will. Ich möchte wissen, ob du gerne hier wohnst, ob du als Kind auch Höhlen gebaut hast, ob du auch Ritter und Indianer und Cowboy gespielt hast. Jedes noch so kleine Detail aus deinem Leben ist wichtig für mich.“

„Ja, ich war im Urlaub. In Kanada auf den Kap-Breton-Insel, in Australien am Great Barrier Reef und in Sydney, in Griechenland in Santorini, auf Hawaii, auf der Osterinsel, Tasmanien, in Bali, also in Indonesien, Galápagos-Inseln, Italien, Japan, China...“ Er zuckte die Schultern „Und noch hier und da. Und ja, ich gehe gerne feiern. Was trinken und essen angeht bin ich nicht wählerisch. Ja, ich gehe auch eigentlich gerne auf Kostümbälle. Ich kann dich ja mal mitnehmen. Und klar wohne ich gerne hier. Ich wohne hier seit ich denken kann. Ich hab auch als Kind Höhlen gebaut und ich war so ziemlich alles mal.“

„Ja, ich würde gerne auf einen Kostümball gehen. Ich war noch nie auf einem echten Ball, dabei hab ich extra so viele Tanzstunden genommen. Ich war noch nie in so vielen Ländern. Nur mal bei meinem Onkel in Rumänien, er ist ja Drachenhüter und wir haben ihn öfter mal besucht. Aber das ist lustig, die Drachen sind wirklich niedlich. Ich hab auch am Ellenbogen eine kleine Brandnarbe von einem Drachenbaby, aber naja.“ Sie zuckte leicht die Schultern, „Jetzt rede ich wieder so viel und du gar nicht. Erzähl mir noch was.“

„Ich habe nur nichts zu erzählen.“

„Du willst mir sagen, du warst an so vielen Orten und hast nichts zu erzählen? Dann lügst du aber, Scorp. Selbst ich hätte aus den zwei, drei Ländern, in denen ich war Unmengen zu erzählen und du willst mir weiß machen, du kannst nichts erzählen? Keine Abenteuer, keine Besichtigungstouren, keine Aufregung?“

„Na ja.“ er zuckte die Schultern. „Ich kann nicht erzählen.“

„Natürlich kannst du das. Sag doch einfach nur, was du denkst und fühlst. Es muss doch grammatisch, syntaktisch nicht korrekt sein. Es müssen ja auch keine langen, komplizierten Satzgefüge sein oder irgendwelche perfekt ausgebauten Märchen. Einfach nur die Wahrheit und wie es war, was du gefühlt, gedacht und erlebt hast.“

Er seufzte leise. „Naja wir haben uns die Sehenswürdigkeiten angesehen und waren baden und essen. Das wars dann größtenteils auch schon.“

„Ja aber das ist doch klasse.“, nickte Rose schwach, „Aber ich merk schon, dass dir nicht unbedingt der Sinn danach steht, mir mehr zu erzählen.“ Sie kuschelte sich seufzend an ihn und ließ den Blick durch das

Zimmer schweifen, aus dem Fenster raus. Dann stand sie auf und stellte sich eben dort hin, sah auf die romantische Schneelandschaft hinaus und seufzte abermals.

Scorpius hingegen blieb im Bett liegen und schloss nur die Augen.

Nach einigen Minuten hüpfte Rose zu ihm, gab ihm einen Kuss und hüpfte weiter durch den Raum, bis sie stehen blieb und anfang, sich aus lauter Langeweile im Kreis zu drehen. Als ihr schwindelig wurde, hörte Rose wieder auf und ließ sich dann neben Scorpius fallen.

„Rede mit mir. Bitte. Ich halte das nicht mehr aus. Bitte rede doch mit mir. Erzähl mir doch irgendwas. Ich möchte doch so gerne so viel über dich wissen, aber du antwortest immer nur ohne irgendwas zu erzählen. Was soll ich denn tun, sag mir das doch. Bitte...“

„Ich kann nun mal einfach nicht erzählen.“, seufzte er leise.

„Jeder kann das. Aber selbst wenn du nicht reden willst, dann frag doch irgendwas, was dich interessiert. Falls dich mein Leben interessiert. Irgendwas... aber nicht dieses Schweigen.“

„Ich interessiere mich doch.“ Er strich ihr vorsichtig durchs Haar. „Und ich höre dir nun mal lieber zu als selbst zu reden.“

„Aber ich finde es schön, dich reden zu hören. Ich finde dein Leben spannend und aufregend. Wie im Märchen.“, nickte Rose und gab ihm einen Kuss, legte ihre Arme um seinen Hals und küsste ihn gleich noch mal.

Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde

Am nächsten Morgen ließ Scorpius sie ausschlafen und hinterlegte ihr nur einen Zettel auf dem stand, dass er in den Stallungen zu finden war. Immerhin war es schon ziemlich spät und die Sonne schien durch die großen Schlafzimmerfenstern. Draußen zwitscherten die Vögel und Thor lag neben dem Bett und wartete darauf, dass Rose wach werden würde. Immerhin hatte Scorpius ihm gesagt, dass er auf sie aufpassen sollte. Sicher war sicher.

Als sie sich dann regte, hob der Hund den Kopf um sich zu vergewissern, dass sie auch wach wurde und sich nicht nur umdrehte.

“Morgen Thor..”, murmelte Rose und strich ihm über den Kopf, ehe sie sich den Zettel durchlas.

“Gut, dann heißt es jetzt duschen und warm anziehen, was? Kannst du mich denn zu einem Badezimmer bringen?” Sie schwang die Beine aus dem Bett und suchte sich was zum Anziehen aus dem Koffer, ehe sie dem weißen Schäferhund folgte, der sie tatsächlich zu einender Badezimmer geleitete.

Nach ein paar Minuten war Rose auch fertig, dick angezogen und mit Pferdeschwanz, weil die Haare so besser unter die Mütze passten, die sie unten im Flur aufsetzte. Im Mantel und mit dickem Schal folgte sie Thor nach draußen. Er kannte den Weg besser als sie. Nach einer Weile kamen die Stallungen dann auch in Sicht. Scorpius unterhielt sich mit einem Mann der vor dem Pferdeanhänger stand, als er sie auf sich zukommen sah kam er ihr entgegen.

“Guten Morgen. Gut das du kommst, vielleicht kriegst du sie aus dem Hänger.”

“Wie? Wen? Was? Hä?” Sie sah ihn leicht verwirrt an und gab ihm einen Kuss.

“Was ist denn los?”

“Wir kriegen das Pferd da nicht raus und ich denke, dass du mehr Erfolg haben wirst.”

Er führte sie zu dem Hänger und öffnete die Klappe, damit sie die Stute sah.

“Fluse!” Rose war plötzlich ganz aufgeregt und sprang auf und ab, “ja, ich bekomme sie da raus!”, nickte sie heftig und küsste Scorpius innig, ehe sie im Hänger verschwand und schon nach wenigen Momenten kam sie mit ihrer Prezwalski-Stute aus dem Anhänger.

“Siehst du Fluse, ist doch alles gar nicht so wild. Nur Schnee und Scorp und Thor. Und der fremde Mann.”

“Warte kurz.” Scorpius ging herüber zu Mann und kam erst nach einigen Minuten wieder. “Gut, wollen wir sie dann in eine der Boxen bringen?”

“ja!” Sie strahlte ihn glücklich an und gab ihm noch einen Kuss, ehe sie Scorpius zu den Boxen folgte.

“Welche ist denn frei? Wo kann ich sie denn hin bringen?”

“Die ganz hinten ist frei. Gehen wir dann Frühstücken?”

“Ja, gleich.”, nickte sie etwas abwesend und führte ihre Stute in die Box, streichelte sie und redete ein bisschen mit ihr, ehe sie die Boxtür verschloss und wieder zu Scorpius kam.

“Wo kommt sie denn her?”

“Ich hab sie abholen lassen.”

“Aber warum denn? Ich mein... danke! Also... ich freu mich wirklich! Das ist klasse! Aber warum?”

“Weil du sie vermisst hast.”

“Na und? Ich meine... dafür musst du ja mit meinen Eltern geredet haben und alles. Das bin ich doch gar nicht wert.”

“Ich habe nicht mit deinen Eltern geredet. Ich habe ihnen eine Nachricht zukommen lassen, dass das Pferd hier bei dir ist.”

“Sie werden ausrasten.”, seufzte Rose und legte die Arme um ihn, “Frühstückten wir dann jetzt?”

Er nickte. “ja, machen wir. Und wieso sollte sie? Ist doch dein Pferd.”

“Klar, aber sie sollten sich drum kümmern und jetzt ist sie einfach weg. Na egal. Ich hab sie bei mir und das ist das einzige, was zählt.” Sie gab Scorpius einen Kuss auf die Wange und zog ihn sanft mit sich.

“Joa.”

Er nickte und führte sie in die große Küche.

“Was machen wir uns denn zu Essen? Oder macht uns irgendwer was oder wurde uns schon was gemacht und wo ist denn dein Hund abgeblieben? Thor? Hallo, wo bist du denn?”

“Sag was du möchtest und du bekommst es. Und Thor rennt wahrscheinlich wieder irgendwo draußen

herum.”

“Ach, er rennt immer.” Sie zog eine Schnute und sah sich um, “Pancakes wären toll.”

“Ja und? Er ist ja auch ein großer Hund der viel Bewegung braucht.”

“Ich weiß. Aber er kann ja auch mit uns laufen und muss das nicht alleine machen.”

“Wozu? Jetzt hilft er wahrscheinlich die Pferde auf die Koppel zu treiben. Das ist viel interessanter, als uns hinterher zu rennen.”

Sie nickte schwach.

“Pancakes?”

“Möchtest du selbst kochen oder soll ich bescheid geben?”

“Lieber selber kochen, das ist viel lustiger.”, nickte sie leicht lächelnd.

“Okay. Was brauchst du dazu?”

“Keine Ahnung. Wir testen einfach was. Auf jeden Fall Mehl, Milch, Zucker, Eier.”

“Wir testen?” Scorpius schmunzelte.

“Natürlich testen wir.” Sie zuckte die Schultern und zog ihn sanft mit sich in die Küche.

“Also... ich brauche eine Schüssel, einen Mixer, Mehl, Milch, Eier, Zucker. Kannst du mir sagen, wo das alles ist?”

“Nein... Keine Ahnung.”

“Naaaaaa super.” Rose seuzte leise, “Dann fangen wir einfach mal an zu suchen.”

sie öffnete einfach einmal alle Schränke, Schubladen und Türen, bis sie fand, was sie suchte.

“Sehr gut, dann fangen wir an und du hilfst mir mit.”

“Ja mache ich...” unmotiviert begann er zu suchen.

Rose schnappte sich das Mehl und schüttete einfach ein bisschen in ihre Schale.

“Wenn du keinen Bock hast, dann setzt du dich dahinten in die ecke und hältst die Klappe, bis ich fertig bin.”

“Hast du deine Tage oder was soll das Theater heute schon wieder?”

“Hab ich nicht und ich mache kein Theater. Aber wenn du schon so eine Miene machst, dann habe ich keine Lust, irgendwas mit dir zu machen oder mit dir zu kochen, weil ich nicht weiß, was das soll. Gut, du kochst nicht gerne, denke ich mal. Und vielleicht nervt es dich auch, dass wir kein Rezept haben, ich weiß es nicht. Aber ich möchte meinen Tag nicht so beginnen, Scorpius. Ich möchte vernünftig mit dir frühstücken und danach noch mal zu meinem Pferd. Also bitte, entweder reiß dich zusammen und sei mit ein bisschen mehr Elan und Enthusiasmus dabei oder halt dich da raus und setzt dich in die Ecke.”

“Ich habe schlechte Laune? So, so. Du bist hier diejenige die andauernd irgendeinen Grund findet wieso du rumzicken oder nörgeln kannst und darauf habe ich einfach keinen Nerv mehr.”

“Ja aber das stimmt doch gar nicht! Ich möchte doch jetzt nur Pancakes machen, mehr nicht. Also bitte, lass uns nicht schon wieder streiten, ja?” Sie seufzte leise und gab ihm einen Kuss, “bitte nicht. Das kostet schrecklich viel Kraft.”

“Von mir aus.” Er schloss ein wenig laut den Schrank und öffnete den nächsten. “Hier ist die Waage.”

“Danke.” Sie nahm sie lächelnd entgegen und wiegte das Mehl im Topf ab, ehe sie den Zucker abwog und dann einfach reinkippte.

“Okay, das müsste ja so in etwa hinkommen und nicht allzu süß werden. Meinst du, dass wir das auch ohne Rezept hinbekommen? Und zwar so, dass es auch schmeckt? Und meinst du, dass da noch Backpulver und Vanillezucker rein sollten? Sollen wir da vielleicht noch Honig rein machen? Oder Marmelade? Ui! Oder vielleicht pürieren wir Banane oder Kiwi oder Apfel oder sonstiges Obst und dann kann das auch darein mischen. Dann haben die Pancakes bestimmt einen leckeren Beigeschmack, was meinst du?”

“Klar, mach das.” Er nickte.

“Was habt ihr denn für Obst?” Sie sah in den Kühlschrank, “Ui, schrecklich viel! Was isst du denn gerne? Nach Ananas soll das Sperma angeblich besser schmecken. Hab ich noch nie getestet, werde ich wohl auch nie testen und will ich auch nie. Gurke wäre ja auch ein interessanter Geschmack, aber nicht passend für Pancakes. Welches Obst isst du denn am Liebsten?”

“Apfel.” Er fuhr sich durchs Haar. “Fehlt dir noch etwas oder wars das dann?”

“Das wars dann. Grün oder rot? Ich persönlich finde grün leckerer, weil die meistens nicht so mehlig sind. Oder was meinst du?” Rose sah ihn fragend an. Sie hasste es, wenn er so kurz angebunden war, besonders, wenn sie sich nicht erklären konnte, woher diese Laune kam, ob er schlecht geschlafen hatte oder sonst

irgendwas.

“Ja, grün ist auch besser.”, nickte er.

“Gut.” Sie nahm sich den Apfel, schälte und pürierte ihn dann mit dem Pürierstab, den sie irgendwo gefunden hatte. Sie mischte alles in den improvisierten Teig und nickte.

“Ja, das sieht doch ganz passabel aus. Findest du auch oder eher nicht?”

“Ja finde ich auch.” Er nickte und sah in die Schüssel. “Brauchst du Hilfe?”

“Nö, nicht mehr, danke. Ich brauch nur eine Pfanne und Margarine oder Öl.”

Er suchte ihr alles zusammen.

“Danke.” Rose stellte den Herd an, machte das Fett in die Pfanne und wartete, bis alles heiß war, ehe sie den Teig hinein goss, den Pancake nach einer Zeit wendete und ihn dann auf einen Teller legte.

“Probierst du eben, wie es schmeckt?”

“Ja kann ich machen.” Er nickte und kam zu ihr herüber, nahm sich dann eine Gabel und probierte ein Stück. “Gott... Rose die sind ... nun ja. Nicht besonders schmackhaft um es harmlos auszudrücken.”

Sie fing laut an zu lachen.

“Okay. Wie könnte man sie denn besser machen? Mehr Zucker? Weniger Zucker? Flüssiger oder fester? Oder ist der Apfel so schrecklich? Irgendwie bekomme ich das schon hin!”

“Keine Ahnung... probier doch selbst mal.”

Rose nickte und nahm sich ein bisschen was, zog die Stirn kraus und spuckte den Pancake dann in den Mülleimer, kippte den Teig hinterher.

“Unrettbar. Wir essen Toast oder was anderes.”

“Ich kann auch bescheid geben und dann werden uns Pancakes gemacht.”

“Nein, ich möchte das alleine machen.” Rose schüttelte vehement den Kopf, “Selbst wenn es nur Toast ist, da kann man auch tolle Sachen mit machen. Zum Beispiel Formen ausschneiden und dann in der Pfanne rösten. Oder ein Loch ins Toast schneiden und dann da drin Spiegelei machen. Oder andere tolle Sachen.”

“Ja... dann mach das.” Er nickte und war sich noch nicht so sicher, ob das wirklich klappen würde.

“okay.” Rose gab ihm einen Kuss und nahm sich dann Toast und ein Brettchen. Aus den Scheiben schnitt sie verschiedene Formen aus. Herzen, Sterne, Buchstaben, Kreise, Vierecke, selbst einen Hund und ein Pferd kamen zum Vorschein. Das Alles belegte sie dann mit Schinken, Salami, Tomaten und und und, ehe sie überall noch Käse drauf legte und die Brote in die Pfanne gab. Einige ließ sie pur, brät nebenbei noch ein bisschen Bacon an, was ihr als Vegetarierin nicht wirklich leicht fiel. Es stank und ihr wurde auch etwas schlecht von dem Geruch, aber es war noch akzeptabel.

“Willst du auch Ei dazu haben?”

“Ja, bitte.” Scorp nickte und sah ihr einfach dabei zu. Er konnte nicht kochen, hatte es noch nie in seinem Leben gemacht und ließ es da doch besser gleich bleiben. Rose würde das schon besser machen.

“Spiegelei oder Rührei oder beides?” Sie legte den Bacon auf einen Teller, die fertigen Toasts dann gesondert nach Aufschnitt auf verschiedene Teller.

“Ich muss mal eben ins Bad... machst du dir dann dein Ei eben selbst?”

“Ja. Geh nur.” Scorp entschied sich für das Rührei. Das war einfacher und das musste auch nicht sonderlich aussehen. So schwer konnte es ja nicht sein.

“Okay.” Rasch huschte sie aus der Küche und kam ein paar Minuten später wieder zurück, öffnete die Küchenfenster und sah ihrem Freund dann über die Schulter.

“Und, wie läuft es?”

“Gut.” Er packte das Rührei auf einen Teller. “Essen wir dann? Ich hab Hunger.”

“Klar, kein Problem.”, nickte Rose und nahm die Teller, stellte sie dann auf den Tisch und setzte sich neben ihn.

“Ich hoffe, es schmeckt dir.”

“Ja, ich auch. Guten Appetit.”

“Danke.” Sie lächelte ihn leicht an und aß ein bisschen was. Wirklich Hunger hatte sie nicht, deswegen aß Rose auch nicht allzu viel.

Er hingegen schon. Nach einiger Zeit wollte er dann schmunzelnd wissen. “Hast du keinen Hunger?”

“Nein, nicht wirklich. Ich musste mich gerade übergeben und da ist mir der Appetit ein bisschen vergangen. Aber das macht nichts, im Laufe des Tages kommt es dann wieder zurück.”, lächelte sie ihn sanft an.

“Wieso musstest du dich übergeben?”

“Wegen dem Bacon. Ich hab keine Probleme damit, Schinken oder Salami oder so was anzufassen, auf Pizza oder Brote zu legen, aber wenn es ans Braten geht, dann wird mir schlecht und meistens flüchte ich dann zuhause nach oben in mein Zimmer und reiße alle Fenster auf, weil ich mich besonders von Gehacktem schon öfters übergeben musste. Ich weiß, das klingt albern, aber ich bin jetzt seit gut 5 Jahren Vegetarierin und irgendwie hat sich das so eingeschlichen.”

“Dann hättest du was sagen können.”

“Ach was, ist ja nicht so schlimm, ist doch nichts passiert. Und ich hab mir einfach gedacht, dass du das vielleicht gerne essen würdest und so ein bisschen Auswahl ja nicht schaden kann.”

“Gut, wie du meinst.” Er nickte schwach und aß weiter.

Rose lächelte leicht und aß ebenfalls noch ein bisschen.

“Und was machen wir heute noch? Also, ich wollte ja noch mal zu Fluse und sie ein bisschen bewegen, auf die Koppel raus oder so was. Und danach?”

“Keine Ahnung. Du wolltest doch schwimmen, oder nicht?”

“Ja! Schwimmen wäre klasse.”, nickte Rose begeistert, “ Wenn ich das machen kann, dann freu ich mich schrecklich, weil euer Pool echt klasse und so toll warm ist und gar nicht schrecklich kalt.”

“Gut, dann gehen wir erst reiten und danach schwimmen.”

“Ja!”, nickte sie heftig und strahlte ihn begeistert an.

Scorpius nickte erneut und trank seinen Kaffee aus.

Rose piekte ihn in die Seite und stellte dann ihr Geschirr in die Spüle.

“Etwas mehr Enthusiasmus, bitte sehr, mein lieber Scorpius.”

“Wieso denn?”

“Ach, weil mich deine Laune deprimiert und nach unten zieht. Ich will, dass du gute Laune hast, dann hab ich auch noch viel bessere Laune.”

“Ach so. Ja, das ist ein guter Grund.”

“Sag ich doch.”, murmelte sie und wusch das Geschirr ab.

“Lass das doch bleiben.” Er nahm sie und zog sie sanft aus der Küche.

“Aber warum denn? Wir können doch ruhig abwaschen, das wäre doch nett von uns und eure Angestellten müssten dann nicht so viel tun, wobei die wahrscheinlich sowieso alles magisch machen, oder?”

“Ja, deswegen ja.”

“Okay.” Rose nickte schwach und folgte ihm einfach mal.

“Gut, dann wieder zurück zu den Stallungen?”

“Können wir machen, ja. Warum bist du so schweigsam?”

“Bin ich doch gar nicht.”

“Aber kurz angebunden und irgendwie abwesend...”

“Nein.” Er schüttelte den Kopf.

“Hm.” Rose nickte schwach und beließ es einfach dabei, das war sicherer.

“Ich brauch noch Möhren für Fluse. Sind welche im Stall?”

“Ja, ich meine schon.”

“Gut.” sie schlüpfte rasch in ihren Mantel, setzte Mütze auf und wickelte sich den Schal um, ehe sie Scorpius zu den Stallungen folgte und natürlich sofort auf ihre Stute zusteuerte.

“Hallo meine Süße. Na, hast du dich auch gut eingelebt?” Rose schlüpfte in die Box und streichelte die Stute zufrieden.

“Wir gehen gleich reiten, hier kannst du dich richtig austoben, so viel Platz ist hier, richtig rennen kannst du dann. Aber erstmal machen wir dich sauber.” Sie führte Fluse raus und band sie an, sah sich dann um.

“Scorp, hast du mein Putzzeug auch bringen lassen?”

“Ja, habe ich. Und Sattel und alles. Ist in der Kammer.”

“Ui, klasse!” Rasch holte Rose alles raus und fing dann an, ihre Prezwalski-Stute zu striegeln und zu bürsten und aufzuhübschen.

“So, jetzt siehst du nicht mehr so zumselig aus. Dann schauen wir mal, wie weit denn der feine Herr ist.” Sie warf einen Blick zu Scorpius. Der war schon längst fertig und wartete am Eingang mit seiner Stute.

“Ach, der ist mal wieder viel zu schnell.”, nickte sie und führte Fluse zu Scorpius.

“So, ich bin dann auch mal so weit.”, grinste Rose ihren Freund an und gab ihm einen schnellen Kuss auf

die Wange.

“Gut. Wo möchtest du denn lang?”

“Ehm... freie Felder, damit sie viel laufen kann, vielleicht am See entlang, da ist ja viel Platz zum Austoben.”

“Gut, also zum See.” Er zog sich auf den Pferderücken.

“Ja.”, nickte Rose schwach und schwang sich auf ihre Stute, “Jetzt zeigen wir den beiden mal, wie schnell wir sind, hm? Wir sind nämlich viel schneller als Scorp.”

Das schien Scorp nur herzlich wenig zu kümmern, aber Rose hatte ihren Spaß und das war ihr im Moment wichtiger als seine bescheuerten Launen.

Zufrieden jagte sie ihre Stute über das Gelände, ungeachtet dessen, dass sie natürlich langsamer war als Scorp mit seinem Rassepferd nur zügelte dieser es immer wieder um mit ihr auf einer Höhe zu sein.

“Du kannst sie ruhig laufen lassen.”, rief Rose ihm zu, “Wir kommen schon zurecht und du musst wegen mir keine Rücksicht nehmen.”

“Schon gut.”, versicherte er nur.

“Nein wirklich. Du kannst so schnell sein wie du willst, sie muss sich ja auch vernünftig auspowern, sonst hat das ja keinen Sinn.”

Er seufzte genervt und ließ sein Pferd dann schneller laufen.

Rose nickte zufrieden und ließ ihre Stute im Zickzack über die schneebedeckten Wiesen laufen, ehe sie in einen leichten Trab fiel und Scorp hinterher trottete, der ein ganzes Stück vor ihr war.

So blieb ihr etwas Zeit zum Nachdenken, was nicht zwingend schlecht war, allerdings fragte sie sich die ganze Zeit, was jetzt schon wieder falsch gewesen war und warum er jetzt schon wieder so abweisend und kühl war.

“Irgendwas mach ich aber auch wirklich immer falsch, was Fluse? Ich sollte vielleicht doch lieber alleine bleiben und ohne Freund, das ist gesünder für uns beide.”

Das Pferd schnaubte leise und wurde wieder schneller um aufzuschließen.

“Jaja, du willst dir mein Gejammer auch nicht immer anhören, ich weiß.” Sie tätschelte ihre Stute und trieb sie noch etwas schneller an, in der Hoffnung, Scorp dann irgendwo wieder sehen zu können.

Der hatte am See Stopp gemacht und ließ sein Pferd ein wenig grasen.

Rose kam neben ihm zum Stehen und lächelte ihn leicht an.

“Da sind wir. Hat ein bisschen gedauert, aber naja.”

Er nickte schwach. “Okay. Möchtest du hier bleiben, weiter reiten oder zurück?”

“Mir egal, entscheide du. Braucht ihr noch Bewegung oder nicht?”

“ja, noch ein wenig.”

“Gut, dann reiten wir natürlich weiter. Also Fluse, du hast es gehört, lauf schon mal los, die holen uns eh ein.” Rose trieb ihre Stute wieder an, bis sie in den Galopp fiel, dann ließ sie sie einfach laufen.

Nach kurzer Zeit holte Scorp dann auch wieder auf und ließ sein Pferd neben ihrem her laufen.

“Können wir auch in den Wald, ein bisschen springen? Das haben Fluse und ich schon eine Ewigkeit nicht mehr gemacht und ich würde doch so gerne...”

“Klar.” Er nickte und lenkte nach Rechts auf den großen Wald zu. “Wir haben aber auch normale Hindernisse, falls die dir lieber sind.”

“Nein, Baumstämme sind viel toller und abwechslungsreicher und es gibt auch bestimmt einen kleinen Bach oder so was, über den man springen kann.”

Sie wollte Scorp doch beweisen, dass sie was drauf hatte, auch wenn ihr Pferd langsam war und kein Rassetier und das ließ er sie auch beweisen, weil er sein Pferd langsam um alles herumlenkte.

“Schau nur!” Rose strahlte ihn zufrieden an, als Fluse gerade über einen besonders hohen Baumstamm gesprungen war.

“Ja, toll.” Er lächelte ihr zu.

Sie strahlte noch ein bisschen mehr und ließ ihre Stute über weitere Baumstämme springen. Scorp sah ihr dabei zu ließ sein Pferd zwischen den Bäumen entlang laufen.

Irgendwann waren sowohl Rose als auch ihre Stute völlig ausgepowert und sie ließ Fluse nur noch im Schritt vor sich her laufen.

“Na, müde?”, lächelte er und ließ sein Pferd zu ihrem traben.

“Ein kleines bisschen, aber das macht nichts, das tat wirklich mal wieder gut.”

“Okay, dann wieder zurück?”

“Seid ihr zwei denn schon genug gelaufen? Wenn nicht, dann reitet ihr einfach vor und wir kommen langsamer hinterher.”

“Es reicht aus.”

“Okay.” Rose seufzte zufrieden und ließ ihre Stute in einen leichten Trab fallen und lächelte etwas erschöpft vor sich hin, “Gehen wir gleich schwimmen?”

“Ja, machen wir.”

“Sehr gut.”, nickte sie und lächelte glücklich vor sich hin, “aber dann brauch ich noch meinen Bikini von oben. Aber erstmal die Pferde sauber machen.”

Scorpius nickte schwach und sah minder begeistert aus, was von Rose natürlich nicht unbemerkt blieb. Sie schraubte ihre gute Laune sofort eine Stufe runter und sah stur geradeaus.

An den Stallungen sprang er herunter und band seine Stute dann fest, während Rose Fluse hinein führte und sie striegelte, putzte, trocknete, mit frischem Wasser und Obst versorgte und sich dann noch zu ihr in die Box gesellte.

“So meine Süße. Dann drück mir die Hufen, dass die Stimmung sich bessert, ja? Ich komm heute Abend noch mal vorbei und sag dir bescheid, wie es gelaufen ist. Oder wenn es gut läuft, dann komme ich wohl eher nicht.”, kicherte sie, “Wir werden es ja sehen. Machs gut.” Sie gab ihrer Stute einen Kuss auf die Stirn und tätschelte sie noch einmal, ehe sie die Box gut verschloss und nach draußen ging.

Scorpius kam nach einiger Zeit zu ihr. “So, wollen wir dann gehen?”

“Ja, ich bin fertig.”, nickte Rose und hielt ihm ihre Hand hin.

Er nahm sie und führte sie dann zurück ins Haus. “Möchtest du noch etwas essen?”

“Nein. Ich hol eben meinen Bikini von oben.”

“Okay. Dann bis gleich.”

“Bis gleich.” Rose hüpfte die Treppe hoch und kam wenig später in ihr Handtuch gewickelt wieder runter zu Scorpius.

“Ich hoffe, es stört keinen, wenn ich hier so rumrenne.”, rief sie durchs halbe Wohnzimmer, als sie ihn noch nicht sehen konnte.

“Doch tut es. Ich weiß nicht wie man bei euch zuhause damit handhabt, aber bei uns rennen die Besucher normaler Weise nicht in Handtüchern rum.”

Draco legte seine Zeitung beiseite.

“Oh.” Sie wurde schlagartig rot im Gesicht, fasste sich dann aber. Rose hatte sich dazu entschlossen, sich nicht unterbuttern zu lassen.

“Naja, ich bin ja auch kein normaler Besucher, da ist das schon okay, würde ich einfach mal so behaupten. Ich invertiere das Haus, fresse es von innen auf und verstecke überall meine Wanzen, damit meine Familie hier alles ausspionieren kann und Sie zugrunde gehen.”, nickte Rose, strich sich die Haare über die Schultern.

Er hob eine Augenbraue. “Wie erwartet haben die Weasleys auch keine Manieren. Nun gut. Ich hätte nie gedacht, dass ich einen von denen mal bei mir zuhause habe. Aber du scheinst dich ja wohl zu fühlen. Kein Wunder. Vom Schweinestall gleich in so eine Villa...”

Draco seufzte und verließ den Raum.

“Oh ja, Vorurteile sind doch schon was schönes.”, knurrte sie und ging dann weiter Richtung Pool.

Scorpius war noch nicht da, kam aber kurz nach ihr mit zwei bunten Cocktails.

Sie setzte brav ein Lächeln auf und redete sich selbst gut zu, dass sie Scorpius den Vorfall mit seinem Vater nicht erzählen würde. Es sollte ein schöner Abend werden.

“Das sieht viel versprechend aus.”

“Ich dachte etwas bunten würde dir gefallen.”

“Ja, tut es auch.”, nickte sie sanft lächelnd.

Er gab ihr einen Kuss, den Rose zufrieden erwiderte.

“Ich hab einfach mal die Liege hier für mich gebunkert.”

“Ist okay. Es gibt ja auch noch eine für mich.”

“Ja, neben mir und sonst überall anders, wo immer du willst.”

“Genau.” Er nickte, schnappte sie sich und warf sie ins Wasser.

Rose kreischte laut und fiel völlig perplex ins Wasser, ehe sie prustend wieder auf tauchte.

“Da wirst du mir büßen, Scorpius Malfoy!”

“Sicherlich, Weasley.”, lachte er nur und sprang dann ins Becken.

Sie klammerte sich an seinen Hals und zog ihn mit sich unter Wasser.

Dort angekommen drückte Rose ihm einen Kuss auf die Lippen den er nur zu gern erwiderte.

Lächelnd tauchte sie wieder auf und holte tief Luft, grinste ihn dann an und wuschelte ihm durch die Haare.

“Gut siehst du aus. Ganz verwegen.”

“Oh, ich sehe immer gut aus.”, lachte er.

“Jaja, das weiß ich. Besonders schlafend, das gefällt mir sehr gut.”, grinste sie und küsste ihn liebevoll, strich ihm sanft über die Wange.

“Ich hab jetzt Lust auf Cocktails.”

“Und was spricht dagegen?” Er stieg aus der Wanne und holte die Cocktails, ließ sich damit wieder ins Wasser sinken und reichte ihr ihr Glas.

“Jetzt gar nichts mehr.”, nickte sie und gab ihm einen Kuss, “Stoßen wir an?”

“Und auf was?”

“Auf Weihnachten, die Ferien, auf uns?”

“Okay. Gut. Also auf die Ferien und auf uns.” Er stieß mit ihr an, wobei er ihr natürlich in die Augen sah. Rose wollte ja kein Risiko eingehen und man kannte ja all diese Mythen.

“Ja, schmeckt lecker.”, nickte sie dann nach einigen Schlücken, “Und vor dem Abendessen habe ich auch noch nie was getrunken. Öfter mal was neues, würde ich da sagen.”

Er nickte und nahm einen Schluck.

Rose stellte ihr Glas auf dem Rand ab und setzte sich dort ebenfalls hin, lehnte sich zurück und baumelte mit den Beinen. Irgendwie musste sie ihren Körper ja in Szene setzen und es schien auch zu klappen, denn Scorpius betrachtete ihre Beine zufrieden.

Das blieb von Rose natürlich nicht unbemerkt. Sie streckte ihre Beine aus und strich sich mit dem rechten Fuß das linke Bein etwas lasziv hoch.

Er lächelte und stellte sein Glas beiseite um zu ihr herüber zu kommen und sie zu küssen. Seine Hände wanderten ihre Schenkel hinauf. Rose lächelte zufrieden, schloss genüsslich die Augen und erwiderte seine Küsse liebevoll, während seine Hände weiter liebevoll über ihre Beine wanderten.

Lächelnd legte sie ihre Arme um ihn und strich Scorpius sanft durch den Nacken und über den Rücken.

Er strich ihr über den Hintern und zog sie ein wenig näher zu sich.

Sie schlang die Beine um seine Taille und drückte sich zufrieden an Scorpius, intensivierte die Küsse als Gegenleistung. Nach einiger Zeit löste er den Kuss und küsste ihren Hals herunter.

Rose legte den Kopf leicht in den Nacken und seufzte zufrieden.